



**WAS UNS
ANTREIBT,
BESSER
ZU BLEIBEN.**

GESCHÄFTSBERICHT 2012

wilo

PROFIL



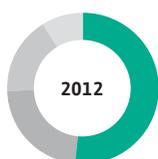
Vom lokalen Spezialisten zum

ÜBERSICHT

Kennzahlen der Wilo Gruppe

		2012	2011	2010	2009	2008
Umsatz	Mio. EUR	1.187,1	1.070,5	1.021,4	926,1	977,2
Umsatzwachstum	%	10,9	4,8	10,3	-5,2	5,4
EBIT	Mio. EUR	119,7	97,6	111,4	90,9	88,6
(in % vom Umsatz)	%	10,1	9,1	10,9	9,8	9,1
Konzernergebnis	Mio. EUR	78,2	53,4	71,1	68,6	45,2
(in % vom Umsatz)	%	6,6	5,0	7,0	7,4	4,6
Ergebnis je Stammaktie	EUR	7,63	5,19	7,31	7,04	4,57
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	Mio. EUR	120,8	54,4	95,1	142,3	118,5
Zahlungsmittel	Mio. EUR	176,5	166,0	152,8	140,4	45,5
Investitionen	Mio. EUR	90,0	61,5	52,4	39,7	52,3
(in % vom Cashflow)	%	74,5	113,1	55,1	27,9	44,1
F & E-Aufwendungen	Mio. EUR	39,2	36,8	33,8	35,3	34,5
(in % vom Umsatz)	%	3,3	3,4	3,3	3,8	3,5
Eigenkapital	Mio. EUR	469,8	410,0	404,7	351,8	282,5
Eigenkapitalquote	%	48,2	46,2	48,2	47,7	42,3
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	Anzahl	6.900	6.708	6.268	6.027	6.024

Regionale Umsatzentwicklung 2011-2012



	2012	in %	2011	in %
	Mio. EUR		Mio. EUR	
■ Europe	615,9	51,9	578,0	54,0
■ Asia Pacific	271,2	22,8	226,2	21,1
■ EMEA	195,5	16,5	168,7	15,8
■ Others	104,5	8,8	97,6	9,1
Gesamt	1.187,1	100,0	1.070,5	100,0

- 2 Editorial des Vorstands
- 4 Was uns antreibt, besser zu bleiben
- 36 Organe der Gesellschaft
- 38 Konzernlagebericht
- 70 Konzernabschluss
- 131 Bestätigungsvermerk
- 132 Bericht des Aufsichtsrats
- 134 Glossar
- 136 Impressum

MARKTSEGMENTE

Building Services

Die wirtschaftliche Nutzung von Gebäuden erfordert zunehmend den Einsatz innovativer Systeme aus optimal aufeinander abgestimmten Komponenten. Ob es um Ein- oder Zweifamilienhäuser, öffentliche Gebäude, Industrie- oder Bürogebäude, Krankenhäuser oder Hotels geht: Wilo bietet energieeffiziente Lösungen für die Heizungstechnik, Klimatisierung, Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung.

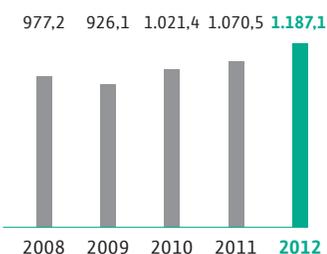
Water Management

Ohne Wasser ist kein Leben möglich – dieser kostbare Rohstoff wird jedoch immer knapper. Die sichere Wasseraufbereitung und -versorgung entwickelt sich zunehmend zu einer weltweiten Herausforderung. Wilo bietet professionelle Lösungen für die komplexen Anforderungen in der Trinkwassergewinnung, Wasseraufbereitung, Wasserförderung und Abwasserentsorgung. Wilo-Pumpen und -Systeme für das Water Management setzen Maßstäbe hinsichtlich technischer Leistung, Effizienz und Nachhaltigkeit.

Industry

Wilo produziert Pumpen, die ein Höchstmaß an Zuverlässigkeit, Flexibilität und Effizienz garantieren. Unsere Stärke liegt insbesondere bei Anwendungen in der prozessbegleitenden Peripherie. Unsere anerkannte Kompetenz resultiert aus einer ausgereiften Produktpalette, vernetztem Wissen und einem effektiven Qualitätsmanagement.

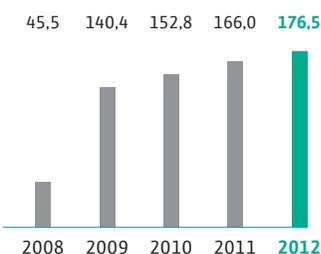
Umsatz in Mio. EUR



EBIT in Mio. EUR



Zahlungsmittel in Mio. EUR



GLO BAL PLAYER

Die traditionsreiche Unternehmensgeschichte von Wilo reicht zurück bis in das Jahr 1872. Seitdem hat die einst von Caspar Ludwig Opländer in Dortmund gegründete Kupfer- und Messingwarenfabrik einen eindrucksvollen Erfolgsweg beschritten: Heute ist die Wilo Gruppe einer der weltweit führenden Hersteller von Pumpen und Pumpensystemen für die Heizungs-, Kälte- und Klimatechnik sowie für Wasserver- und Abwasserentsorgung. Immer in Bewegung – das zeichnet Wilo aus: Mit dem Blick in Richtung Zukunft engagiert sich das Unternehmen stark in der Forschung & Entwicklung und positioniert sich zunehmend vom Produkt- zum Systemlieferanten.

Wilo ist ein internationales Synonym für Hightech im Pumpenmarkt. Hinter dem Unternehmen stehen mehr als 7.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in über 60 Tochtergesellschaften rund um den Globus. Gemeinsam machen sie aus visionären Ideen intelligente Lösungen, die in der Branche Maßstäbe setzen. An erster Stelle steht dabei immer der Mensch: Mit Leidenschaft und viel Gespür für die Bedürfnisse des Marktes entwickelt Wilo innovative Qualitätsprodukte, die das Leben einfacher und effizienter machen. Das bedeutet: **Pioneering for You.**





Der Vorstand der WILO SE, v.l.n.r.: Oliver Hermes (Vorsitzender des Vorstands), Eric Lachambre, Markus Beukenberg

Editorial des Vorstands



„Was uns antreibt, besser zu bleiben.“

Sehr geehrte Damen und Herren,

Wilo bleibt auf Rekordkurs. Zum dritten Mal in Folge hat die Wilo Gruppe ihre Umsatzerlöse deutlich gesteigert. EBIT und Konzernergebnis erreichten im Geschäftsjahr 2012 ebenfalls historische Höchstwerte. Und das trotz unverändert schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen. Die europäische Staatsschuldenkrise und die immer wiederkehrende Verunsicherung an den Finanz- und Kapitalmärkten belasteten das Weltwirtschaftsklima im Berichtsjahr nachhaltig.

Angesichts fehlender Konjunkturimpulse von Seiten der öffentlichen und privaten Nachfrage konnte in den Industrieländern nur ein äußerst verhaltenes Wachstum verzeichnet werden. Zudem hat die weltweite konjunkturelle Abschwächung nun auch die aufstrebenden Volkswirtschaften Asiens erfasst und dort das Wirtschaftswachstum unerwartet deutlich verlangsamt.

Umso bemerkenswerter sind die Bestmarken, die mit 1,2 Milliarden Euro Umsatz, 119,7 Millionen Euro EBIT und einem Konzernergebnis von 78,2 Millionen Euro erreicht wurden. Ein Erfolg, zu dem weltweit mehr als 7.000 Mitarbeiter ihren Beitrag geleistet haben.

Als Traditionsunternehmen richten wir den Blick weit nach vorne: Durch eine sorgfältige Analyse haben wir die für Wilo relevanten globalen Megatrends identifiziert. Megatrends beschreiben Veränderungen, die langfristig deutlichen Einfluss auf Gesellschaft, Ökonomie, Ökologie und Technologie in der Welt haben werden. Sie bestimmen über Chancen und Risiken unserer zukünftigen Geschäftsentwicklung. Deshalb müssen wir sie jetzt diskutieren, unsere Erkenntnisse auswerten und unsere Strategien nach ihnen ausrichten.

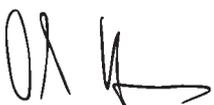
Sechs Trends sind für Wilo besonders wichtig: Globalisierung, Urbanisierung, Energieknappheit, Wassermangel, Klimawandel und Technologischer Fortschritt.

Das langfristig rasante Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstum erfordert ein ökologisches Umdenken. Es bedingt des Weiteren eine Optimierung der Energieversorgungs-Systeme und eine weitere Priorisierung von Energieeffizienz. Ein Hochtechnologieunternehmen wie Wilo kann hier entscheidende Beiträge leisten und mit seinem Know-how Optimierungspotenziale heben helfen. Das treibt uns an, besser zu bleiben.

Die Menschen, die täglich ihre Kompetenz, Inspiration, Kreativität und Leidenschaft in ihre Arbeit bei Wilo einbringen, sind die Basis für unsere Innovationsführerschaft und unseren wirtschaftlichen Erfolg. Ob Kunden, Mitarbeiter, Lieferanten, Partner – der Mensch steht immer im Mittelpunkt unseres Tuns. Wir erfüllen kontinuierlich die Erwartungen, die in uns gesetzt werden, und finden Lösungen für die Herausforderungen der Gegenwart und der Zukunft. So trägt Wilo dazu bei, das Leben für den Menschen einfacher zu machen.

Mit unserem modernisierten Markenauftritt, der sich in unserem neu gestalteten, dynamischen Logo widerspiegelt, setzen wir ein klares Signal. Voller Motivation arbeitet weltweit jeder Wilo-Mitarbeiter auch 2013 daran, die hohen Ansprüche, die wir an uns selbst stellen, zu erfüllen: Die richtigen Antworten auf die Fragen von morgen zu finden, unsere Innovations- und Technologieführerschaft weiter auszubauen und unseren profitablen Wachstumskurs fortzusetzen.

Mit besten Grüßen,
Der Vorstand



Oliver Hermes
– Vorsitzender –



Eric Lachambre



Markus Beukenberg

WAS UNS ANTREIBT, BESSER ZU BLEIBEN.

MEGATRENDS

GLOBALISIERUNG / URBANISIERUNG /
WASSERMANGEL / ENERGIEKNAPPHEIT / KLIMAWANDEL /
TECHNOLOGISCHER FORTSCHRITT

Globalisierung, Klimawandel, Ressourcenknappheit: Unser Planet verändert sich unaufhaltsam. In rasantem Tempo, auf vielen Ebenen und mit enormen Auswirkungen. Megatrends rund um den Erdball zeigen eindrucksvoll, welche Wandlungsprozesse sich vollziehen und wohin diese übergreifenden Entwicklungen führen – gesellschaftlich, wirtschaftlich und politisch. Ein spannendes Feld, nicht nur für die Szenarien der Zukunftsforscher, sondern auch für global ausgerichtete Unternehmen wie Wilo.

Mit Hilfe der Megatrends verstehen wir die Märkte von morgen, für die wir schon heute in Position sind. Wir lenken unseren Blick weit über das Tagesgeschäft hinaus und schauen zukunftsorientiert auf die nächsten Jahrzehnte.

Eine Welt voller Herausforderungen – ein Spezialist für die passenden Lösungen

Welche Schlüsse lassen sich aus den Megatrends ziehen? Die Antwort ist entscheidend für den Erfolg. Wilo wird immer dynamischer, größer und internationaler. Wer wie wir sein profitables Wachstum als unabhängiges, weltweit führendes Unternehmen weiter ausbauen will, kommt an der Analyse von Megatrends nicht vorbei. Indem wir Chancen und Risiken abwägen und die Ergebnisse in unseren Strategie- und Innovationsprozess einbeziehen, werden sie zum Mehrwert für Wilo. Dies sind wichtige Impulse, aus denen wir in intensiver Forschungs- und Entwicklungsarbeit bedarfsgerechte Lösungen schaffen. Mit viel Weitsicht entwickeln wir Produkte, die den Menschen das Leben erleichtern. Begleiten Sie uns auf einen Streifzug durch die Megatrends – und erfahren Sie, welche Antworten Wilo auf die aktuellen und kommenden Herausforderungen gibt.

Der Begriff **Megatrend** beschreibt besonders tiefgreifende und nachhaltige Entwicklungen, die signifikante Auswirkungen auf Gesellschaft, Ökonomie, Ökologie und Technologie haben. Als langfristige Veränderungsprozesse beeinflussen und prägen sie unsere Werte und unser Denken – und damit unser ganzes Weltbild.

ABES SER

**VERANTWORTUNG FÜR MENSCH
UND UMWELT:** Aus unserer Begeisterung für
Technologie entstehen Produkte für ein Optimum
an Lebensqualität – herausragend in Effizienz,
Leistung und Benutzerfreundlichkeit.



- ▶ Wilo ist schon heute mit 15 Produktionsstandorten und über 60 Tochtergesellschaften rund um den Globus präsent.

Megatrend GLOBALISIERUNG

borderline

Neue Ordnung der Weltwirtschaft

Die Märkte rücken näher zusammen

Die Entwicklung zeichnet sich schon länger ab: Indem sich die wirtschaftlichen Schwerpunkte verschieben, wird aus regional abgegrenzten Märkten zunehmend ein „global village“. Perspektivisch vollzieht sich ein fundamentaler Wandel hin zu einer komplexen und weltweit vernetzten Geschäftswelt. Im kommenden Jahrzehnt werden Prognosen zufolge die Schwellenländer die Industrieländer in puncto Wirtschaftsleistung überholen. Die sogenannten „BRICS-Staaten“ – Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika – prosperieren. Dies bedeutet den massiven Anstieg der Kaufkraft einer immer größer werdenden Mittelschicht in diesen Ländern. Begleitet wird dies von einem verschärften Wettbewerb um Ressourcen und Rohstoffe. Hinzu kommt, dass Faktoren wie hohe Staatsschulden, schwankende Rohstoffpreise und volatile Kapitalmärkte nationale Wirtschaften immer verwundbarer machen. Die Probleme einzelner Volkswirtschaften können sich in unserer komplex vernetzten Welt schnell auf ganze Regionen oder sogar global auswirken. Der Handel der Zukunft findet also in einem deutlich instabileren und unkalkulierbareren Umfeld statt.

***Mit gezielten Investitionen
erweitern wir unsere Präsenz und
Geschäftsaktivitäten – weltweit.***

Herausforderungen im Überblick

- Ökonomische Volatilität und Instabilität
- Verschiebung der wirtschaftlichen Machtverhältnisse und Entstehung neuer Wirtschaftsmächte
- Aufstieg der asiatischen Mittelschicht
- Globaler Wettbewerb um Rohstoffe

Antworten von Wilo

Unsere seit langem etablierte internationale Ausrichtung treiben wir konsequent weiter voran. Bereits heute zeigen in über 50 Ländern auf allen fünf Kontinenten mehr als 7.000 Mitarbeiter vollen Einsatz für die Wilo Unternehmensgruppe. Der zunehmenden Verschiebung der wirtschaftlichen Kräfteverhältnisse von den Industrie- hin zu den Schwellenländern tragen wir Rechnung, indem wir unsere Unternehmensstruktur entsprechend anpassen. Der Fokus liegt dabei auf einem profitablen Wachstum und dem Ausbau unserer Präsenz in Asien, Südamerika und Afrika. Wir agieren noch zielgerichteter in den Wachstumsregionen und verteidigen zugleich unsere hohen Marktanteile in den reifen Märkten.

Zudem gilt es, unsere Fähigkeit zur Flexibilität weiter zu stärken, um jederzeit schnell auf kleinste Veränderungen reagieren zu können. Mit einem vorausschauenden Risikomanagement, beispielsweise durch den Einsatz von Rohstoffderivaten, begegnet Wilo möglichen Auswirkungen von Preisschwankungen. Systematisch und kontinuierlich arbeiten wir daran, Ersatzstoffe für besonders knappe Ressourcen in unsere Produkte zu integrieren.

Beispiel aus der Praxis: Neue Produktionsstätte in China

Mit der im Oktober 2012 eröffneten hochmodernen Produktionsstätte in Peking verstärken wir unser Engagement auf dem asiatischen Markt weiter. Beim Neubau haben wir unsere Rolle als Vorreiter der Hocheffizienztechnologie in der Pumpenbranche erneut eindrucksvoll unter Beweis gestellt: Das Werk erfüllt höchste Energieeffizienz- und Umweltstandards. Ein technologisch durchdachtes Konzept, das Pumpen für Heizung und Kühlung aus eigener Produktion, den Einsatz von Solarenergie, Wärmedämmung, Wärmepumpen und Abwasseraufbereitung sowie intelligente Beleuchtungs- und Belüftungssysteme kombiniert, sorgt für einen geringstmöglichen Energieverbrauch und deutlich reduzierte CO₂-Emissionen. ■■■■



Wachstum auf
neuen Märkten





Megatrend URBANISIERUNG

expoan siv



Die Stadt ist das Ziel.

Die Stadt ist das Ziel

Erstmals in der Geschichte leben, global betrachtet, mehr Menschen in Städten als in ländlichen Gebieten. Ein Trend, der sich in den nächsten Jahrzehnten weiter fortsetzen wird – vor allem in Entwicklungs- und Schwellenländern. 2020 werden dort schätzungsweise mehr als drei Milliarden Menschen zur Stadtbevölkerung zählen, in Industrieländern dagegen etwa eine Milliarde. Das größte Wachstum steht kleinen und mittleren Städten bevor, aber auch die Zahl und Größe der Megacities wird weiterhin zunehmen. Von den für das Jahr 2025 prognostizierten 37 Megacities weltweit werden 22 in Asien und neun in Lateinamerika und Afrika sein. Diese Urbanisierung bringt enorme Anforderungen an die Infrastruktur und Ressourcenverteilung mit sich. Hier sind künftig innovative und effiziente Lösungen gefragt, um – in Städten wie in ländlichen Regionen gleichermaßen – die Grundbedürfnisse nach Wasser und Energie sicherzustellen.

Herausforderungen im Überblick

- Starkes Wachstum von Megacities und urbanen Gebieten
- Bevölkerungsanstieg und alternde Gesellschaft
- Neue Wohn- und Lebensentwürfe
- Zunehmende Infrastrukturprobleme in ländlichen Gebieten

Antworten von Wilo

Die entstehenden Megacities der Welt werden einen großen Teil des Energie- und Wasserkonsums auf sich ziehen. Dieser Herausforderung begegnen wir mit hocheffizienten, energie- und wassersparenden Produkten und Systemen für Gebäude und Infrastruktur. Schon heute haben wir eines der effizientesten Pumpenportfolien der Welt für Gebäudetechnik und die Wasserver- und Abwasserentsorgung.

Da sich im Zuge der Urbanisierung auch das Leben in den Städten verändern wird, erschließen wir neue Märkte für individualisierte Wohnkonzepte, beispielsweise mit Produkten für das Raum- und Gebäudeklima. So stoßen wir mit unserem dezentralen Pumpensystem Wilo-GeniAx in eine neue Dimension in puncto Komfort und Energieeffizienz vor. Über ein zentrales Bediengerät lässt sich jeder Raum automatisch individuell temperieren.

Auch den demografischen Wandel behält Wilo im Blick. Der wachsenden und zugleich alternden Bevölkerung bieten wir als Full-Service-Dienstleister komfortable Lösungen, die sich einfach installieren, bedienen und instandhalten lassen.

Die entstehenden Megacities der Welt werden einen großen Teil des Energie- und Wasserkonsums auf sich ziehen.

mega
cities



Beispiel aus der Praxis: Kosten sparen, Umwelt schonen

Mit den innovativen Hocheffizienzpumpen von Wilo können auch private Haushalte enorme Stromsparpotenziale für ihre Heizungsanlage nutzen. So ermöglicht die für den Einsatz in Ein- bis Zweifamilienhäusern konzipierte Wilo-Stratos PICO bis zu 90 Prozent Stromersparnis gegenüber älteren, unregulierten Pumpen. Auch unsere weiteren Pumpen dieses Segments, Wilo-Stratos und Wilo-Yonos PICO, überzeugen durch Spitzenleistungen und schonen Umwelt und Stromrechnung gleichermaßen. Schon heute erfüllen die Modelle die Anforderungen der europäischen Ökodesign-Richtlinie ErP inklusive der ab 2015 geltenden verschärften Energieeffizienz-Grenzwerte – das macht unsere Hocheffizienzpumpen absolut zukunftssicher. ■■■■



Wasser – ein knapper Rohstoff.

Seit jeher zeigen wir, wie man die unersetzlichste Ressource
der Welt in unterschiedlichen Einsatzbereichen effizient bewegen kann.

kostbar

Megatrend WASSERMANGEL

Beispiel aus der Praxis: Kompetenznetzwerk Wasser

„Wasser ist unser Element“, heißt es im oberfränkischen Hof. 2009 gründete die Stadt mit regionalen Unternehmen und Institutionen das Wassernetzwerk Hof. Das dortige Wilo-Werk gehörte von Beginn an zu den Partnern dieses Netzwerks, das gebündelte Informationen und einen branchenübergreifenden Austausch bietet. Gleichzeitig sorgen die Netzwerkpartner dafür, dass qualifizierter Nachwuchs ausgebildet wird. Anfang 2012 wurde die Netzwerkarbeit fest verankert – der eingetragene Verein „Kompetenznetzwerk Wasser, Energie und Umwelt Hof e. V.“ führt die Aktivitäten weiter in die Zukunft. Mit einem Sitz im Vereinsvorstand ist Wilo ein wesentlicher Impulsgeber in der Projekt- und Netzwerkarbeit.

Knapper Rohstoff: Die Welt steht vor einem Versorgungsproblem

Schon heute ist klar: Die Wasserversorgung entwickelt sich zu einer der größten Herausforderungen der Zukunft. Schätzungen der UNO zufolge sind nur etwa zweieinhalb Prozent des Wassers auf unserem Planeten in Form von Süßwasser nutzbar. Da ein Großteil davon in Gletschern, Eisbergen oder als Schnee gebunden ist, steht tatsächlich nur weniger als ein Prozent für die Menschheit als Trinkwasser zur Verfügung. 70 Prozent davon werden in der Landwirtschaft zur Bewässerung benötigt. In Anbetracht der wachsenden Weltbevölkerung werden sich daher die Probleme bei der Wasserversorgung weiter verschärfen, besonders in regenarmen Regionen. Fortschreitende Umweltverschmutzung und Industrialisierung sorgen zudem dafür, dass sich die Wasserqualität zunehmend verschlechtert.

Die Welt steht vor der Aufgabe, durch einen verantwortungsvollen Umgang mit den vorhandenen Ressourcen eine Balance zwischen Verbrauch und Angebot an Wasser herzustellen. Denn eine gute Wasserversorgung ist nicht nur überlebenswichtig, sondern auch die Voraussetzung dafür, wirtschaftlich prosperieren zu können. Der Weg aus der Wasserknappheit führt über eine maßvollere und effizientere Nutzung der knappen Ressource. Innovationen und Investitionen in effiziente Technologien zum Wassertransport, zur Wasseraufbereitung und -speicherung sind dazu unabdingbar.

Herausforderungen im Überblick

- Wachsender Wasserkonsum in Haushalten
- Steigender Wasserverbrauch in Industrie und Landwirtschaft
- Regional unsichere Versorgungslage mit Süßwasser
- Zunehmende Wasserverschmutzung

Antworten von Wilo

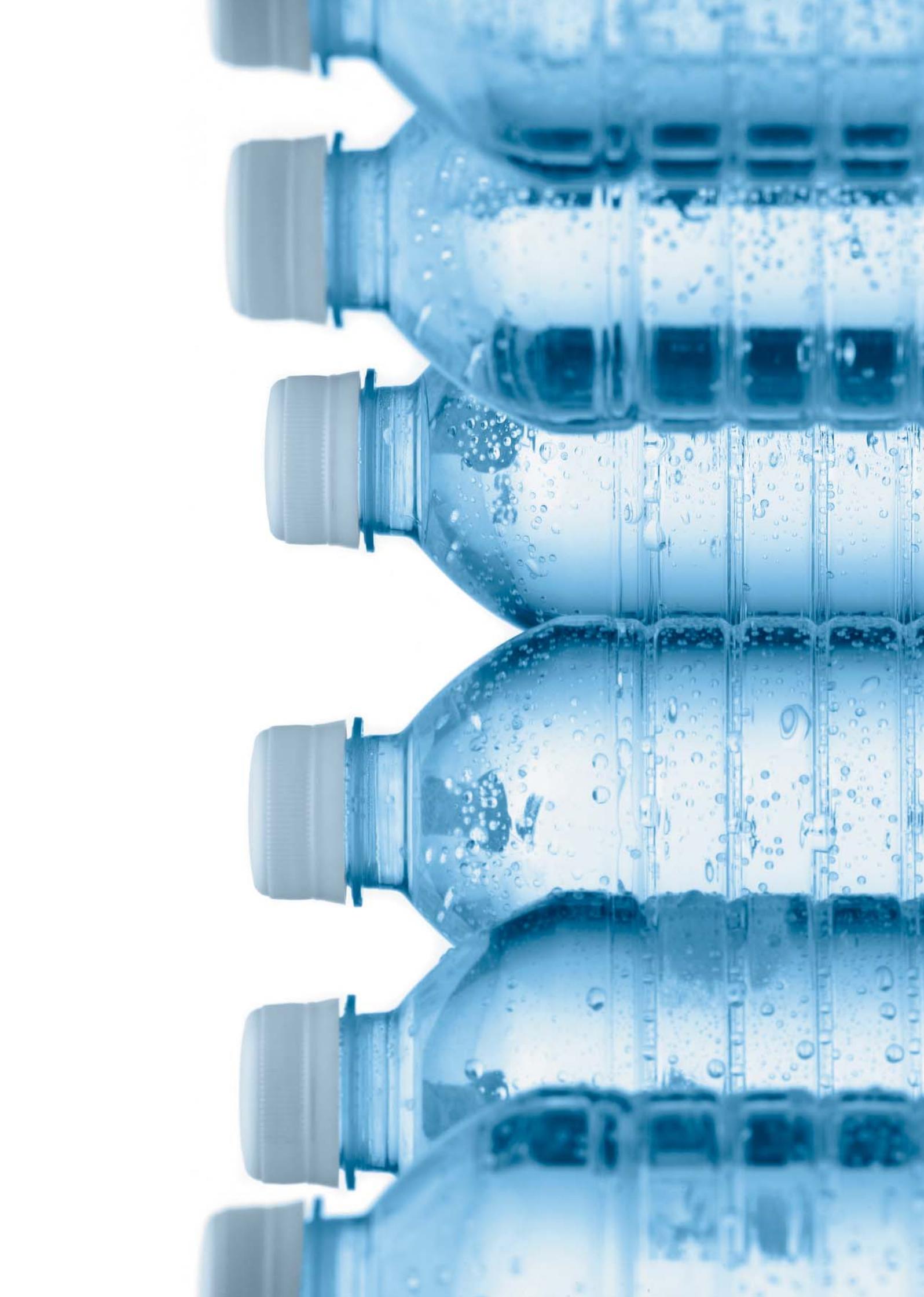
Wasser ist Leben – Wilo bewegt Wasser: Die kostbarste Ressource der Welt in unterschiedlichen Einsatzbereichen effizient zu bewegen, hat bei Wilo Tradition. Tag für Tag widmen wir uns dem Entwickeln von Lösungen, um frisches und sauberes Wasser auf zukunftsfähige Weise zu gewinnen, zu speichern und für die Menschen bereitzustellen. Wir erarbeiten Konzepte zur dezentralen Wasseraufbereitung sowie für intelligente Wassernetze.

In umfangreichen Forschungsaktivitäten befassen wir uns mit neuen Methoden der Trinkwassergewinnung. Die Quellen, aus denen dieses Wasser stammt, werden dabei immer vielfältiger. Entsalztes Meerwasser gehört ebenso dazu wie Abwasser und Regenwasser. Vor diesem Hintergrund müssen Wasseraufbereitungssysteme immer flexibler werden, um den verschiedenen Zusammensetzungen des Wassers gerecht zu werden. Wir haben die Pumpen und Lösungen, die in der Lage sind, das jeweilige Medium in den einzelnen Systemen wirtschaftlich und beständig zu fördern. ■■■■

Weniger als



des Wassers auf der Erde steht der Menschheit als Trinkwasser zur Verfügung





Megatrend ENERGIEKNAPPHEIT

* Wirtschaftswachstum braucht **Energie**.
Doch Ressourcen wie Erdöl sind endlich. Und die Menschheit verbraucht zurzeit jährlich noch so viel davon, wie in einer Million Jahre der Erdgeschichte entstanden ist.



iennd
lich

ME*

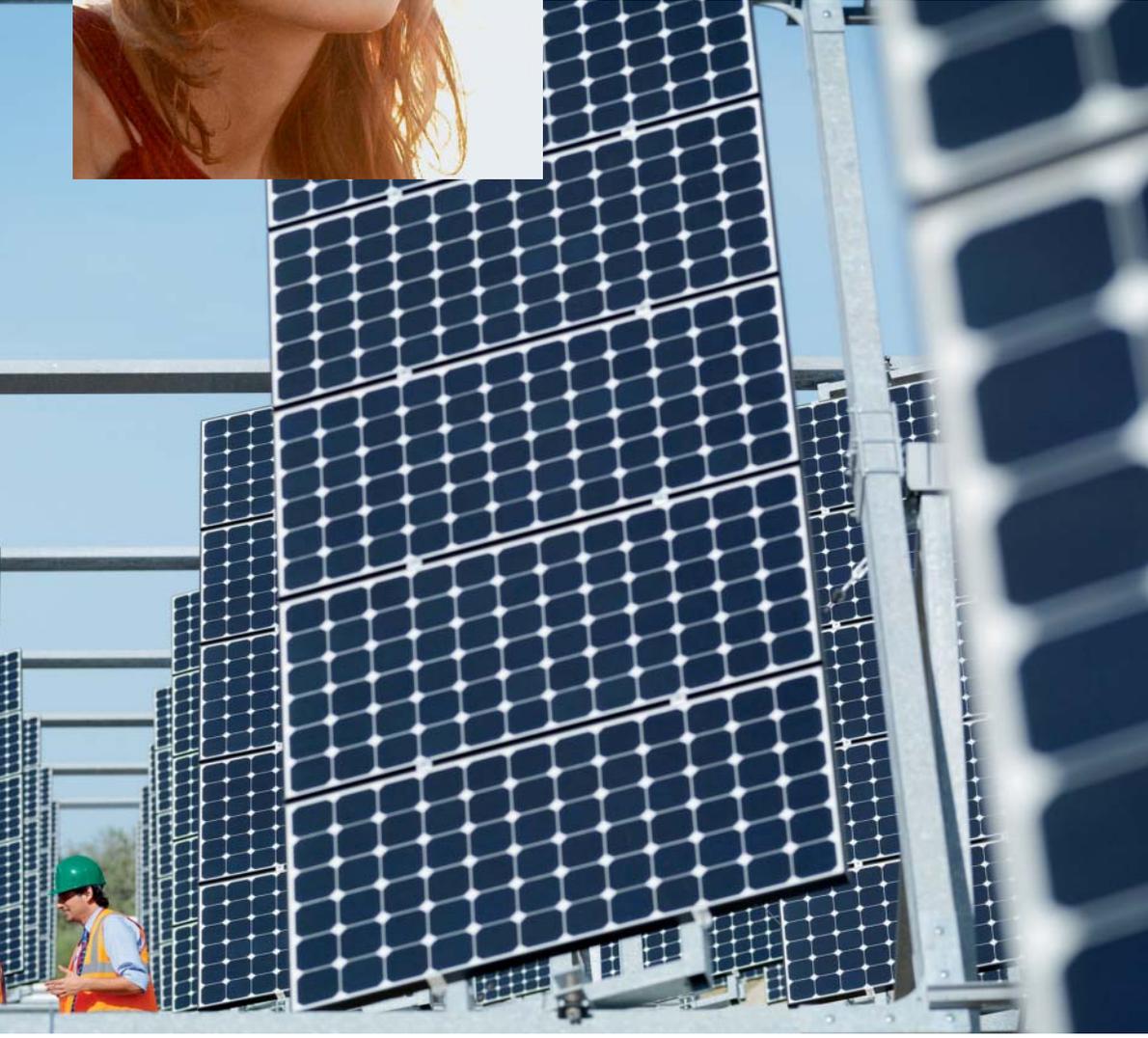
* Energiebedarf durch Wachstum – eine Herausforderung.

G

Der wachsende Welthandel und die rasante Wirtschaftsentwicklung der Schwellenländer bringen einen signifikant steigenden Energiebedarf mit sich. Auch in den Industrieländern ist die Nachfrage weiter hoch. Der globale Wettbewerb um Rohstoffe steht der Endlichkeit fossiler Ressourcen wie Öl, Kohle und Gas gegenüber. Zu lösen ist dieser Konflikt nur durch das Fokussieren auf energieeffiziente Technologien. Sicher ist zudem, dass sich der Energiemix verändern wird: Erneuerbaren Energien wie Wind, Wasser und Sonne gehört die Zukunft. Um diese schwankenden Energieformen in eine sichere Energieversorgung zu integrieren, müssen neben einem intelligenten Netz auch innovative Speichermöglichkeiten entwickelt werden, die die Energie bedarfsgerecht abgeben können.

A







* Für Wilo eine lösbare Aufgabe.
Zum Beispiel mit einem der Vorreiter aller Hocheffizienzpumpen, der Wilo-Stratos.

EFFIZIENZ

Herausforderungen im Überblick

- Steigender Energieverbrauch
- Schwindende Reserven fossiler Energiequellen
- Veränderter Energiemix
- Bedarf einer dezentralen Energieversorgung mit intelligenten Netzen

Antworten von Wilo

Mit der Entwicklung von zukunftsweisenden Technologien stellen wir uns frühzeitig auf die Energiewelt von morgen ein. Unser Fokus liegt auf energieeffizienten Produkten, maßgeschneiderten, nachhaltigen Energiesparkonzepten, intelligenten Kommunikationslösungen bis hin zu zukünftigen Energiespeicherlösungen. Dazu gehen wir neue Kooperationen ein und erweitern gezielt den Leistungsumfang unserer Produkte, die im Rahmen innovativer Technologien in den Bereichen Energiespeicherung, Smart Grids und erneuerbare Energien eingesetzt werden. Vor allem im Bereich der erneuerbaren Energien sehen wir attraktive Wachstumschancen – und nutzen sie konsequent. So kommen bereits heute Wilo-Pumpen für Kühlsysteme in Windkraftanlagen zum Einsatz. Darüber hinaus entwickeln wir Lösungen für Biogasanlagen und die dezentrale Strom- und Wärmeversorgung durch Blockheizkraftwerke.

Beispiel aus der Praxis: Wilo Energy Solutions ermöglicht große Einspar-Erfolge

Wilo Energy Solutions setzt auf den vorzeitigen Austausch von Pumpen und Systemen mit hohem Energieverbrauch. Sie werden durch moderne, hocheffiziente Produkte ersetzt. Zwischen 2011 und Juni 2012 hat die Imtech Contracting GmbH mit Wilo-Pumpen ein solches Projekt in den von der Deutschen Post genutzten Liegenschaften des LORAC-Immobilienfonds durchgeführt.

Das Ergebnis: Durch den Austausch der Heizungspumpen in den über 650 Gebäuden ließ sich der Stromverbrauch um insgesamt 81 Prozent senken! Allein in einem dieser Objekte wurden die Energiekosten erheblich gesenkt und mehr als 7.700 Kilogramm CO₂ pro Jahr eingespart. ■■■■



EXTREM

Extrem effizient.

Die Folgen des Klimawandels sind schon heute deutlich spürbar.

Motorenwirkungsgrad

94

% Spitze



Megatrend KLIMAWANDEL

Wilo erzielt einen Motorenwirkungsgrad von bis zu 94 Prozent – ein absoluter Spitzenwert, der über den Grenzwert der für die Zukunft vorgesehenen und dann besten Effizienzklasse IE4 (gemäß IEC TS 60034-31 Ed.1) hinausgeht. Zunehmend kommen diese Motoren auch in neuen Anwendungsgebieten zum Einsatz und erlauben es, den Hocheffizienzaspekt noch stärker zu berücksichtigen.

Ausstoß von Treibhausgasen steigt weiterhin ungebremst: Die Konsequenzen sind dramatisch

Im Vorfeld des UN-Klimagipfels in Katar 2012 veröffentlichte Studien geben Anlass zur Sorge: Statt sich dem Ziel, die globale Erderwärmung zu stoppen, zu nähern, entfernt sich die Welt immer weiter davon. Allein seit dem Jahr 2000 ist der Ausstoß an Treibhausgasen um etwa 20 Prozent gestiegen. Ohne drastische Maßnahmen wird die Begrenzung des Temperaturanstiegs auf ein Plus von maximal zwei Grad nicht zu schaffen sein. Scheitert der Plan, drohen Forschern zufolge Szenarien wie das komplette Abschmelzen des Grönlandeises, Dürren und Unwetter nie da gewesenen Ausmaßes. In Europa war das vergangene Jahrzehnt bereits das wärmste, das jemals registriert wurde.

Herausforderungen im Überblick

- Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur und der CO₂-Emissionen
- Verschärfung extremer Wetterereignisse
- Verschlechterung der Böden und Wachstum des Agrarsektors
- Steigende Luft- und Wasserverschmutzung in Städten

Antworten von Wilo

Wer Großes erreichen will, braucht auch große Ziele: In unserem wachsenden Handlungsradius streben wir danach, die Welt ein Stück besser zu machen. Unsere hocheffizienten Technologien sind dabei Teil der Lösung, um den Klimawandel langfristig aufhalten zu können. Denn: Wer weniger Energie und Wasser verbraucht, trägt dazu bei, Umweltbelastungen und CO₂-Emissionen zu reduzieren. Wir konzentrieren uns dabei auf die Bereiche Gebäudetechnik, Wassermanagement und Industrie, die den höchsten Verbrauch an Energie und Wasser auf sich ziehen. Unser Ansatz ist hierbei, energie- und wassersparende Lösungen bereitzustellen, und älteres Equipment gezielt und proaktiv durch effiziente Produkte zu ersetzen.

Aber auch vor den Folgen der Klimaveränderung wollen wir die Welt schützen. Um für extreme Wetterphänomene gerüstet zu sein, brauchen gefährdete Städte und Regionen zunehmend robuste Gebäude und Infrastruktur, die Überschwemmungen oder Stürmen standhalten. Wilo agiert vorausschauend und bezieht die Einflüsse des Klimawandels in die Produktentwicklung ein, zum Beispiel bei unseren Pumpen zur Hochwasserbekämpfung. Unsere intelligenten Wassermanagementsysteme werden aber auch im Agrarsektor und zur Bekämpfung der Wasserverschmutzung eingesetzt.

Beispiel aus der Praxis: Wilo-Technik für ultramodernen Innova Tower

Er ist das Wahrzeichen der Provinz Limburg im Süden der Niederlande: Der markante Innova Tower dient seit April 2012 als Haupteingang zur Welt-Garten-Expo Floriade in Venlo. Später wird das Gebäude Teil des auf Nachhaltigkeit angelegten Venlo GreenParks sein. Der 70 Meter hohe Turm wurde im Sinne größtmöglicher Effizienz geplant und erbaut: Dank hoher Energieeinsparungen und einer innovativen Ausstattung auf dem neuesten Stand der Technik werden nicht nur Betriebskosten und CO₂-Ausstoß gering gehalten, auch die Investitionskosten waren überschaubar. Wilo trug mit Know-how und verschiedenen hocheffizienten Produkten wie Trockenläufer-, Umwälz- und Schmutzwasserpumpen wesentlich zur Umsetzung dieses zukunftsweisenden Gebäudes bei. ■■■■

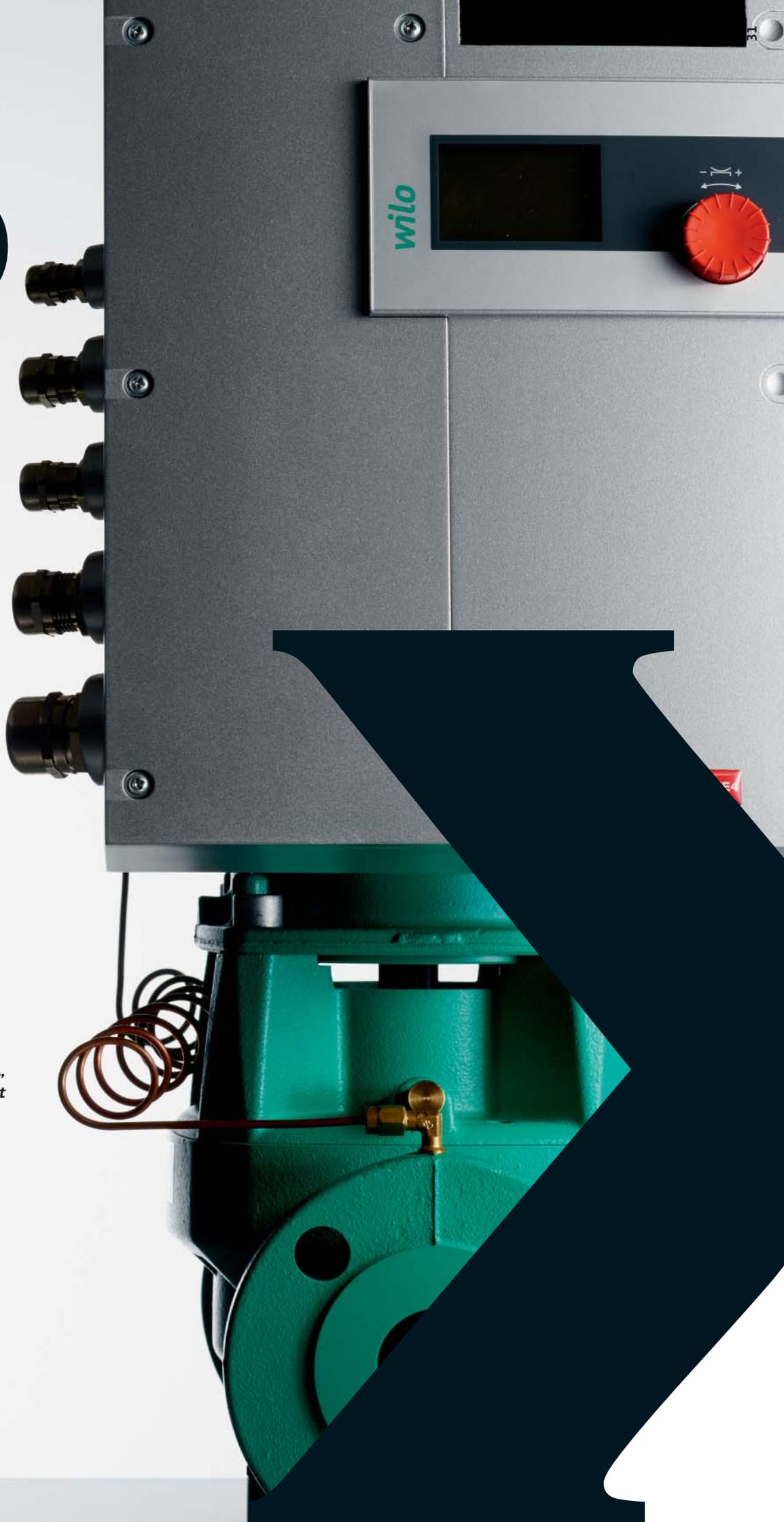


Viele wegweisende Produktentwicklungen haben Wilo zum Innovationsführer im Hightech-Pumpenbereich gemacht. Das wird auch in Zukunft so bleiben.

V8

*Tonnen CO₂-Einsparung pro
Pumpe und Jahr möglich*

*Wilo-Stratos GIGA,
extrem effizient*



Megatrend TECHNOLOGISCHER FORTSCHRITT



NEELER



SCHEIN LAU ER*

Schneller, schlauer, kleiner: Produkte und Systeme werden immer intelligenter

Der technologische Fortschritt, vor allem in der IT und Elektronik, ist eine entscheidende Triebfeder für Innovation und Wirtschaftswachstum auf der ganzen Welt. Systeme und Technologien sind zunehmend digital gesteuert – zu spüren ist dies in immer mehr Lebensbereichen. Ein Ende der Entwicklung ist hier noch lange nicht in Sicht: Mobile Endgeräte und Objekte des täglichen Bedarfs werden dank ausgeklügelter IT-Applikationen und besserer Sensortechnik stärker vernetzt sein und smarte Systeme bilden – mit völlig neuen Funktions- und Anwendungsmöglichkeiten. Flexible und intelligente Infrastrukturen spielen vor allem im Energiemanagement eine wichtige Rolle. In Forschungsgebieten wie der Bio- und Nanotechnologie sind bahnbrechende Innovationen zu erwarten, die wiederum neue Geschäftsfelder und Wachstumschancen eröffnen.

Antworten von Wilo

Revolutionäre Ideen in marktreife Produkte verwandeln – dieses Prinzip hat bei Wilo Tradition. Seit Bestehen unseres Unternehmens messen wir der Forschung und Entwicklung höchste Bedeutung zu. Mit viel Pioniergeist bringen wir immer neue Innovationen hervor. Kontinuierlich arbeiten wir an der Funktionalität und Anwendungsvielfalt unserer Produkte. Fortschritte im Bereich der Material- und Oberflächentechnologien wenden wir an, um die Eigenschaften unserer Produkte hinsichtlich Effizienz, Lebensdauer und Nachhaltigkeit weiter zu verbessern.

Intelligente Systeme stellen einen wichtigen Schlüssel zu mehr Energieeffizienz dar. Viele unserer Produkte sind bereits in der Lage, mit Systemen und Geräten in ihrer Umgebung zu kommunizieren – und so den Energieaufwand möglichst gering zu halten. Die dabei eingesetzte hochspezialisierte Elektronik und Software entwickeln und programmieren wir am Standort Deutschland. Das ist elektronische Intelligenz made by Wilo.

Wilo-Geniax – der Komfortmanager für die Heizung im Aachener Zentrum für Biomedizintechnik

Aachen ist ein Mittelpunkt biomedizintechnischer Forschung, Entwicklung und Vermarktung in Deutschland. Hier ist seit Mai 2011 das Zentrum für Biomedizintechnik auf dem Campus der Technischen Hochschule angesiedelt. Zu den Anforderungen des Neubaus zählt eine flexible Nutzbarkeit der Räumlichkeiten. Durch Installation des Pumpensystems Wilo-Geniax wird diese Flexibilität auch seitens der Heiztechnik erreicht. Die Nutzfläche des Gebäudes von rund 4.100 m² verteilt sich auf drei Etagen plus Untergeschoss. Durch die technische Ausstattung überzeugt das Zentrum mit einem niedrigen Primärenergieverbrauch. Zur Gesamtenergieeffizienz trägt auch die effiziente Wärmeverteilung durch 222 Pumpen mit Geniax-Technik bei. ■■■■

Herausforderungen im Überblick

- Fortschreiten der Digitalisierung
- Fortschritte in Analytik und Sensortechnik
 - Entstehen von smarten Systemen und Infrastrukturen
- Fortschritt in Nano- und Biotechnologie

KLEINER



* Wilo-Geniax:
REVOLUTION auf
kleinstem Raum

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Vorstand



Dipl.-Oec. Oliver Hermes (42), Vorsitzender des Vorstands, ist seit Oktober 2006 im Vorstand der WILO SE und Vorstandsvorsitzender des Unternehmens. Er ist verantwortlich für Unternehmensstrategie und -entwicklung, Mergers & Acquisitions, Corporate Communications, Marketing, Finance & Legal, Human Resources sowie Internal Audit & Compliance. Vor seiner Tätigkeit für Wilo war Oliver Hermes Partner bei der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft KPMG.



MBA, Maschinenbauingenieur Eric Lachambre (46), gehört seit dem 1. Februar 2011 dem Vorstand der WILO SE an. Er verantwortet die Geschäftsentwicklung in den reifen Märkten Europas und Amerikas. Des Weiteren ist der gebürtige Franzose weltweit für das Marktsegment Building Services und entsprechende Produktbereiche zuständig. Zu seinem Verantwortungsbereich zählen zudem die Funktionen Service und Customer Excellence. Eric Lachambre ist seit 2009 für Wilo tätig. Vor seiner Zeit bei Wilo arbeitete er für Schneider Electric und Hilti.



Dr.-Ing. Markus Beukenberg (56), ist seit Mai 2012 Mitglied des Executive Boards und seit dem 1. April 2013 Mitglied des Vorstands der WILO SE. In dieser Funktion verantwortet er die Bereiche Forschung und Entwicklung, das Qualitätsmanagement und die Elektronik- und Motorenfertigung. Markus Beukenberg begann seine Berufslaufbahn bei der KSB AG. Später wechselte Dr. Beukenberg zur MAN Diesel & Turbo in Oberhausen, wo er sich fast 14 Jahre lang intensiv mit der Entwicklung von Industriegasturbinen beschäftigte.

Aufsichtsrat

Dr. Heinz-Gerd Stein

Vorsitzender

Wollerau, Schweiz

Prof. Dr. Hans-Jörg Bullinger

Stuttgart

Jean-François Germerie

Laval, Frankreich

Felix Opländer

Verden/Aller

Heinz-Peter Schmitz

Dortmund

Prof. Dr. Nobert Wieselhuber

Planegg

Dr.-Ing. E. h. Jochen Opländer

ist Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats.

KONZERN- LAGEBERICHT

40	Höhepunkte im Geschäftsjahr 2012
42	Geschäft und Rahmenbedingungen
46	Geschäftsverlauf
50	Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage
56	Forschung und Entwicklung
58	Mitarbeiter
60	Chancen- und Risikobericht
65	Nachtragsbericht
66	Prognosebericht



HÖHEPUNKTE IM GESCHÄFTSJAHR 2012

Die Wilo Gruppe hat trotz der Eintrübung des gesamtwirtschaftlichen Umfelds den Erfolgskurs der letzten Jahre fortgesetzt und neue Rekorde erzielt.

Das Geschäftsjahr 2012 war das erfolgreichste Jahr in der 140-jährigen Unternehmensgeschichte der Wilo Gruppe.

Dies zeigt sich vor allem in einem profitablen Wachstum, einer deutlichen Steigerung der Mitarbeiteranzahl, den zukunftsweisenden Investitionen sowie der Einführung weiterer neuer Produkte und technischer Innovationen.

Die Wilo Gruppe hat das dritte Jahr in Folge einen **Umsatzrekord** aufgestellt. Die Umsatzerlöse stiegen um **10,9 %** auf **1.187,1 Mio. EUR**.

Das EBIT und das Konzernergebnis verbesserten sich auf **119,7 Mio. EUR** und **78,2 Mio. EUR**. Damit wurden ebenfalls **historische Höchstwerte** erreicht.

Die Wilo Gruppe beschäftigte mehr Menschen als je zuvor. Im Jahresdurchschnitt 2012 waren es 6.900 Mitarbeiter, zum Jahresende **mehr als 7.000 Mitarbeiter**.

Die Investitionen der Wilo Gruppe erreichten mit einem Volumen von **90,0 Mio. EUR** ebenfalls einen **neuen Rekordwert**.

In Peking, China, hat Wilo im Oktober 2012 eine neue Produktionsstätte mit **höchsten Energieeffizienz- und Umweltstandards** eröffnet.

Die WILO SE erwarb mehrere Grundstücke am **Stammsitz Dortmund** und plant, diesen Standort in den nächsten Jahren nachhaltig auszubauen.

Sämtliche Produkte der Baureihe Wilo-Yonos **erfüllen bereits heute die künftigen Energieeffizienz-Grenzwerte**, die nach der Ökodesign-Richtlinie der Europäischen Union ab dem 1. Januar 2015 zu erfüllen sind.

GESCHÄFT UND RAHMEN- BEDINGUNGEN

Kunden und Produkte

Wilo ist einer der weltweit führenden Hersteller und Anbieter von Pumpen und Pumpensystemen für die Heizungs-, Kälte- und Klimatechnik, die Wasserversorgung und die Abwasserentsorgung. Die Produktpalette reicht von Wilo-GeniAx, dem dezentralen Pumpensystem für die Nutzung in Einfamilienhäusern und gewerblichen Gebäuden, über die Hocheffizienzpumpen der Baureihen Wilo-Stratos und Wilo-Yonos bis hin zu großen Kühlwasserpumpen für Kraftwerke.

Der Kunde und seine spezifischen Bedürfnisse und Anforderungen an die Produkte, Anwendungen und Serviceleistungen stehen im Mittelpunkt der Unternehmensstrategie und sind im Fokus der knapp 7.000 Mitarbeiter, die die Wilo Gruppe im Geschäftsjahr 2012 weltweit vertreten haben. Die Wilo Gruppe produziert Pumpen und Pumpensysteme weltweit und dezentral an 15 Standorten in Europa, Asien und Amerika. Ein effizientes und kundennahes Netzwerk aus mehr als 60 Produktions- und Vertriebsgesellschaften in rund 50 Ländern sowie weiteren zahlreichen Repräsentanzen und unabhängigen Vertriebs- und Servicepartnern stellt sicher, dass die Kundenanforderungen und -bedürfnisse jederzeit in höchster Qualität erfüllt werden.

Marktsegmente

Die Wilo Gruppe bedient mit ihrem maßgeschneiderten Portfolio an Produkten, Systemlösungen und Serviceleistungen konsequent die Marktsegmente Building Services, Water Management und Industry. Die Ausrichtung auf diese drei Marktsegmente und die Nähe zum Kunden vor Ort ermöglichen es der Wilo Gruppe, sich weltweit optimal und frühzeitig auf die unterschiedlichen und sich verändernden Anforderungen einzustellen.

Building Services

Die wirtschaftliche Nutzung von Gebäuden erfordert zunehmend den Einsatz innovativer Systeme aus optimal aufeinander abgestimmten Komponenten. Ob in Ein- oder Zweifamilienhäusern, öffentlichen Gebäuden, Industrie- oder Bürogebäuden, Krankenhäusern oder Hotels: Wilo bietet energieeffiziente Lösungen für die Heizungstechnik, Klimatisierung, Wasserversorgung und Abwasserentsorgung im Marktsegment Building Services.

Water Management

Ohne Wasser ist kein Leben möglich – dieser kostbare Rohstoff wird jedoch immer knapper. Die sichere Wasseraufbereitung und -versorgung entwickelt sich zunehmend zu einer weltweiten Herausforderung. Wilo bietet professionelle Lösungen für die komplexen Anforderungen in der Trinkwassergewinnung, Wasseraufbereitung, Wasserförderung und Abwasserentsorgung. Wilo-Pumpen und -Pumpensysteme für die Wasserwirtschaft setzen weltweit Maßstäbe hinsichtlich der technischen Leistung, Effizienz und Nachhaltigkeit.

Industry

Wilo produziert Pumpen, die ein Höchstmaß an Zuverlässigkeit, Flexibilität und Effizienz garantieren. Die Stärke der Wilo Gruppe im Marktsegment Industry liegt insbesondere in Anwendungen bei der prozessbegleitenden Peripherie in der Eisen- und Stahlindustrie, im Bergbau und in der Energieerzeugung. Die anerkannte Kompetenz der Wilo Gruppe basiert auf einer ausgereiften, leistungsfähigen Produktpalette, dem vernetzten Wissen und dem effektiven Qualitätsmanagement.

Unternehmensstrategie

Mit der Identifizierung und Analyse von sechs relevanten Megatrends hat Wilo im Berichtsjahr einen neuen und wichtigen Baustein in den Strategieprozess integriert. Aus der Langfristsperspektive wurden zukünftige Herausforderungen in den Bereichen „Globalisierung“, „Urbanisierung“, „Energieknappheit“, „Wassermangel“, „Klimawandel“ und „Technologischer Fortschritt“ beschrieben sowie die Risiken und Chancen für das bestehende Geschäftsmodell daraus abgeleitet. Diese globalen Megatrends stellen für das Management einen ergänzenden Orientierungshorizont dar und wurden für eine zukunftsweisende Weiterentwicklung und Optimierung der Unternehmensstrategie genutzt.

An dem grundsätzlichen und übergeordneten Ziel von Wilo, als weltweit agierende und unabhängige Unternehmensgruppe profitabel zu wachsen, wird festgehalten. Die drei Marktsegmente Building Services, Water Management und Industry bestimmen die strategischen Stoßrichtungen. Der Kunde steht dabei im Mittelpunkt der Strategie. Eindeutige Zielsetzung ist der Ausbau der Markt-, Technologie- und Innovationsführerschaft. In den reifen Märkten der Industrienationen wird Wilo seine Position verteidigen und ausbauen, in den aufstrebenden Märkten der Entwicklungsregionen überproportional wachsen.

Das international ausgerichtete und funktionsübergreifende Wachstums- und Effizienzsteigerungsprogramm „Perform to Grow“ wurde nach fast drei Jahren sehr erfolgreich abgeschlossen. Für weitere strategische Implementierungsaufgaben wurde im Berichtsjahr der neue Funktionsbereich „Strategische Initiativen und Mergers & Acquisitions“ geschaffen.

Konzernstruktur

Die Wurzeln der Wilo Gruppe reichen bis in das Jahr 1872 zurück, als in Dortmund die „Kupfer- und Messingwarenfabrik Louis Opländer“ gegründet wurde. Der Hauptsitz der Muttergesellschaft, der WILO SE, ist auch heute Dortmund, Deutschland. Mehrheitsaktionärin der WILO SE ist die Caspar Ludwig Opländer Stiftung. Weitere Anteile befinden sich unter anderem im Besitz von Mitgliedern des Aufsichtsrats und Vorstands der WILO SE.

Die Wilo Gruppe umfasste zum 31. Dezember 2012 neben der WILO SE über 60 Produktions- und Vertriebsgesellschaften, an denen die WILO SE in den meisten Fällen direkt mehrheitlich beteiligt war. Die WILO SE hielt nur bei neun Konzerngesellschaften indirekt die Mehrheit der Anteile. Nicht beherrschende Anteile sind innerhalb der Wilo Gruppe von untergeordneter Bedeutung. Wesentliche Veränderungen der Beteiligungsstruktur innerhalb der Wilo Gruppe ergaben sich im Geschäftsjahr 2012 nicht.

Die interne Organisations- und Managementstruktur der Wilo Gruppe basiert auf den Dimensionen „Region“, „Marktsegment“ und „Produktbereich“. Führende organisatorische Dimension ist dabei die Region, die auch Basis für die Segmentberichterstattung ist. Zur optimalen Ausrichtung auf die Anforderungen der einzelnen Kundengruppen in den einzelnen Regionen arbeiten demzufolge Regionalverantwortliche mit Verantwortlichen der Produktbereiche und Marktsegmente Hand in Hand zusammen. In dieser Struktur ist auch die Berichterstattung an den Vorstand und Aufsichtsrat der WILO SE aufgebaut.

Leitung, Steuerung und Kontrolle

Die Leitung und Steuerung der Wilo Gruppe obliegt dem Vorstand der WILO SE. Er wird vom Aufsichtsrat der WILO SE kontrolliert und überwacht. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft wird durch die Hauptversammlung bestellt. Er besteht aus insgesamt sechs ordentlichen Mitgliedern. Zwei Mitglieder des Aufsichtsrats sind Arbeitnehmervertreter, die auf Vorschlag des europäischen Betriebsrats der WILO SE bestellt werden.

Zur Steuerung der Wilo Gruppe orientiert sich der Vorstand im Wesentlichen an der Entwicklung der Umsatzerlöse und der Ertragskraft. Die Kennzahl und Messgröße für die Ertragskraft ist die EBIT-Marge. Nach diesen primären Zielgrößen werden sowohl die Regionen als auch die Marktsegmente und Produktbereiche der Wilo Gruppe gesteuert.

Als ein global agierendes Unternehmen wird die Wilo Gruppe mit sich ständig verschärfenden gesetzlichen Rahmenbedingungen konfrontiert. Die Wilo Gruppe hat feste Regeln, Grundsätze und Systeme implementiert, nach denen bei allen internen und externen Abläufen in Übereinstimmung mit den nationalen Gesetzen, Verordnungen und Vorschriften, international bindenden Bestimmungen sowie gesellschaftlichen Normen gehandelt wird. Darüber hinaus ist es ein fundamentales Anliegen der Wilo Gruppe, ein ausgewogenes gemeinsames Grundsatz- und Wertesystem für alle Kulturkreise zu schaffen. Zur Erreichung dieser Ziele hatte die Wilo Gruppe im Jahr 2011 den Verhaltenskodex „Verantwortlich Handeln“ eingeführt. Dieser Kodex dient weltweit als zentrales Instrument zur Stärkung der Loyalität und Redlichkeit aller Mitarbeiter und als integrale Basis für alle unternehmerischen Tätigkeiten der Wilo Gruppe.

Wirtschaftliches Umfeld

Das Wachstum der Weltwirtschaft hat sich seit Mitte 2011 infolge der fortdauernden Staatsschuldenkrise in Europa kontinuierlich abgeschwächt. Dieser Trend setzte sich im Berichtsjahr 2012 beschleunigt fort. Zum Jahresende 2012 war das Weltwirtschaftsklima nach wie vor durch große Unsicherheiten geprägt.

Ursächlich für die abnehmende globale Wachstumsdynamik bis Ende 2012 waren vor allem die negativen real- und finanzwirtschaftlichen Auswirkungen der enormen strukturellen Anpassungsprozesse im Euroraum, die im vergangenen Jahr als Folge der Schuldenkrise eingeleitet wurden. Die Sorge um die Solvenz von Staaten und des Bankensystems in den Krisenländern des Euroraums sowie das Risiko ungeordneter Austritte aus der europäischen Währungsunion haben die Wirtschaftsakteure weltweit verunsichert. Die installierten Rettungsmechanismen der Europäischen Zentralbank zur Stützung von Krisenländern im Euroraum sowie die Umsetzung der notwendigen Konsolidierungs- und Strukturmaßnahmen haben die Turbulenzen auf den Finanz- und Kapitalmärkten zwar eingedämmt. Die Nervosität der Wirtschaftsakteure blieb trotzdem hoch, da die zugrunde liegenden strukturellen Probleme weiterhin nicht gelöst sind.

Vor dem Hintergrund der erforderlichen Maßnahmen zur Bekämpfung der Staatsschuldenkrise und der Unsicherheiten an den Kapitalmärkten mit Blick auf die Refinanzierung der südeuropäischen Staaten ist die Nachfrage in der Europäischen Union im Jahr 2012 gegenüber dem Vorjahr gesunken. Vor allem die Unternehmen agierten im Jahresverlauf deutlich zurückhaltender und reduzierten ihre Investitionstätigkeit. Darüber hinaus nahmen in der Europäischen Union auch die privaten Konsumausgaben und der Staatskonsum ab. Dagegen wuchsen die Exporte der Europäischen Union voraussichtlich stärker als die Importe und stützten somit die Konjunktur. Innerhalb des Euroraums muss mit Blick auf die zunehmend stärker divergierenden konjunkturellen Entwicklungen zwischen den sogenannten Krisenländern und den übrigen Ländern differenziert werden. Während in den Krisenländern wie zum Beispiel Spanien, Griechenland, Italien, Portugal und Slowenien die gesamtwirtschaftliche Produktion weiter zurückging, konnten andere Euroländer wie Frankreich und vor allem Deutschland ein leichtes Wachstum verzeichnen.

Neben den negativen Folgen der Eurokrise hat zum Jahresende 2012 vor allem die politische Diskussion um den zukünftigen finanzpolitischen Kurs in den Vereinigten Staaten das Weltwirtschaftsklima belastet. Die Sorge vor einer Rezession in den Vereinigten Staaten als möglicher Folge automatischer gesetzlicher Ausgabenkürzungen und Steuererhöhungen („fiscal cliff“) verunsicherte viele Wirtschaftsakteure auch über den Jahreswechsel hinaus.

Das Wirtschaftswachstum in den Schwellenländern hat sich im Verlauf des Jahres 2012 deutlich abgeschwächt. Die schwache Nachfrage der Industrieländer dämpfte die Exportdynamik in den Schwellenländern maßgeblich. Zudem belasteten vielfach binnenwirtschaftliche Probleme die konjunkturelle Entwicklung in diesen Ländern. Darüber hinaus hatten die meisten großen Schwellenländer mit strukturellen Problemen zu kämpfen, die die Konjunkturentwicklung zusätzlich dämpften.

Renommierte deutsche Wirtschaftsforschungsinstitute, wie zum Beispiel das Institut für Weltwirtschaft in Kiel oder das ifo Institut in München, rechnen für das Jahr 2012 mit einem Anstieg des weltweiten Bruttoinlandsprodukts von 3,0 % bis 3,2 % im Vergleich zum Vorjahr. Dies entspricht weitgehend der Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF), der im aktualisierten Weltwirtschaftsausblick vom Januar 2013 von einem weltweiten Wachstum für 2012 von 3,2 % ausgeht. Die Prognose der Vereinten Nationen mit einem Wachstum von 2,2 % fällt hingegen wesentlich pessimistischer aus. Die Wirtschaftsforscher des Internationalen Währungsfonds prognostizieren für die etablierten Industrieländer eine Steigerung des Bruttoinlandsprodukts für 2012 in Höhe von nur 1,3 % nach einem Anstieg von 1,6 % im Vorjahr. Dabei wird erwartet, dass die US-amerikanische Volkswirtschaft um 2,3 % (Vorjahr: + 1,8 %) gewachsen ist und die Volkswirtschaften im Euroraum insgesamt sogar um 0,4 % geschrumpft sind (Vorjahr: + 1,4 %). Für die Schwellenländer erwartet der Internationale Währungsfonds ein wirtschaftliches Wachstum von 5,1 % im Jahr 2012 nach einem Zuwachs von 6,3 % im Jahr zuvor. Die chinesische Volkswirtschaft soll den Prognosen zufolge um 7,8 % (Vorjahr: +9,3 %), die indische um 4,5 % (Vorjahr: + 7,9 %) gewachsen sein.

Die deutsche Volkswirtschaft konnte ihren dynamischen Wachstumstrend aus 2011 nicht fortsetzen. Gestützt auf eine robuste Binnenkonjunktur und hohe Exporte insbesondere in Länder außerhalb Europas hat die deutsche Wirtschaft zwar lange dem Abwärtstrend getrotzt. Im Verlauf des zweiten Halbjahres hat das Expansionstempo in Deutschland dennoch spürbar nachgelassen. Im Schlussquartal ist die Wirtschaftsleistung sogar geschrumpft. Maßgeblich verursacht wurde diese Entwicklung durch die Abschwächung des außenwirtschaftlichen Umfelds und die Unsicherheit über die Bewältigung der Schuldenkrise im Euroraum, die die binnenwirtschaftlichen Antriebskräfte spürbar gedämpft haben. Das Statistische Bundesamt in Wiesbaden erwartet daher gemäß erster Berechnungen vom Januar 2013, dass das Bruttoinlandsprodukt 2012 nur um 0,7 % im Vergleich zum Vorjahr gestiegen ist. Im Vorjahr hatte die deutsche Wirtschaft noch ein Wachstum von 3,0 % ausgewiesen.

Das geringe Wirtschaftswachstum wurde vornehmlich durch Exporte von Waren und Dienstleistungen getragen, die im Vergleich zum Vorjahr real um 4,1 % gestiegen sind. Ferner erhöhte sich im Vorjahresvergleich sowohl der private als auch der staatliche Konsum preisbereinigt leicht um 0,8 % bzw. 1,0 %. Wachstumshemmend wirkte sich hingegen die Entwicklung der Bruttoinvestitionen aus, die sich aus den Ausrüstungs- und Bauinvestitionen sowie den Vorratsveränderungen zusammensetzen und mit einer realen Verringerung von 5,2 % deutlich unter dem Wert des Vorjahres lagen.

Die Industriezweige Bauwirtschaft sowie Haus- und Gebäudetechnik, die beide für die Wilo Gruppe in Deutschland von besonderer Bedeutung sind, haben sich im Jahr 2012 unterschiedlich entwickelt. So hat die deutsche Bauwirtschaft einen Dämpfer erfahren. Zwar sorgten die robuste Arbeitsmarktlage, die günstigen Einkommensaussichten, die niedrigen Zinsen und eine erhöhte Flucht in Sachwerte für eine Beflügelung des privaten Wohnungsbaus und einen Anstieg der Investitionen in diesem Bausektor um 2,8 % im Vergleich zum Vorjahr. Jedoch wurde dieses Wachstum durch die negative Entwicklung im gewerblichen und öffentlichen Bausektor mehr als kompensiert. Die Bauinvestitionen von Unternehmen nahmen 2012 voraussichtlich um 1,8 % im Vergleich zum Vorjahr ab. Die Bauinvestitionen der öffentlichen Hand sanken infolge der auslaufenden Konjunkturprogramme um rund 12 % im Vergleich zu 2011. Das ifo Institut rechnet bei den realen Bauinvestitionen für das Jahr 2012 insgesamt mit einem leichten Rückgang von 0,5 % im Vergleich zum Vorjahr.

In der Haus- und Gebäudetechnik ist der Umsatz 2012 nach Schätzung der Vereinigung Deutsche Sanitärwirtschaft hingegen insgesamt um 2,4 % gestiegen. Dabei verbesserte sich das Inlandsgeschäft um 1,7 % gegenüber dem Vorjahr. Bei den Exporten wird ein Anstieg um 5,9 % erwartet.

GESCHÄFTS- VERLAUF

Überblick

Die Wilo Gruppe hat mit einem Umsatz in Höhe von 1.187,1 Mio. EUR das dritte Geschäftsjahr in Folge mit einem Umsatzrekord abgeschlossen und ist trotz eines teilweise schwierigen weltwirtschaftlichen Umfelds weiter auf dem eingeschlagenen Wachstumspfad. Der Umsatzanstieg ist mit 10,9 % sogar deutlich stärker ausgefallen als noch vor einem Jahr mit rund 6 % prognostiziert. Entsprechend der Unternehmensstrategie, profitables Wachstum zu generieren, hat die Wilo Gruppe mit einem EBIT in Höhe von 119,7 Mio. EUR und einem Konzernergebnis in Höhe von 78,2 Mio. EUR ebenfalls neue Höchstwerte in der langen Wilo-Unternehmensgeschichte erzielt. Dabei wurde die EBIT-Marge auf 10,1 % (Vorjahr: 9,1 %) weiter verbessert und der Planwert in Höhe von 9,8 % übertroffen.

Diese Erfolgsgeschichte wurde im Geschäftsjahr 2012 von durchschnittlich 6.900 Mitarbeitern geschrieben. Nie zuvor waren mehr Menschen für die Wilo Gruppe tätig. Zum 31. Dezember 2012 überschritt die Beschäftigtenzahl die Marke von 7.000 Mitarbeitern.

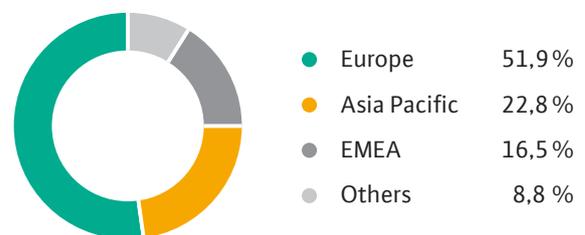
Um diese Entwicklung auch in der Zukunft fortführen zu können, bedarf es zusätzlich einer langfristig ausgerichteten und nachhaltigen Investitionspolitik. Die Wilo Gruppe hat 90,0 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2012 in Kapazitätserweiterungen, neue Fertigungstechnologien sowie den Ausbau der vorhandenen Vertriebs- und Produktionsstandorte investiert – mehr als jemals zuvor in einem Geschäftsjahr.

Die Umsatzerlöse konnten im Jahr 2012 in allen Regionen und Marktsegmenten deutlich gesteigert werden. Die regionale Verteilung der Wachstumsbeiträge korrespondiert im Wesentlichen mit der jeweiligen wirtschaftlichen Expansion wichtiger Volkswirtschaften.

Regionen



Anteil am Umsatz nach Regionen in 2012



In den einzelnen Regionen und Marktsegmenten stellt sich die Umsatzentwicklung für die Geschäftsjahre 2012 und 2011 wie folgt dar:

Umsatzentwicklung nach Regionen

Mio. EUR	2012	2011	Veränd. %
Europe	615,9	578,0	6,6
Asia Pacific	271,2	226,2	19,9
EMEA	195,5	168,7	15,9
Others	104,5	97,6	7,1
Gesamt	1.187,1	1.070,5	10,9

Die vier berichtspflichtigen Segmente *Europe*, *Asia Pacific*, *EMEA* und *Others* bestehen aus folgenden Ländern:

- *Europe*: alle europäischen Staaten außer Russland, Weißrussland und Ukraine
- *Asia Pacific*: Indien, China, Südkorea, südostasiatische Staaten, Australien und Ozeanien
- *EMEA*: Russland, Weißrussland, Ukraine, kaukasische Staaten, Staaten der Golfregion, afrikanische Staaten
- *Others*: Staaten des amerikanischen Kontinents sowie sonstige Länder, die nicht den oben aufgeführten Regionen zugeordnet sind

Umsatzentwicklung nach Marktsegmenten

Mio. EUR	2012	2011	Veränd. %
Building Services	907,1	824,6	10,0
Water Management und Industry	280,0	245,9	13,9
Gesamt	1.187,1	1.070,5	10,9

Europe

In der Region Europe hat die Wilo Gruppe das Umsatzniveau des Vorjahreszeitraums um 6,6 %, das entspricht 37,9 Mio. EUR, auf 615,9 Mio. EUR verbessert. Dabei ist die Entwicklung der Umsatzerlöse in den meisten Ländern positiv ausgefallen, lediglich in einigen Mittelmeerländern musste die Wilo Gruppe Umsatzrückgänge hinnehmen.

Im deutschsprachigen Raum führte die Ausweitung der Geschäftsaktivitäten trotz des eingetrübten wirtschaftlichen Umfelds zu einer Erhöhung der Umsatzerlöse um 10,3 % im Vergleich zum Vorjahr. In Deutschland, dem größten Einzelmarkt der Wilo Gruppe, konnten die Umsatzerlöse 2012 um 9,9 % gesteigert werden. Ursächlich dafür war im Wesentlichen eine hohe Nachfrage nach kleinen Hocheffizienzpumpen der

Baureihe Stratos PICO. Zudem zeigen unabhängige Marktstudien, dass die Wilo Gruppe in Deutschland Marktanteile gewonnen hat. Ein entscheidender Erfolgsfaktor war die frühzeitige Fokussierung zahlreicher Marketing- und Vertriebsaktivitäten auf das Thema „Hocheffizienz“. Dazu zählten unter anderem Kooperationen mit Energieversorgern und Gemeinden in Form von proaktiven Pumpenaustauschprogrammen sowie eine verstärkte Endkundenansprache. Die Kältewelle Anfang des Jahres 2012 hat die positive Geschäftsentwicklung im deutschsprachigen Raum zusätzlich unterstützt.

In Frankreich und den Beneluxstaaten stiegen die Umsatzerlöse um durchschnittlich 4,6 %. Dieses Wachstum war auf die erhöhte Nachfrage nach Hocheffizienzpumpen und die starke Position der Wilo Gruppe auf diesen Märkten zurückzuführen. Ein sehr gutes Projektgeschäft im Marktsegment Building Services sowie forcierte Aktivitäten im Marktsegment Water Management waren weitere Treiber der guten Geschäftsentwicklung in Frankreich.

Die Geschäftsaktivitäten in den nordischen und baltischen Staaten sowie in den osteuropäischen EU-Ländern nahmen um 6,6 % im Vergleich zum Vorjahr zu. Auf den britischen Inseln konnte die Wilo Gruppe ihre Umsatzerlöse sogar um 8,6 % steigern. Die Gründe für diese positiven Umsatzentwicklungen sind vor allem die gestiegene Nachfrage nach hocheffizienten Produkten und Systemlösungen sowie die ebenfalls starke Marktposition der Wilo Gruppe auf diesen Märkten. Darüber hinaus haben positive Kursentwicklungen einzelner Fremdwährungen – wie zum Beispiel der schwedischen Krone oder des britischen Pfunds – die Umsatzentwicklung in der Region Europe positiv beeinflusst.

In den Mittelmeerstaaten verzeichnete die Wilo Gruppe im Geschäftsjahr 2012 nur einen leichten Umsatzrückgang von 1,1 % im Jahresvergleich. Im Vorjahr waren die Umsatzerlöse in diesen Ländern um 10,4 % gesunken. Die Geschäftsaktivitäten wurden wie auch im Vorjahr durch die immer noch schwierigen volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Staaten wie Griechenland, Portugal und Spanien gedämpft. In den Mittelmeerstaaten führte die sehr zurückhaltende private und staatliche Investitionstätigkeit in Bezug auf Infrastrukturmaßnahmen und Bauprojekte zu einer deutlich geringeren Nachfrage nach energieeffizienten Pumpen und Pumpensystemen.

Asia Pacific

In der Region Asia Pacific hat die Wilo Gruppe die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 19,9 % auf 271,2 Mio. EUR gesteigert. Dies ist ein Umsatzanstieg um 45,0 Mio. EUR. Die Umsatzerlöse in den für die Wilo Gruppe wesentlichen Ländern haben sich mit durchgehend zweistelligen Wachstumsraten sehr positiv entwickelt.

Im koreanischen Markt erzielte die Wilo Gruppe im Jahresvergleich ein Umsatzwachstum von 13,4 %. Diese Steigerung ergab sich zum einen aus einer hohen Nachfrage nach energieeffizienten Produkten, deren Einsatz teilweise staatlich unterstützt wird. Des Weiteren haben ein stark ausgebautes Projektgeschäft im Marktsegment Industry und neue auf den lokalen Markt spezialisierte Produkte zusätzlich positive Impulse für die Geschäftstätigkeit gesetzt. Zudem hat die Aufwertung des südkoreanischen Won gegenüber dem Euro die Umsatzentwicklung in Berichtswährung im Jahr 2012 positiv beeinflusst.

In China konnte die Wilo Gruppe die Umsatzerlöse um 23,2 % gegenüber dem Vorjahr steigern. Eine an die Markterfordernisse angepasste chinesische Vertriebsorganisation und damit einhergehend dezidierte Vertriebsteams haben die Umsatzentwicklung 2012 beschleunigt. Das wirtschaftliche Klima

in China mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 7,8 % wirkte sich zudem günstig auf die Geschäftsentwicklung der Wilo Gruppe aus. Die Aufwertung des chinesischen Renminbi gegenüber dem Euro im Jahresdurchschnitt 2012 hat das Umsatzwachstum in Berichtswährung zusätzlich gefördert.

Die Wilo Gruppe konnte die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2012 in Indien um 21,4 % steigern, nachdem im Vorjahr ein Umsatzrückgang in Höhe von 29,5 % zu verzeichnen war. Diese positive Umsatzentwicklung war in erster Linie ein Ergebnis der umfangreichen Restrukturierung der indischen Tochtergesellschaft, die als Maßnahme gegen die ungünstigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Vorjahr initiiert und im Jahr 2012 erfolgreich abgeschlossen wurde. Die allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Indien haben sich dagegen nicht maßgeblich verbessert. Wie im Vorjahr war das Umfeld durch eine restriktive Investitionspolitik im Bereich der Infrastrukturmaßnahmen gekennzeichnet, das Zinsniveau war weiterhin hoch und die indische Rupie hat 2012 gegenüber dem Euro weiter an Wert verloren.

EMEA

In der Region EMEA erwirtschaftete die Wilo Gruppe 2012 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einen Umsatzanstieg von 15,9 % bzw. 26,8 Mio. EUR auf 195,5 Mio. EUR. Dabei fiel die Veränderung der Umsatzerlöse in den einzelnen Ländern unterschiedlich aus.

Entscheidende Treiber für die sehr positive Umsatzentwicklung in der heterogenen Region waren die erfolgreichen Geschäftsaktivitäten der Wilo Gruppe in Russland, Weißrussland und der Ukraine. Die Umsatzerlöse in diesen drei Ländern sind zusammen um 21,3 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die Wilo Gruppe profitierte aufgrund ihrer starken Marktstellung von der Wirtschaftsdynamik in diesen Ländern. Darüber hinaus wurden im Verlauf der stärksten Phase der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise eine Vielzahl von Projekten in der Region EMEA kundenseitig gestoppt, verzögert oder sogar verworfen. Dadurch hatte sich ein Investitionsstau gebildet, der sich seit 2010 kontinuierlich auflöst und damit die Entwicklung der Geschäftstätigkeit der Wilo Gruppe in

dieser Region unterstützt. Zudem wurde die Geschäftsentwicklung durch die Stabilisierung der politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen, die sich unter anderem in einer leichten Aufwertung des russischen Rubels gegenüber dem Euro niederschlug, positiv beeinflusst.

In der Türkei, dem für die Wilo Gruppe zweitgrößten Markt in der Region EMEA, hat die Geschäftstätigkeit trotz der Eintrübung des volkswirtschaftlichen Umfelds leicht zugenommen. Die Umsatzerlöse stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 2,3 %. Die erschwerten volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen waren, anders als in den Vorjahren, durch eine gedämpfte Konjunktorentwicklung, ein hohes Zinsniveau und eine zurückhaltende Investitionspolitik ausländischer Investoren gekennzeichnet. Darüber hinaus stagnierte der türkische Bausektor im Berichtsjahr. Positiv auf die Geschäftsentwicklung der Wilo Gruppe in der Türkei wirkte sich hingegen eine leichte Aufwertung der türkischen Lira gegenüber dem Euro aus.

Eine positive Entwicklung der Geschäftsaktivitäten verzeichnete die Wilo Gruppe auch auf dem afrikanischen Kontinent, in der Golfregion und in den kaukasischen Ländern.

Building Services

Der Umsatz im Marktsegment Building Services ist im Vergleich zum Vorjahr von 824,6 Mio. EUR um 10,0 % auf 907,1 Mio. EUR gestiegen und hat damit auch den Planumsatz für das Geschäftsjahr 2012 übertroffen. Die absolute Umsatzsteigerung wurde dabei in den Regionen Europe und Asia Pacific generiert, deren Umsatzerlöse in diesem Marktsegment sich im Geschäftsjahr 2012 um insgesamt rund 65 Mio. EUR oder 9,5 % erhöht haben. Dies war sowohl auf die starke Marktposition und -präsenz der Wilo Gruppe als auch auf die hohe

Nachfrage nach energieeffizienten Produkten und Anwendungen zurückzuführen. Dieser Nachfrageanstieg resultierte vor allem aus einem deutlich höheren Bewusstsein der Bevölkerung für energetische Nachhaltigkeit und einem verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen. Steigende Energiekosten verbessern die Einsparpotenziale energieeffizienter Produkte und verstärken dementsprechend deren Nachfrage. Darüber hinaus haben die positive wirtschaftliche Entwicklung einiger Volkswirtschaften sowie günstige Währungskurseffekte die Umsatzentwicklung in dem Marktsegment Building Services unterstützt.

Water Management und Industry

In den Marktsegmenten Water Management und Industry stiegen im Geschäftsjahr 2012 die Umsatzerlöse von 245,9 Mio. EUR um 13,9 % auf 280,0 Mio. EUR und damit überproportional zum Gesamtumsatz der Wilo Gruppe. Ursächlich für diese positive Entwicklung waren unter anderem die deutlich forcierten Geschäftsaktivitäten in der Region Asia Pacific, die eine Umsatzerhöhung von nahezu 20 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr zur Folge hatten. Hervorzuheben sind hierbei die Fokussierung der Aktivitäten auf das Projektgeschäft, der Einsatz dedizierter Vertriebsteams für die einzelnen Marktsegmente sowie die positive Entwicklung der indischen Tochtergesellschaft. Diese hat nach einem deutlichen Umsatzeinbruch im Vorjahr bereits im Jahr 2012 infolge der Umstrukturierung die Trendwende vollzogen und einen deutlichen Umsatzanstieg erzielt. Die volkswirtschaftlich positiven Rahmenbedingungen in den für die Wilo Gruppe wichtigen Märkten China und Korea sowie günstige Währungskursentwicklungen haben die Geschäftsaktivitäten in den Marktsegmenten Water Management und Industry zusätzlich unterstützt.

ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2012 hat die Wilo Gruppe bei einer Umsatzsteigerung von 10,9 % im Vorjahresvergleich einen Anstieg im operativen Ergebnis (EBIT) um 22,6 % auf 119,7 Mio. EUR erwirtschaftet. Die Relation des EBIT zum Umsatz (EBIT-Marge) wurde damit gegenüber dem Vorjahr von 9,1 % auf 10,1 % verbessert. Die Verbesserung der EBIT-Marge basiert im Wesentlichen auf der im Vergleich zur Umsatzsteigerung unterproportionalen Erhöhung der Vertriebs- und Verwaltungskosten. Ferner verbesserte sich das sonstige betriebliche Ergebnis vor allem aufgrund positiver Wechselkurseffekte im Vergleich zum Vorjahr.

Die Ergebnisentwicklung wird im Folgenden erläutert.

Ertragslage

Mio. EUR	2012	2011	Veränd. %
Umsatzerlöse	1.187,1	1.070,5	10,9
Herstellungskosten	- 717,5	- 644,1	11,4
Bruttoergebnis vom Umsatz	469,6	426,4	10,1
Vertriebs- und Verwaltungskosten	- 320,9	- 296,3	8,3
Forschungs- und Entwicklungskosten	- 39,2	- 36,8	6,5
Sonstiges betriebliches Ergebnis	10,2	4,3	> 100
Operatives Ergebnis (EBIT)	119,7	97,6	22,6
Finanzergebnis	- 9,3	- 19,9	53,3
Ertragsteuern	- 32,2	- 24,3	32,5
Konzernergebnis	78,2	53,4	46,4
EBIT in % vom Umsatz (EBIT-Marge)	10,1	9,1	
Ergebnis je Stammaktie (EUR)	7,63	5,19	
Ergebnis je Vorzugsaktie (EUR)	7,64	5,20	

Die im Vergleich zur deutlichen Umsatzsteigerung leicht unterproportionale Verbesserung des Bruttoergebnisses vom Umsatz um 10,1 %, also die Reduzierung der Bruttoergebnismarge von 39,8 % um 0,2 Prozentpunkte auf 39,6 %, ist vornehmlich auf Effekte auf der Beschaffungsseite zurückzuführen. Die Wilo Gruppe war zum Teil deutlichen Materialkostensteigerungen – zum Beispiel bei Kupfer, Edelstahl und Magneten – ausgesetzt. Die Ursachen dafür lagen größtenteils im Vorjahr. Diese Kostenbelastungen konnten 2012 durch entsprechende Gegenmaßnahmen jedoch weitgehend kompensiert werden.

Die Vertriebs- und Verwaltungskosten erhöhten sich verglichen mit dem Vorjahr von 296,3 Mio. EUR um 8,3 % auf 320,9 Mio. EUR unterproportional zum Umsatzwachstum. Der Kostenanstieg resultiert vornehmlich aus dem strategisch geplanten Ausbau der Vertriebsinfrastruktur, die als wesentliches Element der ambitionierten Wachstumsziele der Wilo Gruppe angepasst und erweitert wurde. Ferner sind direkt umsatzabhängige Aufwendungen wie Transportkosten oder Handelsprovisionen gestiegen. Auch hier verliefen die Kostensteigerungen im Vergleich zu der Umsatzsteigerung unterproportional. Die unterproportionale Kostensteigerung ist auf konsequente Maßnahmen zur Kostenkontrolle und Kosteneffizienz zurückzuführen, welche in der Wilo Gruppe fortlaufend durchgeführt werden.

Das Augenmerk der Wilo Gruppe ist auf zukunftsweisende, innovative und chancenreiche Neuentwicklungen und Technologien gerichtet. Die Forschungs- und Entwicklungskosten erhöhten sich im Geschäftsjahr 2012 um 6,5 % auf 39,2 Mio. EUR. Sie liegen mit 3,3 % vom Umsatz weiter auf hohem Niveau.

Das positive sonstige betriebliche Ergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 5,9 Mio. EUR auf 10,2 Mio. EUR verbessert. Dies liegt vor allem an den 2012 im Saldo positiven Wechselkurseffekten aus der operativen Geschäftstätigkeit in Höhe von 1,4 Mio. EUR. Im Vorjahr war dieser Saldo in Höhe von 2,0 Mio. EUR negativ.

Das negative Finanzergebnis der Wilo Gruppe hat sich von minus 19,9 Mio. EUR im Vorjahr um 10,6 Mio. EUR auf minus 9,3 Mio. EUR im Berichtsjahr 2012 deutlich verbessert. Dabei schlugen sich hauptsächlich Verbrauchs- und Bewertungseffekte aus Rohstoffderivaten, die zur Preisabsicherung des Rohstoffbedarfs der Wilo Gruppe eingesetzt werden, nieder. Im Vorjahr hatte der Saldo aus dem Verbrauch und der Bewertung von Rohstoffderivaten noch zu einer Belastung des Finanzergebnisses in Höhe von 6,6 Mio. EUR geführt. Im Geschäftsjahr 2012 hingegen haben diese Effekte das Finanzergebnis um 1,1 Mio. EUR verbessert. Ursächlich dafür war, dass die Rohstoffpreise Ende Dezember 2012 vorwiegend über den Sicherungskursen notierten und die Preisvolatilität auf den Märkten für Kupfer und Aluminium im Vergleich zu den Vorjahren leicht gesunken ist.

Das Konzernergebnis nach Ertragsteuern hat sich um 46,4 % bzw. 24,8 Mio. EUR auf 78,2 Mio. EUR deutlich verbessert. Demzufolge ist auch das Ergebnis je Stammaktie im Vergleich zum Vorjahr von 5,19 EUR auf 7,63 EUR gestiegen. Die Umsatzrentabilität, das Verhältnis von Konzernergebnis nach Ertragsteuern zum Umsatz, stieg von 5,0 % im Vorjahr auf 6,6 % im Geschäftsjahr 2012.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Wilo Gruppe ist zum 31. Dezember 2012 im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres um 9,7 % auf 973,8 Mio. EUR gestiegen. Dabei erhöhten sich die langfristigen Vermögenswerte um 15,3 % auf 351,3 Mio. EUR. Wesentliche Ursache dafür waren die Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 85,8 Mio. EUR, die im Vergleich zum Vorjahr um nahezu 50 % erhöht wurden. Diese Investitionen beziehen sich insbesondere auf Kapazitätserweiterungen, neue Fertigungstechnologien sowie den Ausbau der vorhandenen Vertriebs- und Produktionsstandorte. Dem standen planmäßige Abschreibungen des Sachanlagevermögens in Höhe von 35,9 Mio. EUR gegenüber. In Summe hat sich das Sachanlagevermögen um 46,3 Mio. EUR erhöht.

Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen zum 31. Dezember 2012 im Vergleich zum Vorjahreswert um 6,8 % auf 622,5 Mio. EUR. Der Vorratsbestand erhöhte sich um 7,7 % auf 187,3 Mio. EUR, die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen um 8,2 % auf 225,2 Mio. EUR. Sowohl der Vorratsbestand als auch die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich damit unterproportional zur Umsatzsteigerung von 10,9 % und stärkten somit die Innenfinanzierungskraft der Wilo Gruppe. Wesentlicher Grund für diese positive Entwicklung ist das laufend optimierte und gruppenweit implementierte Working Capital Management. Das Nettoumlaufvermögen wuchs insgesamt um 8,3 % auf 321,0 Mio. EUR. Der Bestand der liquiden Mittel erhöhte sich zum 31. Dezember 2012 von 166,0 Mio. EUR um 10,5 Mio. EUR auf 176,5 Mio. EUR.

Das Eigenkapital der Wilo Gruppe stieg im Jahresvergleich um 14,6 % bzw. 59,8 Mio. EUR auf 469,8 Mio. EUR zum 31. Dezember 2012. Insbesondere das positive Konzernergebnis für das Geschäftsjahr 2012 in Höhe von 78,2 Mio. EUR wirkte sich eigenkapitalerhöhend aus. Dem stand die planmäßige Dividendenausschüttung in Höhe von 21,3 Mio. EUR an die Anteilseigner der WILO SE im April 2012 eigenkapitalmindernd gegenüber. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich von 46,2 % auf 48,2 % zum 31. Dezember 2012.

Die langfristigen Verbindlichkeiten bestanden zum 31. Dezember 2012 hauptsächlich aus Finanzschulden in Höhe von 128,7 Mio. EUR sowie Pensionsverpflichtungen und pensionsähnlichen Verpflichtungen in Höhe von 43,1 Mio. EUR. Die Reduzierung der langfristigen Verbindlichkeiten um 42,3 Mio. EUR auf 202,0 Mio. EUR resultierte vor allem aus den im Vergleich zum Vorjahr um 38,7 Mio. EUR niedrigeren langfristigen Finanzschulden. Im Geschäftsjahr 2006 wurden im Rahmen einer US-Privatplatzierung Schuldverschreibungen in Höhe von 40,0 Mio. USD (30,4 Mio. EUR) ausgegeben. Diese sind im März 2013 fällig und wurden somit zum 31. Dezember 2012 unter den kurzfristigen Finanzschulden ausgewiesen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen aufgrund der ausgeweiteten Geschäftstätigkeit der Wilo Gruppe um 6,3 Mio. EUR auf 94,1 Mio. EUR.

Die Erhöhung der übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten um 62,2 Mio. EUR auf 207,9 Mio. EUR resultierte vor allem aus den um 38,7 Mio. EUR gestiegenen kurzfristigen Finanzschulden. Dies ist auf die bilanzielle Ausweisänderung der im März 2013 fälligen Schuldverschreibungen in Höhe von 40 Mio. USD (30,4 Mio. EUR) von den lang- in die kurzfristigen Finanzschulden zurückzuführen. Ferner wurde ein damit in wirtschaftlichem Zusammenhang stehender Zins- und Währungsswap mit einem negativen Marktwert in Höhe von 3,3 Mio. EUR ebenfalls in den kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Darüber hinaus hat sich

die Inanspruchnahme von Bankkreditlinien der Tochtergesellschaften der Wilo Gruppe im Vergleich zum 31. Dezember 2011 um 5,5 Mio. EUR erhöht. Zudem wurden Tilgungen der Schuldscheindarlehen in Höhe von 3,3 Mio. EUR, die planmäßig für Ende Dezember 2012 vorgesehen waren, erst Anfang Januar 2013 von den Gläubigern abgerufen. Neben den kurzfristigen Finanzschulden stiegen die Personalverbindlichkeiten um 6,7 Mio. EUR, die Steuerverbindlichkeiten um 3,6 Mio. EUR und die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen um 3,3 Mio. EUR. Die Vermögenslage der Wilo Gruppe stellt sich zum 31. Dezember 2012 und 2011 wie folgt dar:

Vermögenslage

Mio. EUR	2012	%	2011	%
Langfristige Vermögenswerte	351,3	36,1	304,7	34,3
Vorräte	187,3	19,2	173,9	19,6
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	225,2	23,1	208,2	23,5
Zahlungsmittel	176,5	18,1	166,0	18,7
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	33,5	3,5	35,0	3,9
Gesamtvermögen	973,8	100,0	887,8	100,0
Mio. EUR	2012	%	2011	%
Eigenkapital	469,8	48,2	410,0	46,2
Langfristige Verbindlichkeiten	202,0	20,8	244,3	27,5
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	94,1	9,7	87,8	9,9
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	207,9	21,3	145,7	16,4
Gesamtkapital	973,8	100,0	887,8	100,0

Investitionen

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen erhöhten sich im Geschäftsjahr 2012 gegenüber dem Vorjahr um 46,3 % auf 90,0 Mio. EUR. Das Investitionsvolumen erreichte damit einen neuen Höchstwert in der langen Unternehmensgeschichte der Wilo Gruppe. In erster Linie beziehen sich die Investitionen auf Kapazitätserweiterungen, neue Fertigungstechnologien sowie den Ausbau der vorhandenen Vertriebs- und Produktionsstandorte.

Hervorzuheben sind die Investitionen in die Modernisierung und Erweiterung der Produktionskapazitäten an den wichtigen europäischen Standorten in Deutschland und Frankreich in Höhe von 29,3 Mio. EUR. Das entsprach 32,6 % der Gesamtinvestitionen im Jahr 2012. Damit wird die große Bedeutung der europäischen Standorte für die strategische Ausrichtung der Wilo Gruppe untermauert. Zusätzlich zu den im Geschäftsjahr 2012 getätigten Investitionen hat die Wilo Gruppe mehrere Grundstücke am Stammsitz in Dortmund erworben, auf denen der Standort in den nächsten Jahren nachhaltig ausgebaut wird. Diese Zukäufe sind im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2012 noch nicht erfasst, da die Aktivierungsvoraussetzungen aus rechnungslegungsrelevanter Sicht zum 31. Dezember 2012 noch nicht vollständig erfüllt waren. Dies ist im Laufe des Januars 2013 geschehen.

Die Wilo Gruppe hat im Geschäftsjahr 2012 eine neue Produktionsstätte einschließlich Vertriebs- und Verwaltungseinheiten in Peking, China, eröffnet und bezogen und damit ihre bestehenden Kapazitäten deutlich erweitert. Das Gebäude erfüllt höchste Energieeffizienz- und Umweltstandards. Die Investitionsmaßnahme einschließlich neuer Produktionsanlagen umfasste im Geschäftsjahr 2012 ein Volumen in Höhe von 8,3 Mio. EUR und trägt der geplanten Expansion im asiatischen Raum sowie den attraktiven wirtschaftlichen Perspektiven dieser bedeutenden Region Rechnung. Insgesamt wurden im Rahmen dieser Strukturmaßnahme mehr als 14 Mio. EUR investiert. Die bisher vorhandenen und genutzten Produktions-, Lager- und Verwaltungsgebäude in Peking werden nunmehr veräußert.

Darüber hinaus hat die Wilo Gruppe 2012 in Busan, Korea, eine neue Produktionsstätte einschließlich Vertriebs- und Verwaltungseinheiten in wesentlichen Teilen fertiggestellt. Damit werden die Produktionskapazitäten vor allem für den koreanischen Markt erweitert. Das Investitionsvolumen dieser Maßnahme betrug 24,3 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2012. Es wurde zum 31. Dezember 2012 in voller Höhe unter den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau ausgewiesen.

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte) und Sachanlagen der Geschäftsjahre 2012 und 2011 teilen sich folgendermaßen auf:

Anlageinvestitionen (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte)

Mio. EUR	2012	2011	Veränd. %
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	4,2	4,2	0,0
Grundstücke und Bauten	3,9	4,1	- 4,9
Technische Anlagen und Maschinen	8,0	8,3	- 3,6
Betriebs- und Geschäftsausstattung	21,2	20,2	5,0
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	52,7	24,7	> 100
Sachanlageinvestitionen	85,8	57,3	49,7
Gesamt	90,0	61,5	46,3

Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2012 verbesserte sich der positive Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit deutlich um 66,4 Mio. EUR auf 120,8 Mio. EUR, so dass die negativen Cashflows aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit mehr als kompensiert werden konnten. Hierbei ist besonders hervorzuheben, dass sich der negative Cashflow aus Investitionstätigkeit um mehr als 50 % auf 87,4 Mio. EUR aufgrund deutlich gestiegener Sachanlageinvestitionen erhöht hat.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit wurde im Geschäftsjahr 2012 nicht wie im Vorjahr durch liquiditätserhöhende Fremdkapitalaufnahme oder Eigenkapitaltransaktionen positiv beeinflusst. Er reduzierte sich daher von positiven 15,1 Mio. EUR um 39,2 Mio. EUR auf negative 24,1 Mio. EUR. Der Bestand an liquiden Mitteln ist somit aufgrund der deutlichen Verbesserung des Cashflows aus operativer Geschäftstätigkeit unter Berücksichtigung von Wechselkurseffekten um 10,5 Mio. EUR auf 176,5 Mio. EUR gestiegen. Die einzelnen Cashflows stellen sich in den Geschäftsjahren 2012 und 2011 wie folgt dar:

Finanzlage

Mio. EUR	2012	2011	Veränderung
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	120,8	54,4	+ 66,4
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 87,4	- 56,9	- 30,5
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 24,1	15,1	- 39,2
Veränderung der Liquidität	9,3	12,6	- 3,3
Liquidität am Ende des Geschäftsjahres	176,5	166,0	+ 10,5

Die Ursachen für die positive Entwicklung des operativen Cashflows im Geschäftsjahr 2012 sind vielschichtig. Ein wesentlicher Faktor war dabei die Verbesserung des EBIT um 22,1 Mio. EUR auf 119,7 Mio. EUR. Die Veränderung der lang- und kurzfristigen Rückstellungen sowie der Personalverbindlichkeiten im Jahr 2012 erhöhte den Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit um 8,3 Mio. EUR. Im Vorjahr hatten sich die Rückstellungen und die Personalverbindlichkeiten um 13,4 Mio. EUR reduziert und damit negativ auf den Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit 2011 ausgewirkt.

Liquiditätserhöhend wirkten sich im Geschäftsjahr 2012 ferner die um 3,3 Mio. EUR gestiegenen erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen aus. Zudem hatten sich die im Vorjahresvergleich um 9,3 Mio. EUR reduzierten Ertragsteuerzahlungen positiv auf die Liquiditätssituation der Wilo Gruppe ausgewirkt.

Die Mittelverwendung im Rahmen der Investitionstätigkeit nahm aufgrund erhöhter Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen um 30,5 Mio. EUR auf 87,4 Mio. EUR deutlich zu. Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sind im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 28,5 Mio. EUR gestiegen und erreichten mit 90,0 Mio. EUR nahezu das geplante Investitionsvolumen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit hat sich im Vergleich zum Vorjahr planmäßig um 39,2 Mio. EUR verringert und weist zum 31. Dezember 2012 einen negativen Saldo in Höhe von 24,1 Mio. EUR aus. Ursächlich dafür war im Wesentlichen die Dividendenauszahlung an Anteilseigner der WILO SE im April 2012 in Höhe von 21,3 Mio. EUR. Weder die im Vorjahr durchgeführte Nettofremdkapitalaufnahme in Höhe von 69,6 Mio. EUR und die Eigenkapitalerhöhung in Höhe von 15,5 Mio. EUR noch die Ausschüttung einer Sonderdividende an die Caspar Ludwig Opländer Stiftung in Höhe von 41,8 Mio. EUR wirkten sich auf den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit des Geschäftsjahres 2012 aus. Der negative Saldo aus Zinsausgaben und -einnahmen ist im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert.

Finanzmanagement

Die Ziele des Finanzmanagements sind darauf ausgerichtet, die finanzielle Unabhängigkeit des Unternehmens zu wahren, jederzeit Liquidität sicherzustellen sowie die operative Geschäftstätigkeit der Wilo Gruppe zu unterstützen. Daher unterhält die Wilo Gruppe einen ausreichenden Rahmen an kurz- und mittelfristigen Kreditlinien von international aufgestellten Kreditinstituten von mehr als 150,0 Mio. EUR. Zum 31. Dezember 2012 wurden davon Mittel in Höhe von 10,8 Mio. EUR in Anspruch genommen. Die Wilo Gruppe betreibt seit Jahren ein aktives Portfolio-Management hinsichtlich der Herkunft, Art und Fristigkeit von Fremdkapital. Dabei stehen sowohl Rendite- als auch Sicherheitsziele im Vordergrund der Finanzierungspolitik.

Die Wilo Gruppe weist zum 31. Dezember 2012 Finanzschulden in Höhe von unverändert 180,8 Mio. EUR (Vorjahr: 180,8 Mio. EUR) aus. Diese bestehen zum größten Teil aus zwei Schuldverschreibungen in Höhe von jeweils 40,0 Mio. USD sowie einer Schuldverschreibung in Höhe von 75,0 Mio. EUR. Alle Schuldverschreibungen wurden im Rahmen von US-Privatplatzierungen in den Jahren 2006 und 2011 von der WILO SE begeben. Die zwei Schuldverschreibungen in Höhe von jeweils 40,0 Mio. USD haben Laufzeiten bis 2013 und 2016. Die Schuldverschreibung in Höhe von 75,0 Mio. EUR ist im Jahre 2021 endfällig und ist die erste Schuldverschreibung, die von der WILO SE im Rahmen einer Private-Shelf-Facility (unverbindlichen Fremdkapitalzusage) begeben wurde. Die Private-Shelf-Facility hat ein Gesamtvolumen in Höhe von 150,0 Mio. USD.

Darüber hinaus bestehen zwei Schuldscheindarlehen in Höhe von jeweils 25,0 Mio. EUR. Diese wurden in den Jahren 2008 und 2011 aufgenommen und werden rätierlich bis 2015 bzw. 2020 getilgt. Die beiden Schuldscheindarlehen valutierten zum 31. Dezember 2012 mit 33,7 Mio. EUR (Vorjahr: 37,0 Mio. EUR).

Ferner bestanden zum Bilanzstichtag 2012 weitere Bankkredite in Höhe von 0,6 Mio. EUR (Vorjahr: 1,9 Mio. EUR), die im Jahr 2013 vollständig getilgt sein werden. Darüber hinaus gibt es kurzfristige Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Volumen von 10,8 Mio. EUR (Vorjahr: 5,3 Mio. EUR).

Die WILO SE geht aus heutiger Sicht davon aus, die Tranchen der Schuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen bei Fälligkeit aus dem geplanten operativen Cashflow bedienen zu können. Sie hat keine Erkenntnisse darüber, dass die unsichere Lage des weltweiten Banken- und Finanzsektors wesentliche negative Auswirkungen auf die Finanzierungstätigkeit der Wilo Gruppe haben wird. Die Wilo Gruppe weist zum 31. Dezember 2012 einen Bestand an liquiden Mitteln in Höhe von 176,5 Mio. EUR (Vorjahr: 166,0 Mio. EUR) aus.

Detailliertere Erläuterungen zur Finanzierungsstruktur sind unter der Angabe (9.11) des Konzernanhangs aufgeführt.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Ausrichtung

Eine wesentliche unternehmensweite Zielsetzung der Wilo Gruppe ist es, die führende Position in den Bereichen Technologie, Innovation und Qualität weiter auszubauen. Hierzu verfügt die Wilo Gruppe über ein global weit verzweigtes Forschungs- und Entwicklungsnetzwerk, mittels dessen, teils mit öffentlicher Förderung und Projektpartnern, zahlreiche Forschungsprojekte durchgeführt werden. Im Vordergrund stehen hierbei speziell anwendungsnahe Grundlagenthemen.

Sämtliche Forschungs- und Technologieaktivitäten werden gruppenweit durch das zentrale Forschungs- und Technologiecenter in Dortmund geführt. Serienentwicklungen finden dezentral in den jeweiligen Produktbereichen (Divisionen) statt. Durch diese Aufteilung ist gewährleistet, dass sowohl Innovationen und neue Technologien vorbereitet bzw. vorgeplant werden als auch Marktanforderungen durch die direkte Kundennähe aufgegriffen und umgesetzt werden können.

Im Berichtsjahr 2012 wurden wesentliche Projekte, Methoden und technologische Verfahren weiter vorangetrieben und neue initiiert. Dies trifft in besonderem Maße auf alle Aktivitäten und Entwicklungen rund um das Thema Energie- und Ressourceneffizienz zu. Verstärkt wurden die Anstrengungen unter anderem in den Bereichen Materialien und Beschichtungen sowie Netzwerkfähigkeit.

Ergebnisse

Neben den Motorenentwicklungen mit dem Ziel, den Wirkungsgrad und die Effizienz in allen Produktbereichen zu steigern, wurde 2012 auch der Ausbau der Elektronikentwicklung im Hard- und Softwarebereich vorangetrieben. Der Ausbau und die Bündelung aller Gruppenaktivitäten im Bereich der Elektronikentwicklung wurden erforderlich, da neuartige Motordesigns immer einer elektronischen Ansteuerung und Regelung bedürfen. Darüber hinaus ermöglichen drehzahlregelbare Antriebe eine individuelle Anpassung der Pumpenleistung an den jeweiligen Bedarf. Dies dient der nachhaltigen Senkung des Energieverbrauchs.

Die klassische Asynchrontechnologie erlaubt ebenfalls eine weitere Steigerung von Qualität und Effizienz. Angetrieben durch die immer schärfer werdenden weltweiten Richtlinien zum Wirkungsgradniveau von Elektromotoren konnten Asynchronmotoren im Leistungsbereich bis 7,5 kW entwickelt werden, die die Energieeffizienzklasse IE3 erfüllen oder deutlich übertreffen. Den Märkten in Asien stehen zusätzlich Elektromotoren der Energieeffizienzklasse IE4 nach dem Line-Start-Permanent-Magnet-Prinzip (LSPM) zur Verfügung. Damit erhalten die Kunden der Wilo Gruppe hocheffiziente Antriebslösungen für nahezu alle Anwendungen.

Im Bereich Forschung und Technologie wurden neben den bereits erwähnten Themenfeldern Antriebe und Elektronik auch Methoden und Verfahren zur Strömungsrechnung instationärer Strömungen und zur Fluid-Strukturwechselwirkung weiterentwickelt. Die Wilo Gruppe erweitert hierfür systematisch ihre eigenen Berechnungskapazitäten im Bereich des High-Performance-Computings.

Hauptbestandteil der Produktentwicklungsaktivitäten war 2012 wie schon im Vorjahr die Erweiterung des Produktportfolios im Nassläuferbereich auf Basis der zukünftig geltenden Effizienzanforderungen der Europäischen Union (Ökodesign- bzw. ErP-Richtlinie). Die neu in den Markt eingeführten Baureihen Yonos PICO und Yonos MAXO erfüllen nicht nur die Anforderungen für das Jahr 2013, sondern bereits heute die ab 2015 geltenden Energieeffizienzgrenzwerte. Damit sichert die Wilo Gruppe nachhaltig die Investitionen ihrer Kunden ab.

Im Schmutz- und Abwasserpumpenbereich konnten mit einer neuen Asynchron-Tauchmotorbaureihe im Leistungsbereich über 150 kW Qualität, Wirkungsgrad und Lieferzeit spürbar verbessert werden.

Mitarbeiter

Die Mitarbeiterstruktur im Bereich Forschung und Entwicklung hat sich im Vergleich zum Vorjahr nur geringfügig geändert. So ist der Anteil von Frauen im Bereich Forschung und Entwicklung mit rund 10 % konstant geblieben. Der Anteil an hochqualifizierten Akademikern liegt nach wie vor bei über 80 %. Dennoch stellt die bedarfsgerechte Einstellung von sehr guten Nachwuchskräften aus den technischen und naturwissenschaftlichen Disziplinen eine Herausforderung dar.

Investitionen und Aufwendungen

Der Hauptanteil der Investitionen im Bereich Forschung und Entwicklung wurde für den weiteren Ausbau der Labore und Testvorrichtungen genutzt. An erster Stelle stand hier die Erweiterung der Prüfstandskapazität. Investitionen in Software waren dem kontinuierlichen Ausbau der Aktivitäten im Bereich High-Performance-Computing geschuldet. Weiterhin flossen erhebliche Mittel in neue Maschinen und Anlagen zur Weiterentwicklung des Produktions-Know-hows.

Die Gesamtaufwendungen für Forschung und Entwicklung in der Wilo Gruppe sind im Vergleich zum Vorjahr um 6,5 % auf 39,2 Mio. EUR gestiegen und betragen 3,3 % vom Umsatz. Der vorwiegende Anteil an den Aufwendungen für Forschung und Entwicklung entfiel wie schon im Vorjahr auf Produktentwicklungs- und Technologieprojekte.

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung

	2012	2011	Veränd. %
in Mio. EUR	39,2	36,8	6,5
in % vom Umsatz	3,3	3,4	-2,9

MITARBEITER

Überblick

Die bereits 2010 eingeleitete Neuausrichtung der unternehmensweiten Personalstrategie, die eine effektive und nachhaltige Personalpolitik zum Ziel hat, wurde im Geschäftsjahr 2012 fortgeführt. Als global agierendes Unternehmen legt die Wilo Gruppe großen Wert darauf, in allen Regionen gut ausgebildete und hoch motivierte Mitarbeiter zu gewinnen, zu entwickeln und zu binden. Unter dem Dach einer gemeinsamen Unternehmenskultur müssen dabei unter anderem regionale und demografische Besonderheiten berücksichtigt und gesteuert werden. Weltweit befinden sich viele reife Märkte an der Schwelle von der demografischen Stagnation zum Bevölkerungsrückgang. Dies führt unter anderem zu einer sinkenden Anzahl hochqualifizierter Nachwuchs- und Fachkräfte. Ferner steigt in diesen Ländern der Anteil älterer Menschen. Die Berücksichtigung der für die Wilo Gruppe relevanten Auswirkungen beider Effekte ist ein wesentlicher Teil der Personalstrategie.

Die wirtschaftliche Herausforderung in reifen Märkten liegt in der Sicherung der Marktführerschaft und dem Ausbau von Marktanteilen. Dies erfordert eine personalpolitische Ausrichtung auf die bedarfsgerechte Gewinnung von hochqualifizierten Nachwuchskräften und den Transfer unternehmensspezifischen Wissens.

Auf wachsenden Märkten hingegen liegt der personalpolitische Fokus im schnellen Aufbau großer Mitarbeitergruppen bei hohen Fluktuationsraten sowie auf der nachhaltigen Motivation und Bindung oft junger Mitarbeiter und der Integration von Bestandswissen durch ein internationales Talent- und Entsendungsmanagement.

Demografischer Wandel

In Deutschland wurde 2012 im Rahmen eines Pilotprojekts ein ganzheitliches, auf die konkrete Beschäftigungssituation bei Wilo abgestimmtes Demografie-Management konzipiert, um die durch den demografischen Wandel zu erwartenden Kapazitäts- und Produktivitätsrisiken zu minimieren und auch in Zukunft ein nachhaltiges Wachstum der Wilo Gruppe sicherzustellen. Basierend auf einer umfassenden Altersstrukturanalyse wurden aufeinander abgestimmte operative und strategische Elemente zur Gewinnung und Bindung talentierter Mitarbeiter weiterentwickelt. Wilo ist in Deutschland seit vielen Jahrzehnten sehr erfolgreich in der Ausbildung junger Menschen. Durch Auszeichnungen wie „Top-Arbeitgeber für Ingenieure“ werden seit nunmehr fünf Jahren in Folge die Karriere- und Entwicklungsmöglichkeiten im Unternehmen gewürdigt.

Globales Talent Management

Im Geschäftsjahr 2012 hat Wilo einen weiteren Meilenstein in der Professionalisierung des globalen Talentmanagements und der Mitarbeiterentwicklung erreicht. Mit der Errichtung der Wilo Academy wurde für die Mitarbeiter eine zentrale Anlaufstelle sowohl für berufliche als auch für persönliche Entwicklungsbedarfe geschaffen. Darüber hinaus stellt die Wilo Academy mit ihren kulturübergreifenden Personalinstrumenten eine markt- und kundenorientierte Unterstützung der Unternehmensziele sicher.

Den demografischen Herausforderungen der reifen Märkte wird durch eine strategische Nachfolgeplanung und internationale Karrierepools begegnet. Der Erhalt fachspezifischen Wissens erfolgt durch individuell abgestimmte Integrationsprogramme für neue Mitarbeiter und eine systematische Übergabepflicht bei ausscheidenden Mitarbeitern. Moderne Arbeitszeitmodelle, die Nutzung von Heimarbeitsplätzen sowie spezielle Förder- und Unterstützungsprogramme für Familienmitglieder schaffen eine enge Bindung zum Unternehmen. In den wachsenden Märkten hingegen gilt es, die hohe Dynamik und Wechselbereitschaft der oftmals jüngeren Mitarbeiter zu steuern und dem Wettbewerb in den lokalen Arbeitsmärkten mit kreativen Beschäftigungskonzepten sowie einer starken Arbeitgebermarke entgegenzutreten.

Internationale Mitarbeiterentsendung

Die globale Präsenz der Wilo Gruppe soll den Mitarbeitern zukünftig weiter und verstärkt internationale Karrierewege ermöglichen. Eine wesentliche Voraussetzung hierfür hat die Wilo Gruppe im Geschäftsjahr 2012 mit der Implementierung einer globalen Richtlinie zur Mitarbeiterentsendung geschaffen. Durch eine vorausschauende Karriereplanung wird dem Mitarbeiter über den Zeitraum der Entsendung hinaus eine klare Perspektive aufgezeigt. Die Wilo Gruppe kann durch Mitarbeiterentsendung insbesondere in die wachsenden Märkte sicherstellen, dass Gruppenstandards, Unternehmenswissen und Best-Practice-Lösungen sowie die mitarbeiterorientierte Unternehmenskultur weltweit übertragen werden.

Die Mitarbeiter erhalten dadurch eine hervorragende Chance, ihre Talente zu entwickeln, internationale Netzwerke aufzubauen und ihre Karriere systematisch zu planen.

Kennzahlen

Im Geschäftsjahr 2012 hat die Wilo Gruppe ihre Belegschaft um 2,9 % auf weltweit durchschnittlich 6.900 Mitarbeiter ausgebaut. Am 31. Dezember 2012 waren sogar mehr als 7.000 Mitarbeiter weltweit bei Wilo beschäftigt. Die Mitarbeiterzahl folgte damit der insgesamt positiven Geschäftsentwicklung der Wilo Gruppe.

Die Zahl der Mitarbeiter betrug im Jahresdurchschnitt:

Mitarbeiter		
	2012	2011
Produktion	3.991	3.701
Vertrieb und Verwaltung	2.909	3.007
Gesamt	6.900	6.708
Inland	2.278	2.041
Ausland	4.622	4.667
Gesamt	6.900	6.708

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Risikomanagementsystem

Die Wilo Gruppe verfügt über ein modernes, integriertes, weltweit verfügbares Risikomanagementsystem. Das System stellt die frühzeitige Erkennung von Unternehmensrisiken sicher und gewährleistet, dass wirkungsvolle Gegenmaßnahmen rechtzeitig eingeleitet werden. Dabei ist die Überwachung der konsequenten Umsetzung eingeleiteter Maßnahmen ein wesentlicher Bestandteil des Systems. Nach der Identifizierung von Risiken werden diese bewertet, so weit wie möglich gesteuert und fortlaufend überwacht. Das Risikomanagementsystem wird regelmäßig von der Internen Revision geprüft.

Das Risikomanagement bei Wilo basiert auf einem dezentralen Ansatz. Die Manager der zweiten Führungsebene sind gruppenweit für die Erfassung und Berichterstattung der Risiken verantwortlich und werden hierbei durch das Controlling unterstützt. Der Einsatz von Checklisten und eine Kategorisierung der Risiken gewährleisten eine einheitliche Risikoeinschätzung und Vergleichbarkeit in der Vorgehensweise. Hierbei dient eine anforderungsgerechte Software als Kommunikations- und Informationsplattform.

Die Einschätzung der erfassten Risiken erfolgt im Rahmen einer Risikoanalyse anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeiten und ihrer potenziellen Auswirkungen. Mit diesem Steuerungssystem wird das grundsätzliche Ziel verfolgt, das Gesamtrisiko für die Wilo Gruppe transparent und in einem akzeptablen Rahmen zu halten.

Der Vorstand erhält regelmäßig Berichte über die Ergebnisse der Risikoanalysen. Darüber hinaus werden der Aufsichtsrat bzw. der von ihm beauftragte Prüfungsausschuss (Audit Committee) umfassend und kontinuierlich über den Stand und die Entwicklung des Risikomanagementsystems informiert.

Allgemeine Chancen und Risiken

Wirtschaftliches Umfeld

Konjunktur- und Marktrisiken werden bei Wilo als Faktoren verstanden, die sich aufgrund allgemeiner konjunktureller, politischer oder gesellschaftlicher Einflüsse ergeben können.

Im Jahr 2012 hat sich das Wachstum der Weltwirtschaft das zweite Jahr in Folge abgeschwächt. Ursächlich für diese Entwicklung waren vor allem die negativen real- und finanzwirtschaftlichen Auswirkungen der enormen strukturellen Anpassungsprozesse im Euroraum, die im vergangenen Jahr als Folge der Schuldenkrise eingeleitet wurden. Die installierten Rettungsmechanismen der Europäischen Zentralbank zur Stützung von Krisenländern im Euroraum sowie die Umsetzung der notwendigen Konsolidierungs- und Strukturmaßnahmen haben die Turbulenzen auf den weltweiten Finanz- und Kapitalmärkten zwar eingedämmt. Die Nervosität der Wirtschaftsakteure bleibt trotzdem hoch, da die zugrunde liegenden Probleme weiterhin nicht gelöst sind.

Neben den negativen Folgen der Staatsschuldenkrise im Euroraum, haben eine gedämpfte Konsumnachfrage US-amerikanischer Haushalte und die Unwägbarkeiten über den zukünftigen finanzpolitischen Kurs der Vereinigten Staaten die Weltwirtschaft zum Ende des Jahres 2012 zusätzlich belastet.

Das Wirtschaftswachstum in den Schwellenländern war 2012 wesentlich durch die schwierige wirtschaftliche Situation und die Unsicherheiten über die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung im Euroraum und in den Vereinigten Staaten beeinflusst. So dämpfte die gesunkene Nachfrage der Industrieländer die Exportdynamik in den Schwellenländern maßgeblich. Zudem belasteten binnenwirtschaftliche Probleme die konjunkturelle Entwicklung in diesen Ländern. Dies führte im Vorjahresvergleich zu einem abgeschwächten Wirtschaftswachstum, das sich aber immer noch auf hohem Niveau bewegte.

Die zukünftigen Wachstumserwartungen sind mit großen Risiken und Unsicherheiten behaftet. Nach wie vor sind die Verschuldungs- und Strukturprobleme vieler Industrieländer ungelöst. Die Fähigkeit des Staates, Gegenmaßnahmen zur Stimulierung der Konjunktur einzuleiten, ist aufgrund hoher Staatsverschuldung und bereits sehr niedriger Leitzinsen in vielen Industrieländern begrenzt.

Die Konjunktorentwicklungen und -erwartungen werden aufgrund ihrer Unsicherheiten und Risiken von der Wilo Gruppe aufmerksam beobachtet und fortlaufend analysiert. Damit ist die Intention verbunden, gegebenenfalls entsprechende Gegenmaßnahmen zu treffen, um die derzeitige wirtschaftliche und finanzielle Situation der Wilo Gruppe zu sichern. Besondere Berücksichtigung finden dabei individuelle Länderrisiken, auf die dezidiert mit gezielten Gegenmaßnahmen eingegangen wird.

Trotz der teilweise unsicheren Rahmenbedingungen auf den Weltmärkten und der risikobehafteten Zukunftserwartungen bieten einige große asiatische, lateinamerikanische und afrikanische Märkte sehr gute Wachstumschancen. Diese bergen aber auch erhöhte Risiken. Die Wilo Gruppe verringert dieses Risikopotenzial durch organisatorische Maßnahmen, den Aufbau und die Nutzungsoptimierung von lokalen Produktionskapazitäten sowie durch die Realisierung von Synergien erheblich.

Urbanisierung

Der Anteil der Weltbevölkerung, die in Städten lebt, ist in den letzten 60 Jahren stetig auf mittlerweile über 50 % gewachsen. Dieser Trend wird weiter anhalten. Laut Untersuchungen der Vereinten Nationen werden im Jahr 2050 neun Milliarden Menschen die Erde bevölkern. Rund 70 % der Menschen werden dann in Städten leben. Neben den bestehenden Städten, die sich stetig vergrößern, werden auch ganz neue Städte entstehen. Nach Analysen von Booz & Company werden in den nächsten 30 Jahren weltweit über 350 Billionen US-Dollar in Städte- und Infrastrukturentwicklung fließen. Ein Großteil davon entfällt auf die Entwicklungs- und Schwellenländer.

Insbesondere für die Marktsegmente Building Services und Water Management ergeben sich aus diesem Megatrend Wachstumspotenziale, die die Wilo Gruppe durch gezielte Investitionen bearbeitet.

Wassermangel

Wasser ist bereits heute eine knappe Ressource. Noch immer haben über 780 Millionen Menschen weltweit keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. In Zukunft wird es umso mehr darauf ankommen, die vorhandenen Ressourcen effizient zu nutzen und intelligente Technologien zur Wassergewinnung und -aufbereitung einzusetzen. Wilo hat sich mit den Produkten aus dem Marktsegment Water Management auf diesen Megatrend ausgerichtet und bietet professionelle Lösungen für die komplexen Anforderungen in der Trinkwassergewinnung, Wasseraufbereitung, Wasserförderung und Abwasserentsorgung.

Klimawandel

Die Welt ist zunehmend Gefahren durch die globale Erderwärmung und Häufung von Wetterextremen ausgesetzt. Das Abschmelzen der Polkappen, der Anstieg des Meeresspiegels, die Häufung von Dürren und Unwettern sind nur einige der erwarteten und bereits jetzt zu beobachtenden Auswirkungen des Klimawandels. Drastische Maßnahmen sind erforderlich, um den Klimawandel und seine Folgen zu stoppen. Eine der wichtigsten Maßnahmen ist in diesem Zusammenhang die Reduzierung von Treibhausgasen. Neben dem vermehrten Einsatz von erneuerbaren Energien liegt der Fokus auf der Entwicklung und Nutzung von energieeffizienteren Verfahren und Technologien. So könnten beispielsweise in Europa allein durch den Einsatz von modernen Hocheffizienzpumpen für Heizungen ca. 11 Millionen Tonnen CO₂ jährlich eingespart werden.

Dem Megatrend Klimawandel folgend, ergeben sich Wachstumsmöglichkeiten für alle drei Marktsegmente. Die Nachfrage nach zukunftsorientierten, ressourcensparenden Produkten und Lösungen wird auch durch gesetzlich verankerte Mindeststandards zunehmen. Wilo-Produkte ermöglichen den Kunden schon heute mehr Energieeffizienz während der gesamten Betriebsphase. Hocheffizienzpumpen senken den Stromverbrauch um bis zu 90 %. Erklärtes Ziel der Wilo Gruppe ist es, die Zukunft als Innovations- und Technologieführer zu prägen und Innovationen zu fördern, die den Energieverbrauch und damit auch die CO₂-Belastung der Umwelt reduzieren.

Branchenspezifische Chancen und Risiken

Wettbewerb

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Wettbewerbsrisiken größtenteils gleich geblieben. So ist zum Beispiel der zunehmende Preiswettbewerb bei Großprojekten mit Unwägbarkeiten verbunden. Diesen Risiken wirkt die Wilo Gruppe vor allem durch den vermehrten Einsatz von Produktlinien mit Alleinstellungsmerkmalen entgegen. Die Wilo Gruppe sichert ihre hohe Wettbewerbsfähigkeit zudem durch den technologischen Vorsprung gegenüber Wettbewerbern, insbesondere in der Energieeffizienz, durch die herausragende Produktqualität und die überdurchschnittliche Dichte ihres globalen Servicenetzes.

Ökodesign-Richtlinie

Die Ökodesign- bzw. ErP-Richtlinie bildet den Rahmen für die Festlegung einheitlicher Vorgaben in Bezug auf die umweltgerechte Gestaltung von energieverbrauchsrelevanten Produkten (Energy-related Products – ErP) in der Europäischen Union. Die konkreten Produktvorgaben werden von der Europäischen Kommission in sogenannten Durchführungsmaßnahmen jeweils für einzelne Produktgruppen festgelegt und mittels Verordnung in Kraft gesetzt. Die EU-Verordnung Nr. 641/2009, angepasst durch Nr. 622/2012, legt dabei die Anforderungen an die umweltgerechte Gestaltung von externen Nassläufer-Umwälzpumpen und Produkten mit integrierten Nassläufer-Umwälzpumpen fest. Danach dürfen seit dem 1. Januar 2013 nur noch externe Nassläufer-Umwälzpumpen vom Hersteller in Umlauf gebracht werden, die einen Energieeffizienzindex (EEI) von 0,27 nicht überschreiten. Ab dem 1. Januar 2015 darf der EEI nicht mehr größer als 0,23 sein und gilt dann auch für Nassläufer-Umwälzpumpen, die in Heizungsanlagen integriert sind.

Die Wilo Gruppe hat sich frühzeitig auf diese maßgeblichen Änderungen eingestellt. Die Produkte der Baureihen Wilo-Stratos und Wilo-Yonos halten nicht nur die EU-Vorgabe zum 1. Januar 2013 ein, sondern erfüllen bereits heute zum größten Teil die Energieeffizienz-Grenzwerte, die ab dem 1. Januar 2015 gelten. Die Wilo Gruppe rechnet damit, dass sich aufgrund der Festlegung von verbindlichen Energieeffizienz-Grenzwerten Marktchancen eröffnen. Aus heutiger

Sicht lässt sich jedoch schwer einschätzen, inwieweit die prognostizierten positiven Effekte im erwarteten Zeitraum und Ausmaß eintreffen werden.

Smart Living

Immer mehr Menschen entdecken das Thema „Smart Living“ für sich. In sogenannten Smart Homes werden alltägliche Geräte und Systeme des privaten Wohnbereichs elektronisch vernetzt, um vor allem Energieeffizienz, aber auch mehr Komfort, Wirtschaftlichkeit, Flexibilität und Sicherheit zu schaffen. Die Steuerung und der Zugriff auf die Geräte und Systeme erfolgen zentral und auch aus der Entfernung. Dieser Trend bietet zusätzliche Wachstumschancen für das Marktsegment Building Services. Das innovative und intelligente Wilo-Geniix-System ermöglicht die bedarfsgerechte individuelle Wärmeversorgung einzelner Räume in Gebäuden und lässt sich problemlos in Smart-Home-Systeme einbinden.

Unternehmensspezifische Chancen und Risiken

Forschung und Entwicklung

Wilo richtet sich konsequent am technologischen Fortschritt aus und investiert zur Stärkung der eigenen Marktposition kontinuierlich in die Entwicklung neuer Technologien und Produkte. Im Berichtsjahr 2012 betrug die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung 3,3 % des Konzernumsatzes. Regelmäßiges Technologie-Screening und der Austausch mit Hochschulen sowie Forschungsinstituten werden genutzt, um frühzeitig die Chancen neuer Technologien zu erkennen. Durch Kundenbefragungen, Trendanalysen und gezielte Markttests begegnet Wilo dem Risiko, Kundenbedürfnisse im Entwicklungsprozess nicht angemessen zu berücksichtigen.

Die Wilo Gruppe überprüft kontinuierlich die Wirksamkeit und Zielkonformität sämtlicher Entwicklungsaktivitäten. Dadurch sollen qualitative, zeitliche und finanzielle Risiken in den Entwicklungsprojekten minimiert werden. Professionelles Projektmanagement und regelmäßige Abweichungsanalysen sorgen dafür, die Kundenanforderungen permanent im Blick zu behalten. Dies wird durch konzernweite verbindliche Standards und Richtlinien unterstützt.

Produktion

Das Risiko von Qualitätseinbußen wird durch gruppenweite einheitliche Standards in der Produktion (Wilo-Produktionssystem) und durch ein umfassendes Qualitätsmanagement vermindert. Die Produktionsausfallrisiken verringert die Wilo Gruppe durch den Einsatz moderner Fertigungsanlagen und professioneller Steuerungssysteme deutlich. Der Gefahr von Lieferengpässen wird vorrangig durch die Verfügbarkeit von Second-Source-Lieferanten vorgebeugt. Außerdem trägt der Abschluss geeigneter Versicherungen zur Senkung der wirtschaftlichen Folgen derartiger Geschäftsrisiken bei.

Personal

Die Mitarbeiter und deren Kompetenz, Engagement und Motivation sind das Fundament für den Erfolg der Wilo Gruppe. Der Verlust von Mitarbeitern in strategischen Positionen stellt ein Risiko dar, das zum Verlust von unternehmensspezifischem Wissen, zu Kapazitätsengpässen oder Produktivitätseinbußen führen kann. Diesem Risiko begegnet die Wilo Gruppe mit einem abgestimmten Demografie-Management, das unter anderem eine aktive Nachfolgeplanung und die Entwicklung von Nachwuchskräften umfasst.

Informationstechnologie

Für die Wilo Gruppe wichtige Geschäftsabläufe beruhen auf IT-Systemen. Der Ausfall von bedeutenden Systemen oder größere Datenverluste könnten schlimmstenfalls zu Geschäftsunterbrechungen führen. Diesen informationstechnologischen Risiken in Form von Datenverlusten und Systemausfallzeiten beugt die WILO SE durch die tägliche Sicherung der kompletten kritischen Unternehmensdaten vor. Insbesondere die Unternehmensdatenbank, mit der Produktion, Materialwirtschaft, Auftragsabwicklung, Finanzbuchhaltung und Kostenrechnung abgewickelt werden, erfüllt höchste Sicherheitsstandards. Die kritischen Unternehmensapplikationen der WILO SE werden in zwei räumlich getrennten, zertifizierten und sehr leistungsstarken Rechenzentren betrieben. Für Katastrophenfälle existieren zertifizierte Prozesse und Wiederanlaufpläne. Zur Aufrechterhaltung des Zertifikats findet ein jährliches Überwachungsaudit statt. Systemausfallzeiten werden zusätzlich durch den gezielten Einsatz eines eigenen Supportteams und externer Dienstleister minimiert.

Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

Währungskurse

Aufgrund der weltweiten Präsenz der Wilo Gruppe kommt dem Management von Wechselkursveränderungen eine hohe Bedeutung zu. Die Währungskursrisiken der Wilo Gruppe resultieren im Wesentlichen aus Finanzierungsmaßnahmen und der operativen Geschäftstätigkeit. Den vor allem in Lieferungen und Leistungen an Konzerngesellschaften bestehenden Währungskursrisiken wird sowohl durch gegenläufige Geschäfte in der gleichen Währung als auch durch den Einsatz von derivativen Finanzgeschäften begegnet.

Das Währungskursrisiko aus operativen Tätigkeiten der Konzernunternehmen mit externen Kunden und Lieferanten schätzt die Wilo Gruppe als gering ein. Diese Aktivitäten werden überwiegend in ihrer lokalen Währung abgewickelt.

Die Währungskursrisiken aus Finanzierungsmaßnahmen ergeben sich vor allem aus finanziellen Verbindlichkeiten in Fremdwährung, die gegenüber externen Kreditgebern bestehen. Hinzu kommen Darlehen in Fremdwährung, die Konzerngesellschaften zur Finanzierung gewährt werden. Diese Währungskursrisiken werden durch den Einsatz von derivativen Finanzgeschäften reduziert.

Zinsen

Das Zinsrisiko ergibt sich hauptsächlich aus variabel verzinslichen Finanzschulden und der Anlage von flüssigen Mitteln. Zinsrisiken entstehen dabei sowohl aus dem Anstieg als auch aus der Absenkung der Zinskurve. Gegen negative Wertveränderungen aus unerwarteten Zinsbewegungen sichert sich die Wilo Gruppe durch derivative Finanzgeschäfte ab. Das Zinsrisiko wird als gering eingeschätzt, da der überwiegende Teil der Finanzschulden langfristig festverzinslich ist. Günstige Zinsentwicklungen hingegen können sich positiv auf das Zinsergebnis auswirken. Das Group-Treasury der Wilo beobachtet und analysiert die Entwicklungen auf den Finanzmärkten, um die Balance zwischen Liquiditätshaltung und Anlage der flüssigen Mittel in Termingeldern mit einem maximalen Zeithorizont von bis zu drei Monaten zu optimieren.

Rohstoffe

Wesentlicher Faktor des Rohstoffpreisschwankungsrisikos der Wilo Gruppe sind die Preisschwankungen auf den Weltmärkten für Kupfer, Aluminium und Edelstahl sowie deren Legierungen. Um das Rohstoffpreisschwankungsrisiko zu minimieren, setzt die Wilo Gruppe gezielt Rohstoffderivate ein. Der Einsatz erfolgt, sofern die Ergebniseinflüsse aus der Veränderung der Rohstoffpreise für die Wilo Gruppe signifikant sind und entsprechende Finanzinstrumente angeboten und darüber hinaus auch effizient eingesetzt werden können. Zudem werden die Preis- und die Angebotsentwicklung der sogenannten Seltenen Erden aufmerksam beobachtet.

Der größte Teil des Beschaffungsvolumens von Kupfer und Aluminium für das Geschäftsjahr 2013 wurde preislich festgelegt, um die Ergebniseinflüsse aus der Veränderung des Kupfer- und Aluminiumpreises für die Wilo Gruppe zu minimieren. Demgegenüber wurde das Beschaffungsvolumen für Edelstähle und deren Legierungen nicht preislich gesichert, da die angebotenen Finanzinstrumente nicht geeignet sind, das Preisveränderungsrisiko aus diesen Rohstoffen effizient zu minimieren. Ab dem Geschäftsjahr 2014 könnte die Ertragslage der Wilo Gruppe aus aktueller Sicht primär durch Preisschwankungen auf den Weltmärkten für Kupfer und Aluminium beeinflusst werden.

Das Rohstoffpreisschwankungsrisiko aus der Beschaffung von Seltenen Erden wird von der Wilo Gruppe als wesentlich eingestuft. Mangels entsprechender derivativer Finanzinstrumente zur Absicherung dieses Rohstoffpreisschwankungsrisikos versucht die Wilo Gruppe, sowohl geeignete Substitute einzusetzen als auch weitere Lieferanten für diese Rohstoffe zu identifizieren. Die zukünftige Preisentwicklung für Seltene Erden kann aus heutiger Sicht die Ertragslage der Wilo Gruppe weiterhin sowohl positiv als auch negativ beeinflussen.

Forderungsausfälle

Forderungsausfallrisiken auf der Kundenseite begegnet die Wilo Gruppe durch ein konzernweit einheitliches wirksames System, das ein konsequentes Forderungsmanagement und die Überwachung des Zahlungsverhaltens umfasst. Die Abhängigkeit von einzelnen Kunden ist begrenzt, so werden mit keinem Kunden mehr als 10,0 % des Wilo-Gesamtumsatzes erwirtschaftet. Die Wilo Gruppe hat im vergangenen Geschäftsjahr keine wesentlichen negativen Einflüsse aus dem Zahlungsverhalten ihrer Kunden verspürt. Allerdings mussten aufgrund der anhaltenden Krise im Euroraum

Zahlungsverzögerungen auf Seiten von Kunden, die in den Mittelmeerstaaten ansässig sind, hingenommen werden.

Finanzierung und Liquidität

Liquiditätsrisiken ergeben sich aus einem eventuellen Mangel an liquiden Mitteln, um fällige Verbindlichkeiten in voller Höhe und der vereinbarten Währung fristgerecht begleichen zu können. Ferner besteht das Risiko, bei Liquiditätsengpässen und Verwerfungen auf den internationalen Finanz- und Kapitalmärkten ungünstige Finanzierungsbedingungen akzeptieren zu müssen. Um diese Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken zu minimieren, strebt die Wilo Gruppe eine langfristige, kostengünstige und jederzeitige Deckung des Liquiditäts- und Kapitalbedarfs an. Für diese Zwecke werden unterschiedliche Finanzierungsinstrumente eingesetzt. Diese umfassen zum einen bilateral zugesagte Kreditlinien der Mutter- und Tochtergesellschaften von mehr als 100,0 Mio. EUR und einen Konsortialkredit in Höhe von 50,0 Mio. EUR mit international aufgestellten Kreditinstituten. Zum 31. Dezember 2012 waren die bilateralen Kreditlinien in Höhe von 10,8 Mio. EUR in Anspruch genommen. Zum anderen bestanden zum 31. Dezember 2012 Schuldscheindarlehen in Höhe von 33,7 Mio. EUR und Schuldverschreibungen in Höhe von 135,7 Mio. EUR, die im Rahmen von US-Privatplatzierungen begeben wurden. Die Nettofinanzschulden als Differenz zwischen Finanzschulden und liquiden Mitteln betragen 4,3 Mio. EUR zum 31. Dezember 2012 (Vorjahr: 14,8 Mio. EUR). Das Verhältnis von Nettofinanzschulden zu EBITDA verbesserte sich von 0,11 auf 0,03.

Um eine bedarfsgerechte und fristenkongruente Bereitstellung und gruppenintern optimale Allokation liquider Mittel zu erreichen, werden auf Basis der Budget- und der strategischen Fünfjahresplanung sowie der unterjährigen Prognose entsprechende Liquiditäts- und Finanzpläne aufgestellt. Zusätzlich wird monatlich pro Konzerngesellschaft eine rollierende Dreimonatsliquiditätsplanung erstellt.

Innerhalb der Wilo Gruppe kommen Cash-Pool-, Netting- und Darlehensvereinbarungen zur Anwendung, soweit dies nach lokalen handels- und steuerrechtlichen Vorschriften möglich und sinnvoll ist. Alle Finanzgeschäfte auf Konzernebene werden mit einer zentralen Treasury-Software erfasst und von der WILO SE überwacht. Dies ermöglicht einen Risikoausgleich zwischen den Einzelgesellschaften.

Die Wilo Gruppe hält den Eintritt von Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken aufgrund der zur Verfügung stehenden liquiden Mittel und Kreditlinien, der Finanzierungsstruktur sowie des Geschäftsmodells für unwahrscheinlich und erwartet daher geringe finanzielle Auswirkungen auf den Konzern. Detailliertere Erläuterungen zum Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten werden unter den Angaben (12.) und (13.) des Konzernanhangs gegeben.

Gesamteinschätzung

Die Risikoexposition der Wilo Gruppe ist im Vergleich zum Vorjahr weitgehend unverändert. Das Risikomanagementsystem gewährleistet jederzeit die Steuerung der identifizierten Risiken. Nach Einschätzung des Vorstands sind Risiken oder Risikokombinationen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, aus heutiger Sicht nicht erkennbar.

NACHTRAGS- BERICHT

Seit Ende des Geschäftsjahres 2012 haben sich keine signifikanten organisatorischen, gesamtwirtschaftlichen, sozialpolitischen, gesellschaftsrechtlichen oder finanzierungstechnischen Änderungen ergeben, die nach Einschätzung des Managements einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäftsaktivitäten der Wilo Gruppe haben könnten.

PROGNOSE- BERICHT

Wirtschaftliches Umfeld

Führende deutsche Wirtschaftsforschungsinstitute wie auch der Internationale Währungsfonds erwarten für 2013 keine wesentliche Verbesserung der gesamtwirtschaftlichen Lage in der Welt. Daher erwarten sie ein Wachstum, das mit 3,3 % bis 3,6 % annähernd auf dem Niveau des Jahres 2012 liegt. Die Vereinten Nationen sind pessimistischer und rechnen für 2013 nur mit einem globalen Wachstum von 2,4 %. Sämtliche Institute weisen jedoch auf starke Unsicherheiten und die daraus resultierenden Schwierigkeiten bei der Prognose hin.

Die größte Unsicherheit sehen die Wirtschaftsforscher bei der Einschätzung der Fortentwicklung der Krise im Euroraum. Zwar wurden strukturelle Anpassungsprozesse in Gang gesetzt, Maßnahmen zur Konsolidierung der öffentlichen Haushalte in der Eurozone ergriffen sowie Rettungsmechanismen durch die Europäische Zentralbank zur Stützung notleidender Länder im Euroraum installiert. Eine konsistente, längerfristig glaubwürdige politische Strategie zur Lösung der strukturellen Krise steht jedoch weiterhin aus und es ist nicht absehbar, inwieweit und in welchem Tempo die Politik Schritte in diese Richtung geht. Sollte sich die Bonität großer Euroländer stark verschlechtern, besteht das Risiko einer weiteren Verschärfung der Krisensituation im Euroraum. Aufgrund der engen globalen Verflechtungen der Güter-, Finanz- und Kapitalmärkte würde dies nicht nur die Wirtschaft im Euroraum massiv belasten und das Risiko einer schweren Rezession deutlich erhöhen, die gesamte Weltwirtschaft würde unter diesen Entwicklungen erheblich leiden.

Darüber hinaus erschwert die Prognosen die immer noch offene Frage nach dem finanzpolitischen Kurs der Vereinigten Staaten. Zwar konnten durch den am Jahreswechsel 2012/13 erzielten Kompromiss zwischen den politischen Parteien massive Einschnitte im US-amerikanischen Haushalt sowie substanzielle Steuererhöhungen zunächst abgewendet werden. Dennoch verbleiben Unsicherheiten hinsichtlich der Tragfähigkeit der öffentlichen Finanzen in den Vereinigten Staaten, insbesondere im Hinblick auf eine weitere Anhebung der gesetzlichen Schuldenobergrenze im Verlauf des Jahres 2013. Eine Zahlungsunfähigkeit der Vereinigten Staaten wird zwar als unwahrscheinlich angenommen, vollständig ausgeschlossen werden kann sie allerdings nicht. Zudem bleibt weiterhin die elementare Frage unbeantwortet, wie die Vereinigten Staaten ihren Schuldenberg von über 16 Billionen US-Dollar in Zukunft abbauen wollen.

Die Wirtschaftsforscher und der Internationale Währungsfonds erwarten für die Industrieländer unter Berücksichtigung der dargestellten Unsicherheiten sowie begrenzter geld- und finanzpolitischer Spielräume ein Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts zwischen 1,1 % und 1,4 % im Jahr 2013. Für die Vereinigten Staaten werden dabei Wachstumsraten zwischen 1,5 % und 2,1 % im Vergleich zum Vorjahr prognostiziert, für den Euroraum rechnen die meisten Wirtschaftsforscher und der Internationale Währungsfonds sogar mit einem weiteren leichten Rückgang des Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 0,2 %.

Die wirtschaftliche Aktivität in den Schwellenländern wird zwar auch im Jahr 2013 zunächst noch durch das geringe Nachfragewachstum aus den Industrieländern gebremst, dennoch rechnen Wirtschaftsforscher im Jahresverlauf mit einer langsamen Rückkehr zu steigenden Wachstumsraten. Ursächlich dafür sind die in den Schwellenländern bereits 2012 ergriffenen oder geplanten geld- und finanzpolitischen Stimulierungsmaßnahmen. Sollten sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen allerdings durch eine erhebliche Dämpfung der Konjunktur in den Industrieländern oder weltweite Turbulenzen an den Finanz- und Kapitalmärkten deutlich verschlechtern, hätte dies einen erheblichen negativen Einfluss auf die erwartete positive wirtschaftliche Entwicklung in den Schwellenländern. Die Wirtschaftsforscher erwarten im Jahr 2013 ein Wachstum in den Schwellenländern in Höhe von bis zu 6,2 % im Vergleich zum Vorjahr. Der Internationale Währungsfonds prognostiziert hier einen Anstieg von nur 5,5 %. Dabei soll nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds das reale Bruttoinlandsprodukt der chinesischen Volkswirtschaft um 8,2 % und das der indischen um 5,9 % steigen.

Für 2014 wird übereinstimmend eine leichte Belebung der Weltkonjunktur erwartet. Der Internationale Währungsfonds schätzt, dass das globale Wachstum dann 4,1 % erreicht, mit einem Anstieg von 2,2 % in den etablierten Industrieländern und einem Wachstum von 5,9 % in den Schwellenländern.

Der Ausblick für die deutsche Wirtschaft ist im Vergleich zu früheren Einschätzungen deutlich pessimistischer geworden. Die Bundesregierung und führende deutsche Wirtschaftsforschungsinstitute erwarten für 2013 ein Wachstum der deutschen Wirtschaft in Höhe von nur noch 0,3 % bis 0,7 %. Der Internationale Währungsfonds geht von 0,6 % Wachstum aus. Das geringe Wachstum unterliegt einer starken Unsicherheit. Sämtliche Prognosen unterstellen, dass sich sowohl die Krise im Euroraum nicht verschärft als auch die Lösung des Haushaltsstreits in den Vereinigten Staaten keine massiven negativen Folgen für die Weltwirtschaft mit sich bringt. Das Wachstum wird von der binnenwirtschaftlichen Konsumnachfrage der privaten Haushalte getragen sein, die im Vergleich zu 2012 um 0,7 % steigen soll. Für den Konsum des Staates wird eine Steigerung von 0,9 % im Vergleich zu 2012 erwartet. Zusätzlich sollen die Bruttoanlageinvestitionen um 2,7 % steigen. Ursächlich dafür sind vor allem die Investitionen im privaten Wohnungsbau. Der Außenbeitrag soll im Jahr 2013 nur 0,1 Prozentpunkte zum Wirtschaftswachstum beitragen.

Für die deutsche Bauindustrie erwartet das ifo Institut im Jahr 2013 eine Steigerung der realen Bauinvestitionen in Höhe von 2,5 % im Vergleich zum Vorjahr. Diese Entwicklung wird erneut durch private Wohnungsbauinvestitionen getrieben sein, für die die Wirtschaftsforscher ein Wachstum von 3,5 % prognostizieren. Ursächlich für die positive Entwicklung sind weiterhin niedrige Hypothekenzinsen und steigende Einkommen sowie die Flucht in Sachwerte. Die Bauinvestitionen der öffentlichen Hand sollen aufgrund eines Nachholbedarfs im Tiefbau um 4,8 % steigen. Hingegen sollen die Bauinvestitionen der Unternehmen insgesamt um 0,5 % im Vergleich zu 2012 sinken, da die Unternehmen infolge der anhaltenden Unsicherheit über die Absatz- und Gewinnerwartungen ihre Investitionsneigung reduzieren.

Die Prognosen für den für die Wilo Gruppe ebenfalls wichtigen Wirtschaftszweig Haus- und Gebäudetechnik in Deutschland sind gedämpft positiv. Die Vereinigung Deutsche Sanitärwirtschaft erwartet für das Jahr 2013 ein leichtes einstelliges Wachstum.

Ausblick für die Wilo Gruppe

Die Wilo Gruppe hat den negativen wirtschaftlichen Folgen der Staatsschuldenkrise im Euroraum mit entsprechenden Maßnahmen entgegengewirkt und sich auf die derzeitigen unsicheren und schwierigen weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen eingestellt. Dafür hat die seit Jahren verfolgte Geschäftspolitik, Innovationsaktivitäten zu forcieren und Technologien zu entwickeln, ebenso wichtige Voraussetzungen geschaffen wie die internationale Marktpräsenz. Eine große Rolle spielt dabei die gerade in Krisensituationen schnelle Reaktionsfähigkeit der Wilo Gruppe. Die deutliche Umsatzsteigerung und Ergebnisverbesserung, die technologischen Neuerungen und der Ausbau der Belegschaft weltweit verdeutlichen die gestärkte Position der Wilo Gruppe im globalen Wettbewerb.

Die Wilo Gruppe hält an ihrer Verfahrensweise fest, unterschiedliche Entwicklungen schnell zu analysieren, Alternativszenarien zu erarbeiten und kurzfristig Gegenmaßnahmen zu initiieren. Dies gilt sowohl in Zeiten einer positiven gesamtwirtschaftlichen Entwicklung als auch in Phasen einer sich weltweit abzeichnenden konjunkturellen Abschwächung. Die Wilo Gruppe ist davon überzeugt, dass sie durch ihre strategische Ausrichtung, ihre langfristig orientierte Innovationspolitik und durch ein effektives Krisenmanagement ihre Zukunftsfähigkeit nachhaltig sicherstellt. Im Falle deutlicher Verwerfungen an den internationalen Finanz- und Kapitalmärkten mit entsprechenden negativen realwirtschaftlichen Auswirkungen wird die Wilo Gruppe aus dieser Position der Stärke geeignete Gegenmaßnahmen einleiten.

Die Wilo Gruppe sieht in der Region Europe wegen eines in den letzten Jahren deutlich gestiegenen Bewusstseins der Bevölkerung für energetische Nachhaltigkeit und einen verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen ein hohes Nachfragepotenzial nach energieeffizienten Produkten und Anwendungen im Marktsegment Building Services. Steigende Energiekosten sowie regulatorische Bestimmungen der Europäischen Union zum Einsatz energieeffizienter Produkte werden die Geschäftstätigkeit der Wilo Gruppe in dieser Region positiv beeinflussen.

In der Region Asia Pacific rechnet die Wilo Gruppe nicht nur mit einer steigenden Nachfrage nach energieeffizienten Produkten im Marktsegment Building Services, sondern auch mit einem erhöhten Bedarf an Produkten und Anwendungen in den Marktsegmenten Water Management und Industry. Hierbei sollen nicht nur das hohe prognostizierte volkswirtschaftliche Wachstum in China und Indien, sondern auch die Marktpotenziale in den südostasiatischen Staaten entsprechende positive Impulse für die Geschäftstätigkeit der Wilo Gruppe geben.

Ziel der Wilo Gruppe ist es, in den Geschäftsjahren 2013 und 2014 mit einer EBIT-Marge von rund 10 % profitabel zu wachsen. Trotz der schwierigen und sehr unsicheren gesamtwirtschaftlichen Aussichten in vielen Regionen der Welt erwartet die Wilo Gruppe aufgrund der eigenen starken Marktstellung sowie der steigenden Nachfrage nach energieeffizienten Produkten ein Umsatzwachstum in Höhe von nahezu 9 % im Geschäftsjahr 2013. Für das Geschäftsjahr 2014 wird eine Umsatzsteigerung von rund 10 % prognostiziert, vorausgesetzt, dass sich das Weltwirtschaftsklima 2014 wie erwartet verbessert.

Die Wilo Gruppe ist davon überzeugt, dass die langfristig ausgerichtete Finanzierungsstruktur, die sehr hohe Eigenkapitalquote von nahezu 50 %, der Bestand an liquiden Mitteln in Höhe von über 175 Mio. EUR und die nahezu erreichte Nettofinanzschuldenfreiheit eine solide Grundlage für langfristig profitables Wachstum der Wilo Gruppe bilden – auch und gerade in Zeiten höherer Risiken und Unsicherheiten.

Die WILO SE ist im Rahmen ihrer zum 31. Dezember 2012 bestehenden langfristigen Finanzierungsinstrumente dazu verpflichtet, bestimmte marktübliche Finanzkennzahlen zu erfüllen. In den Geschäftsjahren 2012 und 2011 ist die WILO SE dieser Verpflichtung vollumfänglich nachgekommen und hat aus heutiger Sicht keine Erkenntnisse darüber, dass sie in Zukunft diese Finanzkennzahlen nicht erfüllen wird. Detailliertere Erläuterungen werden unter der Angabe (9.11) des Konzernanhangs gegeben.

Insgesamt steigen die Risiken und die Auswirkungen möglicher Fehleinschätzungen bezüglich der Entwicklung der Absatz- und Beschaffungsmärkte. Somit sind auch die Umsatz- und EBIT-Erwartungen der Wilo Gruppe einer höheren Unsicherheit ausgesetzt. Durch die globale Aufstellung der Wilo Gruppe können regionale Konjunkturschwankungen teilweise ausgeglichen werden. Eine Abkühlung der weltweiten Konjunktur hingegen würde die Wachstumsziele der Wilo Gruppe maßgeblich beeinflussen.

Unvorhersehbare Entwicklungen und Ereignisse können Anpassungen in der Erwartungshaltung nach sich ziehen und zu Abweichungen im Vergleich zu den prognostizierten Werten führen.

KONZERN- ABSCHLUSS

- 71 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 71 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 72 Konzern-Bilanz
- 74 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 75 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 76 Konzernanhang

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

TEUR	Anhang	2012	2011
Umsatzerlöse	(8.1)	1.187.086	1.070.534
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	(8.2)	- 717.481	- 644.130
Bruttoergebnis vom Umsatz		469.605	426.404
Vertriebskosten	(8.3)	- 241.048	- 224.917
Verwaltungskosten	(8.4)	- 79.863	- 71.409
Forschungs- und Entwicklungskosten	(8.5)	- 39.160	- 36.756
Sonstige betriebliche Erträge	(8.6)	20.021	19.625
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(8.7)	- 9.867	- 15.319
Operatives Ergebnis (EBIT)	(8.10)	119.688	97.628
Finanzergebnis	(8.8)	- 9.276	- 19.968
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	(8.10)	110.412	77.660
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(8.9)	- 32.168	- 24.297
Konzernergebnis nach Ertragsteuern	(8.10)	78.244	53.363
davon Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteile		59	- 5
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der WILO SE		78.185	53.368
Das unverwässerte und verwässerte Ergebnis beträgt: EUR 7,63 (i. Vj. EUR 5,19) je Stammaktie, EUR 7,64 (i. Vj. EUR 5,20) je Vorzugsaktie.	(8.11)		

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

TEUR	2012	2011
Konzernergebnis nach Ertragsteuern	78.244	53.363
Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung	- 2.634	- 2.409
Sonstiges Konzernergebnis	- 2.634	- 2.409
Gesamtkonzernergebnis	75.610	50.954
davon Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteile	45	- 43
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der WILO SE	75.589	50.997

Der Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzern-Bilanz

zum 31. Dezember 2012

Aktiva

TEUR	Anhang	31.12.2012	31.12.2011
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(9.1)	62.344	61.416
Sachanlagen	(9.2)	255.944	209.659
At-equity bewertete Beteiligungen	(9.4)	2.640	2.640
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(9.6)	3.743	3.228
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(9.7)	3.954	5.199
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(9.8)	3.482	2.902
Latente Steueransprüche	(8.9)	19.153	19.624
		351.260	304.668
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(9.5)	187.252	173.931
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(9.6)	225.237	208.169
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(9.7)	5.214	6.541
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(9.8)	28.290	28.441
Zahlungsmittel	(9.9)	176.522	166.030
		622.515	583.112
Summe Aktiva		973.775	887.780

Der Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Passiva

TEUR	Anhang	31.12.2012	31.12.2011
Eigenkapital	(9.10)		
Gezeichnetes Kapital		26.980	26.980
Kapitalrücklage		14.527	14.527
Gewinnrücklagen		437.636	380.519
Unterschied aus Währungsumrechnung		- 9.048	- 6.414
Eigene Anteile		0	- 5.236
Eigenkapital vor nicht beherrschenden Anteilen		470.095	410.376
Nicht beherrschende Anteile		- 290	- 335
		469.805	410.041
Langfristige Schulden			
Finanzschulden	(9.11)	128.739	167.432
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(9.12)	1.121	1.207
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(9.13)	8.068	10.096
Sonstige Verbindlichkeiten	(9.14)	1.279	1.023
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(9.15)	43.078	42.785
Sonstige Rückstellungen	(9.16)	3.219	3.134
Latente Steuerverpflichtungen	(8.9)	16.494	18.594
		201.998	244.271
Kurzfristige Schulden			
Finanzschulden	(9.11)	52.093	13.359
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(9.12)	94.107	87.838
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(9.13)	43.390	36.321
Sonstige Verbindlichkeiten	(9.14)	68.554	53.360
Sonstige Rückstellungen	(9.16)	43.828	42.590
		301.972	233.468
Summe Passiva		973.775	887.780

Konzern-Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

Konzern-Kapitalflussrechnung

TEUR	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung
Operatives Ergebnis (EBIT)	119.688	97.628	+ 22.060
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	39.320	36.881	+ 2.439
Zunahme/Abnahme der langfristigen Rückstellungen	377	- 4.795	+ 5.172
Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	849	328	+ 521
Zunahme der Vorräte	- 13.322	- 18.451	+ 5.129
Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 16.730	- 1.434	- 15.296
Zunahme/Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	1.238	- 7.567	+ 8.805
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten und anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	22.419	- 8.133	+ 30.552
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	- 5.231	- 2.952	- 2.279
Operativer Cashflow vor Ertragsteuerzahlungen	148.608	91.505	+ 57.103
Ertragsteuerzahlungen	- 27.815	- 37.078	+ 9.263
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	120.793	54.427	+ 66.366
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	174	0	+ 174
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	- 4.154	- 4.220	+ 66
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	2.481	2.262	+ 219
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	- 85.853	- 57.309	- 28.544
Auszahlungen für den Erwerb von Unternehmen	0	- 516	+ 516
Sonstige Auszahlungen/Einzahlungen, die der Investitionstätigkeit zuzuordnen sind	- 38	2.906	- 2.944
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 87.390	- 56.877	- 30.513
Dividendenzahlungen	- 21.267	- 69.147	+ 47.880
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden	5.709	101.819	- 96.110
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzschulden	- 4.517	- 32.180	+ 27.663
Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile	- 7.342	- 7.241	- 101
Einzahlungen aus der Veräußerung eigener Anteile	11.930	14.818	- 2.888
Einzahlungen aus Kapitalerhöhung der WILO SE	0	15.507	- 15.507
Zinseinnahmen	2.269	2.748	- 479
Zinsausgaben	- 10.970	- 11.293	+ 323
Erhaltene Dividenden	80	75	+ 5
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 24.108	15.106	- 39.214
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel	9.295	12.656	- 3.361
Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel	1.197	553	+ 644
Zahlungsmittel am Anfang der Periode	166.030	152.821	+ 13.209
Zahlungsmittel am Ende der Periode	176.522	166.030	+ 10.492

Die Konzern-Kapitalflussrechnung wird in Anhangangabe (10.) erläutert.

Der Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

für die Zeit vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2012

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Unterschied aus Währungs-umrechnung	Eigene Anteile	Summe WILO SE	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
1. Januar 2011	26.000	0	391.258	- 4.005	- 8.222	405.031	- 328	404.703
Kapitalerhöhung	980	14.527	0	0	0	15.507	0	15.507
Konzernergebnis 2011	0	0	53.368	0	0	53.368	- 5	53.363
Dividendenzahlungen	0	0	- 69.147	0	0	- 69.147	0	- 69.147
Erwerb eigener Anteile	0	0	0	0	- 7.241	- 7.241	0	- 7.241
Veräußerung eigener Anteile	0	0	4.591	0	10.227	14.818	0	14.818
Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung	0	0	0	- 2.409	0	- 2.409	- 38	- 2.447
Übrige Veränderungen	0	0	449	0	0	449	36	485
31. Dezember 2011	26.980	14.527	380.519	- 6.414	- 5.236	410.376	- 335	410.041
1. Januar 2012	26.980	14.527	380.519	- 6.414	- 5.236	410.376	- 335	410.041
Konzernergebnis 2012	0	0	78.185	0	0	78.185	59	78.244
Dividendenzahlungen	0	0	- 21.267	0	0	- 21.267	0	- 21.267
Erwerb eigener Anteile	0	0	0	0	- 7.342	- 7.342	0	- 7.342
Veräußerung eigener Anteile	0	0	0	0	11.930	11.930	0	11.930
Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung	0	0	0	- 2.634	0	- 2.634	- 14	- 2.648
Übrige Veränderungen	0	0	199	0	648	847	0	847
31. Dezember 2012	26.980	14.527	437.636	- 9.048	0	470.095	- 290	469.805

Die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung wird in Anhangangabe (9.10) erläutert.

Der Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

KONZERN- ANHANG

- 77 (1.) Allgemeine Angaben
- 77 (2.) Grundlagen für die Aufstellung des Konzernabschlusses
- 77 (3.) Anwendung neuer oder geänderter Standards
und Interpretationen
- 79 (4.) Konsolidierungskreis
- 79 (5.) Konsolidierungsgrundsätze
- 79 (6.) Währungsumrechnung
- 80 (7.) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- 89 (8.) Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-
und Verlustrechnung
- 96 (9.) Erläuterungen zur Konzern-Bilanz
- 110 (10.) Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung
- 111 (11.) Segmentberichterstattung
- 113 (12.) Angaben zu Finanzinstrumenten
- 116 (13.) Risikomanagement und derivative Finanzinstrumente
- 124 (14.) Sonstige Angaben

(1.) Allgemeine Angaben

Die WILO SE („Gesellschaft“) mit Sitz in Dortmund, Deutschland, ist die Führungsgesellschaft der Wilo Gruppe. Die Geschäftstätigkeit der Gruppe beinhaltet im Wesentlichen die Herstellung und den weltweiten Vertrieb von Maschinen, insbesondere von Flüssigkeitspumpen und Apparaten. Die Wilo Gruppe entwickelt, fertigt und vertreibt Pumpen und Anlagen der Gebäudetechnik, insbesondere für Heizungs-, Kühl- und Klimaanlage, zur Trinkwasserversorgung und zur Beseitigung von Schmutz- und Abwässern.

(2.) Grundlagen für die Aufstellung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 der WILO SE wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind. Ferner wurden alle für das Geschäftsjahr 2012 geltenden Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) berücksichtigt. Die WILO SE nutzt das Wahlrecht des § 315a Absatz 3 HGB und ist somit nicht verpflichtet, einen Konzernabschluss nach deutschem Handelsrecht aufzustellen. Um die Gleichwertigkeit mit einem nach handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Konzernabschluss zu erreichen, werden über die Angaben nach IFRS hinaus auch die Erläuterungen veröffentlicht, die das deutsche Handelsrecht in § 315a Absatz 1 HGB verlangt. Der Konzernabschluss steht uneingeschränkt im Einklang mit den IFRS, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind, und stellt die wirtschaftliche Lage des Konzerns zutreffend dar.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Konzern-Bilanz zusammengefasst. Diese Posten sind im Konzernanhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt. Alle Beträge werden grundsätzlich in Tausend Euro („TEUR“) angegeben.

(3.) Anwendung neuer oder geänderter Standards und Interpretationen

Im Geschäftsjahr 2012 war die Änderung an IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ bzgl. der Übertragung finanzieller Vermögenswerte erstmalig verpflichtend anzuwenden. Diese Änderung hatte keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der WILO SE.

Das IASB und das IFRIC haben die nachfolgenden Standards, Interpretationen sowie Änderungen zu bestehenden Standards und Interpretationen verabschiedet, deren Anwendung im Geschäftsjahr 2012 noch nicht verpflichtend war bzw. die von der Europäischen Union noch nicht anerkannt wurden.

Die WILO SE plant keine vorzeitige Anwendung dieser Standards, Interpretationen sowie Änderungen zu bestehenden Standards und Interpretationen:

- Änderung an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ – Darstellung einzelner Posten des sonstigen Ergebnisses
- Änderung an IAS 12 „Ertragsteuern“ – Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte
- Änderung an IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“
- Änderung an IAS 27 „Einzelabschlüsse“ und nachfolgende Änderungen bzgl. Investmentgesellschaften
- Änderung an IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“
- Änderung an IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“ – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten
- Änderung an IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“ – Schwerwiegende Hochinflation und Beseitigung fixer Daten
- Änderung an IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“ – Darlehen der öffentlichen Hand
- Änderung an IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten
- IFRS 9 „Finanzinstrumente“ – Einstufung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten und nachfolgende Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 – Verpflichtender Anwendungszeitpunkt und Anhangangaben bei Übergang
- IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ und nachfolgende Änderungen zu den Übergangsvorschriften sowie Investmentgesellschaften
- IFRS 11 „Gemeinschaftliche Vereinbarungen“ und nachfolgende Änderungen zu den Übergangsvorschriften
- IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“ und nachfolgende Änderungen zu den Übergangsvorschriften sowie Investmentgesellschaften
- IFRS 13 „Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert“
- IFRIC 20 „Kosten der Abraumbeseitigung während des Abbaubetriebes im Tagebau“
- Diverse Änderungen im Rahmen der „Improvements to International Financial Reporting Standards 2009 – 2011“

Die erstmalige Anwendung der aufgeführten Standards, Interpretationen sowie Änderungen zu bestehenden Standards und Interpretationen wird mit Ausnahme der unten aufgeführten Neuerungen keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der WILO SE haben.

Änderung an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“

Die Änderung an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ befasst sich mit der Darstellung des sonstigen Ergebnisses. Künftig sind die Posten des sonstigen Ergebnisses in Beträge zu unterteilen, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden und in solche, bei denen dies nicht der Fall ist. Entsprechend wird sich der Ausweis im sonstigen Ergebnis des Konzerns ändern, inhaltliche Auswirkungen ergeben sich nicht.

Änderungen an IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“

Durch die Änderungen an IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ wird die von der Wilo Gruppe bisher angewendete Korridormethode abgeschafft. Ab dem Geschäftsjahr 2013 werden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sofort in voller Höhe erfolgsneutral im Konzerneigenkapital erfasst, statt wie bisher erfolgswirksam und nur mit dem den Korridor übersteigenden Betrag. Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand wird ebenfalls sofort erfasst. Darüber hinaus sehen die neuen Vorschriften vor, dass die erwarteten Erträge aus Planvermögen unter Berücksichtigung des der leistungsorientierten Verpflichtung zugrunde liegenden Zinsatzes ermittelt werden.

Hätte die Wilo Gruppe die Änderungen bereits in 2012 umgesetzt, hätte dies zu den folgenden wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögenslage geführt: Die bis zum 31. Dezember 2012 aufgelaufenen versicherungsmathematischen Verluste in Höhe von 18.191 TEUR hätten das Konzerneigenkapital von 469.805 TEUR auf 451.614 TEUR verringert und die Pensionsverpflichtungen von 39.073 TEUR auf 57.264 TEUR erhöht. Die Eigenkapitalquote wäre von 48,2 % um 1,8 Prozentpunkte auf 46,4 % gesunken. Die Auswirkungen der beschriebenen Änderungen an IAS 19 auf die Ertrags- und die Finanzlage sind von untergeordneter Bedeutung.

(4.) Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind die WILO SE sowie alle wesentlichen Unternehmen, die die WILO SE mittelbar oder unmittelbar beherrscht, einbezogen. Beherrschung besteht dann, wenn die WILO SE über mehr als die Hälfte der Stimmrechte einer Gesellschaft verfügt oder auf andere Weise die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik einer Gesellschaft zu bestimmen, um aus deren Tätigkeit Nutzen zu ziehen.

Die Abschlüsse der Tochtergesellschaften werden vom Tag der Erlangung der Beherrschung bis zur Beendigung der Beherrschung in den Konzernabschluss einbezogen und entsprechend IAS 27 vollkonsolidiert.

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 sind neben der WILO SE vier (Vorjahr: vier) inländische und 58 (Vorjahr: 58) ausländische Tochtergesellschaften einbezogen, bei denen der WILO SE direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte zusteht. In der Anlage zum Konzernanhang werden alle direkten und indirekten Beteiligungen der WILO SE dargestellt.

(5.) Konsolidierungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 unter Aufdeckung aller stillen Reserven und Lasten bilanziert. Dabei werden bei der Kapitalkonsolidierung die nach den Vorschriften des IFRS 3 identifizierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet und dem Kaufpreis des Erwerbs gegenübergestellt. Die nicht erworbenen Anteile an den beizulegenden Zeitwerten von Vermögenswerten und Schulden werden unter den nicht beherrschenden Anteilen ausgewiesen.

Ein Mehrbetrag des Kaufpreises über den Wert des erworbenen neubewerteten Eigenkapitals hinaus wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und in der Folge einem jährlichen Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) auf Basis

zahlungsmittelgenerierender Einheiten unterzogen, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wird. Übersteigt der Wert des erworbenen Eigenkapitals den Kaufpreis, so wird der Differenzbetrag nach nochmaliger Überprüfung erfolgswirksam vereinnahmt. Immaterielle Vermögenswerte werden gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert, wenn sie vom Unternehmen abtrennbar sind oder aus einem vertraglichen oder anderen Recht resultieren.

Eine Aufstockung einer Beteiligung an einer beherrschten und damit vollkonsolidierten Gesellschaft wird im Konzernabschluss als Transaktion zwischen Eigentümern gemäß IAS 27 behandelt. Ein daraus möglicherweise resultierender Unterschiedsbetrag wird direkt in den Gewinnrücklagen erfasst.

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Haftungsverhältnisse werden eliminiert. In den Vorräten enthaltene Vermögenswerte aus konzerninternen Lieferungen werden um Zwischenergebnisse bereinigt. Bei den ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen werden die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und entsprechende latente Steuern in Ansatz gebracht.

(6.) Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen der WILO SE und der einbezogenen Tochtergesellschaften werden Fremdwährungstransaktionen mit dem gültigen Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles in die funktionale Währung umgerechnet. Die Umrechnung von monetären Vermögenswerten und Schulden in Fremdwährung erfolgt zum Mittelkurs am Bilanzstichtag, wobei die eingetretene Kursgewinne und -verluste ergebniswirksam erfasst werden. Nichtmonetäre Vermögenswerte und Schulden, deren Bewertung zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfolgt, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Sofern nichtmonetäre Posten mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet werden, wird der Kurs herangezogen, der am Tag der Ermittlung des Werts gültig war.

Die im Einzelabschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen operiert, entspricht (funktionale Währung).

Die in der jeweiligen funktionalen Währung aufgestellten Jahresabschlüsse werden (sofern abweichend) für die Konsolidierung in Euro umgerechnet. Der Euro stellt im Konzernabschluss die Berichtswährung dar. Sämtliche Vermögenswerte und Schulden werden zum Stichtagskurs umgerechnet, die Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden zu Jahresdurchschnittskursen, die die Transaktionskurse angemessen approximieren, in den Konzernabschluss übernommen. Die sich aus der Umrechnung

ergebenden Unterschiedsbeträge werden bis zum Abgang der Tochtergesellschaft erfolgsneutral behandelt und als gesonderte Position im Konzerneigenkapital ausgewiesen.

Umrechnungsdifferenzen von bestimmten konzerninternen Fremdwährungsdarlehen und -forderungen, die gemäß IAS 21 als Investition mit Eigenkapitalcharakter betrachtet werden, werden ebenfalls direkt im Konzerneigenkapital unter den Währungsumrechnungsdifferenzen erfasst.

Der Währungsumrechnung liegen die nachfolgenden wesentlichen Wechselkurse zugrunde:

Währungskurse

	1 € =	Jahresdurchschnittskurse		Stichtagskurse zum 31.12.	
		2012	2011	2012	2011
Britisches Pfund	GBP	0,8113	0,8697	0,8154	0,8372
Chinesischer Renminbi (Yuan)	CNY	8,1397	9,0285	8,2117	8,1485
Indische Rupie	INR	69,0521	65,5838	72,2231	68,9828
Polnischer Zloty	PLN	4,1714	4,1408	4,0929	4,4553
Russischer Rubel	RUB	40,0461	41,0066	40,1982	41,7428
Schweizer Franken	CHF	1,2039	1,2315	1,2072	1,2162
Südkoreanischer Won	KRW	1.447,5126	1.545,8015	1.411,3720	1.490,1412
Türkische Lira	TRY	2,3141	2,3533	2,3557	2,4424
US-Dollar	USD	1,2918	1,3996	1,3183	1,2938

(7.) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die im Vorjahr angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden grundsätzlich beibehalten. In der Bilanz wird zwischen kurzfristigen und langfristigen Posten unterschieden. Ein Vermögenswert oder eine Verbindlichkeit ist kurzfristig, wenn seine bzw. ihre Realisation innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag zu erwarten ist.

Annahmen und Schätzungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der Standards des IASB erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualforderungen und -verbindlichkeiten auswirken.

Dabei ergeben sich für den Ersteller des Konzernabschlusses gewisse Ermessensspielräume. Im Wesentlichen sind die nachfolgenden Sachverhalte von Annahmen und Schätzungen betroffen:

- Beurteilung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte
- Bewertung immaterieller Vermögenswerte sowie von Gegenständen des Sachanlagevermögens
- Beurteilung der Werthaltigkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- Ansatz und Bewertung von Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnlichen Verpflichtungen
- Ansatz und Bewertung sonstiger Rückstellungen

Im Rahmen des Werthaltigkeitstests der Geschäfts- oder Firmenwerte wird der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durch den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder den höheren Nutzungswert bestimmt. Dabei spiegelt der beizulegende Zeitwert die bestmögliche Schätzung des Betrags wider, für den ein unabhängiger Dritter die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten am Bilanzstichtag erwerben würde. Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der zahlungsmittelgenerierenden Einheit erwartet werden.

Die Wilo Gruppe stellt bei dem Werthaltigkeitstest der Geschäfts- und Firmenwerte auf den Nutzungswert ab und bestimmt diesen mittels der Discounted-Cashflow-Methode. Den diskontierten Zahlungsströmen liegt die strategische Planung für einen Zeitraum von fünf Jahren zugrunde. Die Prognosen der Zahlungsströme berücksichtigen Erfahrungen der Vergangenheit und basieren auf der besten von der Unternehmensführung vorgenommenen Einschätzung künftiger Entwicklungen. Zahlungsströme jenseits der Planungsperiode werden unter Anwendung bereichsspezifischer Wachstumsraten extrapoliert.

Die wichtigsten Annahmen, auf denen die Ermittlung des Nutzungswerts basiert, beinhalten die geschätzten Wachstumsraten, gewichtete durchschnittliche Kapitalkostensätze und Steuersätze. Diese Schätzungen sowie die zugrunde liegende Methodik können einen erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und letztlich auf die Höhe einer möglichen Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts haben. Die Wilo Gruppe weist zum Bilanzstichtag Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 55.780 TEUR (Vorjahr: 55.470 TEUR) aus. Weitere Informationen werden unter den Absätzen „Immaterielle Vermögenswerte“ und „Wertminderungen von Vermögenswerten“ (Angabe (7.) des Konzernanhangs) sowie unter der Angabe (9.1) des Konzernanhangs gegeben.

Bei immateriellen Vermögenswerten sowie Gegenständen des Sachanlagevermögens unterliegt die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern der Einschätzung der Unternehmensführung. Außerdem wird im Rahmen eines Werthaltigkeitstests, sofern erforderlich, der erzielbare Betrag des Vermögenswerts beziehungsweise der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der Vermögenswert zugeordnet wurde, aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder dem höheren Nutzungswert bestimmt.

Dabei spiegelt der beizulegende Zeitwert die bestmögliche Schätzung des Betrags wider, für den ein unabhängiger Dritter den Vermögenswert am Bilanzstichtag erwerben würde. Zur Ermittlung des Nutzungswerts sind die diskontierten künftigen Cashflows des betreffenden Vermögenswerts zu bestimmen. Die Schätzung der diskontierten künftigen Cashflows beinhaltet wesentliche Annahmen, z. B. den Diskontierungszinssatz. Obwohl die Unternehmensführung davon ausgeht, dass die Annahmen bezüglich der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die Einschätzungen der diskontierten künftigen Cashflows und die Schätzungen der relevanten erwarteten Nutzungsdauern angemessen sind, könnte durch eine Veränderung der Annahmen oder Umstände eine Veränderung der Analyse erforderlich werden. Hieraus könnten in der Zukunft zusätzliche Wertminderungen resultieren, falls sich die von der Unternehmensführung identifizierten Trends umkehren oder sich die Annahmen und Schätzungen als falsch erweisen sollten. Die Wilo Gruppe weist zum Bilanzstichtag Sachanlagen in Höhe von 255.944 TEUR (Vorjahr: 209.659 TEUR) aus.

Weitere Informationen werden unter den Absätzen „Immaterielle Vermögenswerte“, „Sachanlagen“ und „Wertminderungen von Vermögenswerten“ (Angabe (7.) des Konzernanhangs) sowie unter der Angabe (9.1) und (9.2) des Konzernanhangs gegeben.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen können sich Bonitäts- und Ausfallrisiken insoweit ergeben, als dass Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen und dadurch Vermögensverluste auftreten. Die Ermittlung der erforderlichen Wertberichtigungen erfolgt unter Berücksichtigung der Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden, vorliegender Sicherheiten sowie Erfahrungen aufgrund historischer Ausfallraten.

Der tatsächliche Zahlungsausfall der Kunden kann von dem erwarteten Zahlungsausfall aufgrund der zugrunde gelegten Einflussfaktoren abweichen. Die Wilo Gruppe hat zum Bilanzstichtag Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von insgesamt 12.733 TEUR (Vorjahr: 13.659 TEUR) gebildet. Weitere Informationen werden unter dem Absatz „Finanzielle Vermögenswerte“ (Angabe (7.) des Konzernanhangs) sowie unter der Angabe (9.6) des Konzernanhangs gegeben.

Für den Ansatz und die Bewertung sonstiger Rückstellungen werden die Höhe und die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme geschätzt. Die Bewertung erfolgt auf der Grundlage des Erfüllungsbetrags mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit oder bei Gleichverteilung der Eintrittswahrscheinlichkeiten mit dem Erwartungswert der Erfüllungsbeträge. Die Höhe der tatsächlichen Inanspruchnahme kann von den Schätzungen abweichen. Die Wilo Gruppe weist im Wesentlichen Rückstellungen für mögliche Gewährleistungsfälle und Rückstellungen für Boni und Rückvergütungen an Kunden unter den sonstigen Rückstellungen aus. Insgesamt werden sonstige Rückstellungen in Höhe von 47.047 TEUR (Vorjahr: 45.724 TEUR) zum Bilanzstichtag ausgewiesen. Weitere Informationen werden unter dem Absatz „Sonstige Rückstellungen“ (Angabe (7.) des Konzernanhangs) und unter der Angabe (9.16) des Konzernanhangs gegeben.

Der Berechnung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses liegen Schlüsselprämissen, darunter Diskontierungszinssätze, erwartete Erträge aus Planvermögen, Gehaltstrends, Lebenserwartungen und Trendannahmen zur medizinischen Versorgung zugrunde. Die angesetzten Diskontierungszinssätze werden auf Grundlage der Renditen bestimmt, die am Ende des Berichtszeitraums für Staatsanleihen mit entsprechender Laufzeit und Währung erzielt werden. Die erwarteten Erträge aus Planvermögen werden mittels einheitlicher Vorgehensweise unter Berücksichtigung historischer langfristiger Renditen bestimmt. Aufgrund der schwankenden Markt- und Wirtschaftslage können die zugrunde gelegten Prämissen von der tatsächlichen Entwicklung abweichen. Das kann wesentliche Auswirkungen auf die Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses haben. Die hieraus resultierenden Differenzen werden im Rahmen der Korridormethode erfasst. Weitere Informationen werden unter dem Absatz „Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ (Angabe (7.) des Konzernanhangs) und unter Angabe (9.15) des Konzernanhangs gegeben.

Die Annahmen und Schätzungen basieren jeweils auf dem aktuellen Kenntnisstand und den aktuell verfügbaren Daten. Die tatsächliche Entwicklung kann von den Schätzungen abweichen. Wenn die tatsächlichen Beträge von den geschätzten abweichen, werden die Buchwerte der relevanten Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

Ermessensentscheidungen

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind Ermessensentscheidungen zu treffen. Dies gilt insbesondere für folgende Sachverhalte:

- Finanzielle Vermögenswerte sind in die Kategorien „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“, „Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen“, „Kredite und Forderungen“ und „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ einzuordnen.
- Die Bildung und Abgrenzung der Zahlungsmittelgenerierenden Einheiten untereinander, die im Rahmen der Werthaltigkeitstests für Geschäfts- oder Firmenwerte erforderlich ist, erfolgte nach Produkten sowie Anwendungen und oblag gewissen Ermessensentscheidungen der Unternehmensführung.
- Im Rahmen des Einsatzes von Derivaten zur wirtschaftlichen Minimierung von Finanzrisiken aus Grundgeschäften ist zu entscheiden, ob Hedge Accounting im Sinne des IAS 39 angewendet und damit die Sicherungsbeziehung auch bilanziell abgebildet werden soll.

Aufwands- und Ertragsrealisierung

Die Erfassung von Umsatzerlösen erfolgt grundsätzlich erst dann, wenn die Leistungen erbracht bzw. die Waren oder Erzeugnisse geliefert worden sind und die damit verbundenen wesentlichen Chancen und Risiken auf die Kunden übergegangen sind. Die Umsatzerlöse sind abzüglich Skonti, Preisnachlässen, Kundenboni und Rabatten dargestellt. In den Herstellungskosten sind die zur Erzielung der Umsatzerlöse angefallenen Einzel- und Gemeinkosten einschließlich der Abschreibungen auf Produktionsanlagen ausgewiesen. In dieser Position sind auch die Kosten der Dotierung von Rückstellungen für Gewährleistung enthalten. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Zinserträge und Zinsaufwendungen werden periodengerecht erfasst.

Verwaltungskosten und Vertriebskosten

In den Verwaltungskosten und den Vertriebskosten sind neben den zurechenbaren Personal- und Sachkosten die auf den jeweiligen Bereich entfallenden Abschreibungen enthalten.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Entwicklungskosten werden als immaterielle Vermögenswerte mit den Herstellungskosten aktiviert und über die Nutzungsdauer abgeschrieben, sofern die in IAS 38 beschriebenen Aktivierungsvoraussetzungen kumulativ erfüllt sind. Entwicklungskosten, die nicht die Aktivierungsvoraussetzungen gemäß IAS 38 erfüllen, werden ebenso wie Forschungskosten aufwandswirksam in einer eigenen Position innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Die Voraussetzungen für die Aktivierung von Entwicklungskosten gemäß IAS 38 lagen in den Jahren 2012 und 2011 nicht vor.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden aufwandswirksam erfasst, sofern sie sich nicht direkt auf den Erwerb, die Erstellung oder Produktion von qualifizierten Vermögenswerten beziehen.

Ist dieser Bezug gegeben, so werden diese direkten Fremdkapitalkosten als Anschaffungsnebenkosten des qualifizierten Vermögenswerts aktiviert. Qualifizierte Vermögenswerte sind Vermögenswerte, die einen längeren Zeitraum benötigen, bis sie genutzt oder verkauft werden können. Im Geschäftsjahr 2012 wurden Fremdkapitalkosten in Höhe von 101 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) aktiviert. Der Fremdkapitalkostensatz, der bei der Bestimmung der aktivierbaren Fremdkapitalkosten zugrunde gelegt worden wäre, betrug im Berichtsjahr 4,36 % (Vorjahr: 4,26 %).

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer (innerhalb der Wilo Gruppe drei bis fünf Jahre) linear abgeschrieben.

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres wurden den entsprechenden Funktionsbereichen zugeordnet. Geschäfts- oder Firmenwerte werden gemäß IFRS 3 bzw. IAS 38 in Verbindung mit IAS 36 nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen. Sofern der Werthaltigkeitstest eine Wertminderung zur Folge hat, wird die Wertminderung auf den Geschäfts- oder Firmenwert unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Sachanlagen

Materielle Vermögenswerte, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, sind mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten umfassen den Kaufpreis und alle bis zur Betriebsbereitschaft direkt zurechenbaren Kosten. Die zugrunde gelegten Nutzungsdauern spiegeln den betriebsgewöhnlichen Werteverzehr der Vermögenswerte wider.

Für Gebäude werden Nutzungsdauern zwischen 10 und 60 Jahren zugrunde gelegt, Bauten und Einbauten auf fremden Grundstücken werden entsprechend der Laufzeit der Mietverträge bzw. einer niedrigeren Nutzungsdauer abgeschrieben. Als Nutzungsdauer für technische Anlagen und Maschinen werden bis zu 14 Jahre angesetzt. Betriebs- und Geschäftsausstattung wird bei normaler Beanspruchung über 3 bis 13 Jahre abgeschrieben. Wesentliche Vermögenswerte werden bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen des IAS 16 gemäß dem „Component Approach“ bilanziert. Die Abschreibungen des Geschäftsjahres werden den entsprechenden Funktionsbereichen zugeordnet.

Leasing

Wilo verleast selbst keine Gegenstände, sondern tritt ausschließlich als Leasingnehmer auf. Liegen die Voraussetzungen des IAS 17 für eine Klassifizierung als Finanzierungsleasing vor, werden die jeweiligen Sachanlagen zum niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert oder Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert und linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer oder über die kürzere Laufzeit des Leasingvertrags abgeschrieben, sofern der Leasinggegenstand nach Beendigung des Leasingvertrags nicht vom Leasingnehmer übernommen wird. In diesem Falle wird die wirtschaftliche Nutzungsdauer zugrunde gelegt. Bei erstmaliger Bilanzierung von Finanzierungsleasing gemäß IAS 17 entsprechen sich der aktivierte Betrag und die passivierte Verbindlichkeit. Finanzierungsleasingverträge bestehen im Wesentlichen für drei Betriebsgebäude. Daneben bestehen auch Leasingverträge für EDV-Ausstattung. Die geleasteten Gegenstände werden nach Ablauf der Grundmietzeit an den Leasinggeber zurückgegeben.

Soweit konsolidierte Gesellschaften als Leasingnehmer im Rahmen von Operating-Leasing-Verhältnissen auftreten, werden Leasingraten bzw. Mietzahlungen linear über die Leasingdauer in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Wertminderungen von Vermögenswerten

An jedem Bilanzstichtag erfolgt eine Einschätzung darüber, ob ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungsbedarf geprüft, wenn Hinweise darauf vorliegen, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert.

Der Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) für Geschäfts- oder Firmenwerte wird mindestens einmal im Geschäftsjahr durchgeführt. Darüber hinaus werden Geschäfts- oder Firmenwerte einem Impairment-Test unterzogen, sofern Anzeichen für eine Wertminderung erkennbar werden. Im Rahmen des Impairment-Tests wird der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durch den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder den höheren Nutzungswert bestimmt. Dabei spiegelt der beizulegende Zeitwert die bestmögliche Schätzung des Betrags wider, für den ein unabhängiger Dritter die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten am Bilanzstichtag erwerben würde. Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der fortgesetzten Nutzung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit erwartet werden können.

Der Ermittlung des erzielbaren Betrags auf Basis der Discounted-Cashflow-Methode liegen die genehmigten Planungen zugrunde, die auf der strategischen Planung für eine Periode von fünf Jahren basieren. Ein angemessener bereichsspezifischer Wachstumsfaktor wird berücksichtigt. Grundlage für diese Planungen sind die Erfahrungen der Vergangenheit sowie die Erwartungen über die künftige Marktentwicklung. Die Produktbereiche der Wilo Gruppe („Divisionen“), die die Divisionen *Circulators*, *Pumps & Systems* sowie *Submersible & HighFlow* umfassen, werden nach Produktgruppen und Anwendungen getrennt und bilden die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten.

Für den Impairment-Test werden die Geschäfts- oder Firmenwerte sowie alle anderen Vermögenswerte den

zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet und dem Nutzungswert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit gegenübergestellt. Ist der Nutzungswert kleiner als die Summe der Buchwerte des Geschäfts- oder Firmenwerts sowie aller anderen der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordneten Vermögenswerte abzüglich der Schulden, liegt eine Wertminderung vor, die ergebniswirksam erfasst werden muss. Dabei verringert der Wertminderungsbetrag zunächst den der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwert und wird dann anteilig auf die anderen Vermögenswerte verteilt. Wertminderungen werden erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Der Diskontierungssatz, der im Rahmen des jährlichen Impairment-Tests verwendet wird, wird auf der Grundlage von Marktdaten entwickelt und beträgt im Geschäftsjahr 2012 für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zwischen 10,9 % und 11,5 % vor Ertragsteuern (Vorjahr: zwischen 10,3 % und 11,0 % vor Ertragsteuern). Der langfristige Wachstumsfaktor für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten beträgt wie im Vorjahr zwischen 0,1 % und 0,9 %.

Im Folgenden werden die wichtigsten Annahmen, die im Rahmen des Werthaltigkeitstests für Geschäfts- oder Firmenwerte zur Bestimmung des Nutzungswerts pro Division herangezogen worden sind, dargestellt:

Geschäftsjahr 2012

Division	Geschäfts- oder Firmenwert in TEUR	Langfristiger Wachstumsfaktor in %	Diskontierungssatz vor Ertragsteuern in %
Submersible & HighFlow	30.190	0,9	10,9
Pumps & Systems	18.416	0,5	11,2
Circulators	7.174	0,1	11,5

Geschäftsjahr 2011

Division	Geschäfts- oder Firmenwert in TEUR	Langfristiger Wachstumsfaktor in %	Diskontierungssatz vor Ertragsteuern in %
Submersible & HighFlow	30.165	0,9	10,3
Pumps & Systems	18.178	0,5	10,7
Circulators	7.127	0,1	11,0

Die Wilo Gruppe stellt auf den Nutzungswert pro Division als erzielbaren Betrag im Rahmen des Werthaltigkeitstests für die Geschäfts- oder Firmenwerte ab. Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte ist auch bei einer Erhöhung des Diskontierungssatzes um 0,5 Prozentpunkte gegeben.

At-equity bewertete Beteiligungen

Anteile an gemeinschaftlich geführten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet und unter der Bilanzposition „At-equity bewertete Beteiligungen“ ausgewiesen.

Finanzielle Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte setzen sich aus ausgereichten Krediten und Forderungen, erworbenen Eigenkapital- und Schuldtiteln, Zahlungsmitteln bzw. Zahlungsmitteläquivalenten und Derivaten mit positiven beizulegenden Zeitwerten zusammen. Innerhalb der Wilo Gruppe werden diese finanziellen Vermögenswerte unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen finanziellen Vermögenswerten und Zahlungsmitteln ausgewiesen.

Die Bilanzierung und Bewertung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt nach IAS 39. Demnach werden finanzielle Vermögenswerte in der Konzern-Bilanz angesetzt, wenn der Wilo Gruppe ein vertragliches Recht zusteht, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte von einer anderen Partei gemäß IAS 32 zu erhalten.

Marktübliche Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden grundsätzlich zum Erfüllungstag bilanziert. Der erstmalige Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts erfolgt zu Anschaffungskosten. Unverzinsliche oder unterverzinsliche Forderungen werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem Barwert der erwarteten zukünftigen Cashflows angesetzt.

Die Folgebewertung erfolgt gemäß der Zuordnung der finanziellen Vermögenswerte zu den nachstehenden Kategorien nach IAS 39, für die jeweils unterschiedliche Bewertungsregeln gelten:

- *Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte* („Financial Assets at Fair Value through Profit and Loss“ bzw. „Financial Assets Held for Trading“ oder „FAHfT“) umfassen die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts finanzieller Vermögenswerte dieser Kategorie werden zum Zeitpunkt der Wertsteigerung bzw. Wertminderung erfolgswirksam erfasst. Diese Kategorie besteht innerhalb der Wilo Gruppe nur aus zu Handelszwecken gehaltenen Vermögenswerten („Held for Trading“).
- *Kredite und Forderungen* („Loans and Receivables“ oder „LaR“) sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Dieser Bewertungskategorie werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthaltenen Forderungen, Ausleihungen und Darlehen zugeordnet. Der Zinsertrag aus Positionen dieser Kategorie wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode ermittelt, soweit es sich nicht um kurzfristige Forderungen handelt und der Effekt aus der Aufzinsung immateriell ist.
- *Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen* („Held to Maturity“ oder „HtM“) sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen und einer festen Endfälligkeit, bis zu der sie gehalten werden. Diese werden – unter Anwendung der Effektivzinsmethode – mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Wilo Gruppe weist zum 31. Dezember 2012 und 2011 keine finanziellen Vermögenswerte dieser Kategorie aus.
- *Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte* („Available for Sale“ oder „Afs“) umfassen diejenigen nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte, die nicht einer der zuvor genannten Kategorien zugeordnet wurden. Dies sind insbesondere Eigenkapitaltitel (z. B. Aktien), welche in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthalten sind.

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Ist der beizulegende Zeitwert nicht hinreichend bestimmbar, werden die fortgeführten Anschaffungskosten zur Bewertung herangezogen. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden erfolgsneutral im Eigenkapital abgegrenzt. Eine erfolgswirksame Erfassung der Wertänderung erfolgt erst bei Veräußerung, es sei denn, der beizulegende Zeitwert liegt über einen längeren Zeitraum bzw. wesentlich unter den fortgeführten Anschaffungskosten. In Fällen, in denen der Marktwert von Eigenkapital- und Schuldtiteln bestimmt werden kann, wird dieser als beizulegender Zeitwert angesetzt. Existiert kein notierter Marktpreis und kann keine verlässliche Schätzung des beizulegenden Zeitwerts vorgenommen werden, werden diese finanziellen Vermögenswerte zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungsaufwendungen erfasst.

Innerhalb der Wilo Gruppe bestehen die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte im Wesentlichen aus finanziellen Vermögenswerten, für die kein notierter Marktpreis existiert sowie keine verlässliche Schätzung des beizulegenden Zeitwerts ermittelt werden kann. Es handelt sich dabei um Anteile an nicht konsolidierten Tochtergesellschaften und assoziierten Gesellschaften, die nicht at-equity einbezogen worden sind.

Liegen bei finanziellen Vermögenswerten der Kategorien Kredite und Forderungen, bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, objektive, substantielle Anzeichen für eine Wertminderung vor, erfolgt eine Prüfung, ob der Buchwert den Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsmittelflüsse übersteigt. Sollte dies der Fall sein, wird eine Wertberichtigung in Höhe der Differenz vorgenommen. Hinweise auf Wertminderung sind u. a. ein mehrjähriger operativer Verlust in einer Gesellschaft, eine Minderung des Marktwerts oder eine wesentliche Verschlechterung der Bonität. Darüber hinaus sind eine deutliche Zahlungsverzögerung, eine besondere Vertragsverletzung, die hohe Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz oder eine andere Form der finanziellen Restrukturierung des Schuldners oder das Verschwinden eines aktiven Markts Indizien für eine Wertminderung. Bei Wegfall der Gründe für zuvor vorgenommene außerplanmäßige

Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen, nicht jedoch über die fortgeführten Anschaffungskosten hinaus, getätigt.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten nicht mehr bestehen oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Risiken und Chancen übertragen werden.

Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren sind zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung niedrigerer Nettoveräußerungswerte bewertet. Die Anschaffungskosten werden anhand der Durchschnittsmethode ermittelt. Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden mit den Herstellungskosten angesetzt. Sie enthalten alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Hierzu gehören die fertigungsbedingten Abschreibungen, anteilige Verwaltungskosten sowie anteilige Kosten des sozialen Bereichs. Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren und Erzeugnisse werden Abschläge für Qualitäts- und Funktionsmängel sowie Absatzrisiken vorgenommen. Die Bewertung zum Bilanzstichtag erfolgt zum jeweils niedrigeren Betrag aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten einerseits und realisierbarem Nettoveräußerungspreis abzüglich erwarteter Verkaufskosten am Absatzmarkt andererseits.

Derivate

Derivate werden in der Wilo Gruppe zur Reduzierung des Währungs-, Zins- und Rohstoffpreisisikos eingesetzt. Diese Geschäfte stellen wirtschaftlich betrachtet eine Absicherung dar, erfüllen aber die Anforderungen des IAS 39 für bilanzielle Sicherungsbeziehungen nicht. Daher wendet die Wilo Gruppe kein „Hedge Accounting“ im Sinne des IAS 39 an.

Die Bewertung derivativer Finanzinstrumente erfolgt unter Anwendung marktüblicher Verfahren (Bewertungsmethoden) unter Zugrundelegung instrumentenspezifischer Marktparameter. Dabei werden die Marktwerte mit Barwert- und Optionspreismodellen errechnet. Als Eingangsparameter für diese Modelle werden, so weit wie möglich, die am Bilanzstichtag relevanten Marktpreise und Zinssätze verwendet. Alle Marktwertveränderungen werden unmittelbar erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Der Marktwert von Devisentermingeschäften errechnet sich auf Basis des am Bilanzstichtag geltenden Devisenkassamittelkurses unter Berücksichtigung der Terminaufschläge und Terminabschläge für die jeweilige Restlaufzeit des Kontrakts im Vergleich zum vereinbarten Devisenterminkurs. Bei Zinsswaps erfolgt die Marktbewertung durch die Abzinsung der für die Zukunft zu erwartenden Cashflows. Dabei werden die für die Restlaufzeit der Kontrakte geltenden Marktzinssätze zugrunde gelegt. Die Terminkontrakte auf Rohstoffe werden unter Zugrundelegung von entsprechenden Börsenkursen und Terminauf- und -abschlägen bewertet. Die Marktwerte für Optionskontrakte auf Rohstoffe hingegen werden auf Basis von Optionspreismodellen ermittelt. Die Berechnung der Marktwerte für die derivativen Finanzinstrumente erfolgt durch Kreditinstitute.

Die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der Derivate zum Bilanzstichtag werden unmittelbar erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung im sonstigen Finanzergebnis berücksichtigt. Erträge und Aufwendungen aus der Realisierung der Derivate werden in der Position der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, in der auch die ergebniswirksamen Effekte des wirtschaftlich gesicherten Grundgeschäfts ausgewiesen werden. So werden Erträge oder Aufwendungen aus der Realisierung von Devisentermingeschäften oder Devisenoptionen unter den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen ausgewiesen, sofern das gesicherte Grundgeschäft dem operativen Bereich zugeordnet worden ist und demzufolge die Erträge und Aufwendungen aus der Bewertung dieses Grundgeschäfts in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen wurden. Sofern es sich bei dem Grundgeschäft um einen Vorgang der Finanzierungstätigkeit handelt, werden entsprechende Erträge und Aufwendungen aus der Realisierung von Devisentermingeschäft oder Devisenoption im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen. Erträge oder Aufwendungen aus der Realisierung von Zins- und Währungsswaps werden grundsätzlich im Zinsergebnis ausgewiesen. Erträge oder Aufwendungen aus der Realisierung von Termin- und Optionskontrakten auf Rohstoffe ohne physische Lieferung werden in den Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen ausgewiesen.

Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen Steuerforderungen, geleistete Anzahlungen, Rückdeckungsansprüche, Abgrenzungen sowie Forderungen

gegenüber Mitarbeitern, die keine finanziellen Vermögenswerte darstellen. Diese sonstigen Forderungen und Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden entsprechend IAS 12 für sämtliche temporären Differenzen zwischen den steuerlichen und den Wertansätzen nach IFRS gebildet.

Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuerminde-rungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Wahrscheinlichkeit gewährleistet ist. Aktive Steuerlatenzen werden zum Bilanzstichtag einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Ferner bildet die Wilo Gruppe latente Steuerverbindlichkeiten aufgrund der Steuerbelastung, die sich aus den in 2013 erwarteten Gewinnausschüttungen der konsolidierten Tochtergesellschaften an die WILO SE ergeben wird.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden.

Eine Verrechnung von aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern ist nur möglich, wenn eine Identität der Steuergläubiger und Fristenkongruenz bestehen. Die Ursachen für die latenten Steuern zum 31. Dezember 2012 werden unter Punkt (8.9) des Anhangs dargestellt.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden gemäß IAS 20 nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Der Wilo Gruppe werden Forschungs- und Investitionszuschüsse gewährt, die entsprechend dem Aufwandsverlauf ergebniswirksam vereinnahmt werden. Sie werden passivisch abgegrenzt und über die Laufzeit der bezuschussten Anlagegüter ergebniswirksam aufgelöst.

Eigenkapital

Eigene Anteile werden mit ihren Anschaffungskosten bewertet und in einer gesonderten Position als Abzug vom Eigenkapital ausgewiesen.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Die finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich aus originären Verbindlichkeiten und den negativen beizulegenden Zeitwerten von derivativen Finanzinstrumenten zusammen, die der Bewertungskategorie „Financial Liabilities at Fair Value through Profit and Loss“ bzw. „Financial Liabilities Held for Trading“ („FLHfT“) gemäß IAS 39 zugeordnet sind. Innerhalb der Wilo Gruppe bestehen finanzielle Verbindlichkeiten aus den Finanzschulden, den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie den Verbindlichkeiten, die unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen werden.

Originäre Verbindlichkeiten werden in der Konzern-Bilanz angesetzt, wenn die Wilo Gruppe eine vertragliche Pflicht hat, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte auf eine andere Partei gemäß IAS 32 zu übertragen. Der erstmalige Ansatz einer originären Verbindlichkeit erfolgt zu den Anschaffungskosten der erhaltenen Gegenleistung bzw. zum Wert der erhaltenen Zahlungsmittel. Im Rahmen der Folgebewertung werden Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen zum Vertragsabschlusszeitpunkt mit dem Barwert der Leasingraten, alle anderen finanziellen Verbindlichkeiten der Bewertungskategorie „Financial Liabilities measured at Amortised Cost“ („FLAC“) zum Rückzahlungsbetrag bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten werden mit dem Marktzins abgezinst.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten umfassen im Wesentlichen Steuerverbindlichkeiten, erhaltene Anzahlungen, Abgrenzungen sowie Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern, die keine finanziellen Verbindlichkeiten im Sinne des IAS 32 darstellen. Diese sonstigen Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für ungewisse Verbindlichkeiten aus Pensionsverpflichtungen und sonstigen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden Rückstellungen gebildet. Die Pensionsverpflichtungen für die Leistungszusagen werden gemäß

IAS 19 nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Die Berechnungen beruhen auf entsprechenden Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Parameter.

Auftretende versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden gemäß der Korridormethode in dem Umfang berücksichtigt, der 10,0 % des Maximums aus Pensionsverpflichtung (Defined Benefit Obligation) und Vermögenswerten eines externen Trägers übersteigt. Wenn eine Berücksichtigung erforderlich ist, wird dieser Betrag über die verbleibende Restdienstzeit der begünstigten Aktiven amortisiert.

Der Aufwand aus der Dotierung der Pensionsverpflichtungen, mit Ausnahme des im Finanzergebnis ausgewiesenen Zinsanteils, wird den Kosten der betroffenen Funktionsbereiche zugeordnet. Die Höhe der Pensionsverpflichtung wurde nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet, für die Schätzungen unumgänglich sind. Dabei liegen den Berechnungen für die Pensionsverpflichtungen die folgenden wesentlichen Parameter zugrunde, die mit ihrem gewogenen Gruppendurchschnitt angegeben werden:

Berechnungsparameter der Pensionsverpflichtungen

Angaben in %	31.12.2012	31.12.2011
Diskontierungszinssatz	3,13	4,39
Renten Anpassung	1,86	2,01
Gehaltssteigerung	3,83	2,99
Fluktuationsrate	3,94	3,99

Für das Planvermögen, das den Pensionsverpflichtungen zugeordnet ist, wird von einer erwarteten Rendite in Höhe von 2,21 % (Vorjahr: 2,41 %) ausgegangen, die auf der Grundlage historischer Daten geschätzt und mit dem gewogenen Gruppendurchschnitt angegeben wird.

Der sich nach der Projected Unit Credit Method ergebende versicherungsmathematische Barwert der Pensionsverpflichtungen wird bei extern finanzierten Versorgungsplänen in Höhe des entsprechenden Vermögens bei dem externen Versorgungsträger gekürzt, sofern die Voraussetzungen für ein Planvermögen gemäß IAS 19 vorliegen.

Sonstige Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen enthalten Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern. Sonstige Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Vermögensabfluss führt, und sich diese Vermögensbelastung der Höhe nach zuverlässig schätzen lässt. Langfristige Rückstellungen für Verpflichtungen, die voraussichtlich nicht bereits im Folgejahr zu einer Vermögensbelastung führen, werden in Höhe des Barwerts des erwarteten Vermögensabflusses gebildet. Der Abzinsung liegen Marktzinssätze zugrunde. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die erwarteten Kostensteigerungen. Der Wertansatz der Rückstellungen wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft. Rückstellungen werden nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet.

(8.) Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(8.1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse teilen sich wie folgt auf die Regionen auf:

Umsatzerlöse

	2012		2011	
	TEUR	%	TEUR	%
Europe	615.930	51,9	577.972	54,0
Asia Pacific	271.171	22,8	226.170	21,1
EMEA	195.449	16,5	168.704	15,8
Others	104.536	8,8	97.688	9,1
Gesamt	1.187.086	100,0	1.070.534	100,0

(8.2) Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen

Diese Position umfasst die Herstellungskosten der abgesetzten Erzeugnisse sowie die Anschaffungskosten der verkauften Handelswaren.

Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen

TEUR	2012	2011
Materialaufwand	- 509.767	- 460.940
Personalaufwand	- 117.873	- 104.947
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	- 25.233	- 23.528
Fremdinstandhaltung	- 7.072	- 7.239
Mieten und Pachten	- 4.861	- 3.419
Sonstige Personalkosten	- 4.777	- 4.135
Reise- und Bewirtungskosten	- 2.851	- 2.712
Sonstige	- 45.047	- 37.210
Gesamt	- 717.481	- 644.130

(8.3) Vertriebskosten

Vertriebskosten

TEUR	2012	2011
Personalaufwand	- 122.843	- 110.624
Ausgangsfrachten	- 25.323	- 24.103
Werbekosten	- 25.156	- 28.645
Außendienst	- 18.527	- 16.341
Mieten und Pachten	- 10.899	- 9.846
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	- 4.870	- 4.699
Forderungsausfälle	- 2.796	- 1.386
Rechts- und Beratungskosten	- 1.556	- 1.258
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Saldo	- 721	- 2.580
Sonstige	- 28.357	- 25.435
Gesamt	- 241.048	- 224.917

(8.4) Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten enthalten Aufwendungen der Verwaltung, die weder der Produktion noch der Entwicklung oder dem Vertrieb zuzuordnen sind.

Verwaltungskosten

TEUR	2012	2011
Personalaufwand	- 41.030	- 34.312
Rechts- und Beratungskosten	- 6.910	- 6.092
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	- 6.787	- 6.302
Sonstige Personalkosten	- 3.642	- 4.242
Mieten und Pachten	- 3.395	- 2.876
Reise- und Bewirtungskosten	- 2.652	- 3.105
Kommunikationskosten	- 2.022	- 1.842
Sonstige	- 13.425	- 12.638
Gesamt	- 79.863	- 71.409

(8.5) Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungs- und Entwicklungskosten

TEUR	2012	2011
Personalaufwand	- 25.096	- 21.964
Fremdleistungen	- 3.616	- 4.334
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	- 2.430	- 2.352
Rechts- und Beratungskosten	- 797	- 745
Sonstige	- 7.221	- 7.361
Gesamt	- 39.160	- 36.756

(8.6) Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge

TEUR	2012	2011
Währungsdifferenzen aus operativem Geschäft	7.467	7.723
Weiterverrechnungen an Dritte	2.794	2.235
Staatliche Zuschüsse	1.695	161
Auflösung von Bonusrückstellungen	1.608	2.967
Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	517	460
Versicherungsentschädigungen	287	703
Sonstige	5.653	5.376
Gesamt	20.021	19.625

Die Währungsgewinne aus operativem Geschäft in Höhe von 7.467 TEUR (Vorjahr: 7.723 TEUR) enthalten im Wesentlichen Gewinne aus Kursveränderungen zwischen Entstehungs- und Zahlungszeitpunkt von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie Kursgewinne aus der Bewertung zum Stichtagskurs. Kursverluste in Höhe von 6.096 TEUR (Vorjahr: 9.723 TEUR) aus diesen Positionen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen (vgl. Angabe (8.7) des Konzernanhangs).

Im Wesentlichen entstehen diese Währungsgewinne und -verluste aus innerkonzernlichen Lieferungen und Leistungen, da die Tochtergesellschaften ihre Liefer- und Leistungsbeziehungen mit fremden Dritten vornehmlich in lokaler Währung abwickeln.

(8.7) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen

TEUR	2012	2011
Währungsverluste aus operativem Geschäft	- 6.096	- 9.723
Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	- 1.366	- 797
Sonstige	- 2.405	- 4.799
Gesamt	- 9.867	- 15.319

(8.8) Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Finanzergebnis

TEUR	2012	2011
Zinsergebnis	- 8.701	- 8.545
Sonstiges Finanzergebnis	- 575	- 11.423
Gesamt	- 9.276	- 19.968

Das Zinsergebnis besteht aus folgenden Zinserträgen und Zinsaufwendungen:

Zinsergebnis

TEUR	2012	2011
Zinserträge aus liquiden Mitteln und gewährten Darlehen	1.685	2.164
Ausgleichszahlungen aus derivativen Finanzinstrumenten	584	584
Zinserträge	2.269	2.748
Zinsaufwendungen aus Finanzschulden	- 10.717	- 11.012
Zinsen aus Finanzierungsleasing	- 253	- 281
Zinsaufwendungen	- 10.970	- 11.293
Gesamt	- 8.701	- 8.545

Das sonstige Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Sonstiges Finanzergebnis

TEUR	2012	2011
Gewinne aus derivativen Finanzinstrumenten	2.837	2.934
Währungsgewinne aus Finanzierungstätigkeit	1.921	134
Dividenden von assoziierten Unternehmen	80	75
Übrige	25	0
Sonstige finanzielle Erträge	4.863	3.143
Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	- 2.791	- 8.175
Währungsverluste aus Finanzierungstätigkeit	- 463	- 4.045
Zinseffekte aus langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten	- 2.178	- 2.346
Übrige	- 6	0
Sonstige finanzielle Aufwendungen	- 5.438	- 14.566
Gesamt	- 575	- 11.423

Die Gewinne und Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten in den Geschäftsjahren 2012 und 2011 ergeben sich im Wesentlichen aufgrund von positiven und negativen Verbrauchs- und Bewertungseffekten aus Rohstoffderivaten, die zur Preisabsicherung des Rohstoffbedarfs innerhalb der Wilo Gruppe eingesetzt werden. Im Geschäftsjahr 2012 hat der Saldo aus dem Verbrauch und der Bewertung von Rohstoffderivaten das Finanzergebnis um 1.061 TEUR verbessert. Im Vorjahr hat dieser Effekt das Finanzergebnis um 6.630 TEUR verringert.

Die Währungsgewinne aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 1.921 TEUR ergeben sich in Höhe von 1.152 TEUR aus der Umrechnung der im Geschäftsjahr 2006 aufgenommenen Schuldverschreibungen in Höhe von ursprünglich 67,5 Mio. EUR (80,0 Mio. USD) (vgl. Angabe (9.11) des Konzernanhangs). Im Vorjahr hatten sich Währungsverluste aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 4.045 TEUR ergeben. Darin enthalten war ein Verlust aus der Umrechnung der Schuldverschreibungen in Höhe von 2.203 TEUR. Die sonstigen Währungsgewinne und -verluste aus Finanzierungstätigkeit ergeben sich aus der Umrechnung von konzerninternen Fremdwährungsdarlehen. Die Schuldverschreibungen sind durch Zins- und Währungsswaps in voller Höhe gegen Währungsrisiken wirtschaftlich gesichert. Diese Derivate wurden zum Bilanzstichtag mit ihren negativen beizulegenden Zeitwerten in Höhe von 6.150 TEUR (Vorjahr: 4.619 TEUR) bewertet. Der Verlust aus der Bewertung dieser Zins- und Währungsswaps zum Bilanzstichtag in Höhe von 1.531 TEUR wird unter den Verlusten aus derivativen Finanzinstrumenten ausgewiesen. Im Vorjahr wurde ein Gewinn in Höhe von 887 TEUR unter den Gewinnen aus derivativen Finanzinstrumenten ausgewiesen.

(8.9) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Ertragsteueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

TEUR	2012	2011
Tatsächlicher Steuerertrag/-aufwand		
- Berichtsjahr	- 32.796	- 23.845
- Vorjahr	- 183	554
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 32.979	- 23.291
Latenter Steuerertrag/-aufwand		
- aus der Entstehung und Auflösung temporärer Differenzen	1.249	- 1.778
- aus noch nicht genutzten Verlustvorträgen	- 408	1.862
- aus geänderten Steuersätzen	- 3	- 1.064
- aus Ab- und Zuschreibung auf latente Steueransprüche	- 27	- 26
Latenter Steuerertrag/-aufwand	811	- 1.006
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 32.168	- 24.297

Der Berechnung der laufenden inländischen Steuern wurde für das Geschäftsjahr 2012 der kombinierte gesetzliche Steuersatz aus Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe von 15,8 % sowie der Gewerbesteuer von annähernd 15,0 % zugrunde gelegt (Vorjahr: kombinierter Steuersatz in Höhe von 30,8 %). Die angewandten aktuellen lokalen Ertragsteuersätze für ausländische Gesellschaften variieren wie im Vorjahr zwischen 10,0 % und 40,0 %.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt ebenfalls mit dem kombinierten Steuersatz aus Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer von 30,8 % (Vorjahr: 30,8 %).

Latente Steuern nach Bilanzpositionen

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzpositionen und auf steuerliche Verlustvorträge entfallen die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

Latente Steuern nach Bilanzpositionen

TEUR	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	2012	2011	2012	2011
Immaterielle Vermögenswerte	473	149	2.084	1.952
Sachanlagen	1.285	972	5.213	5.495
Vorräte	4.225	4.962	70	57
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.862	2.215	1.145	2.523
	7.845	8.298	8.512	10.027
Finanzschulden	0	0	1.087	1.928
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	276	275	8	1
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.970	2.454	67	87
Sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	7.228	7.021	8.553	7.950
Steuerliche Verlustvorträge	2.567	2.975	0	0
	13.041	12.725	9.715	9.966
Saldierung aktive und passive latente Steuer	- 1.733	- 1.399	- 1.733	- 1.399
Bilanzausweis	19.153	19.624	16.494	18.594

Die Veränderung der aktiven und passiven latenten Steuern im Berichtsjahr stellt sich wie folgt dar:

Veränderung latente Steuern

TEUR	Nettobetrag aktive/passive latente Steuern zum 31.12.2011	Ergebniswirksam in Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst	Nettobetrag aktive/passive latente Steuern zum 31.12.2012
Immaterielle Vermögenswerte	- 1.803	192	0	- 1.611
Sachanlagen	- 4.523	596	0	- 3.927
Vorräte	4.905	- 749	0	4.156
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	- 308	206	818	716
Finanzschulden	- 1.928	841	0	- 1.087
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	274	- 6	0	268
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.367	535	0	2.902
Sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	- 929	- 396	0	- 1.325
Steuerliche Verlustvorträge	2.975	- 408	0	2.567
	1.030	811	818	2.659

Die Veränderung der aktiven und passiven latenten Steuern im Vorjahr setzt sich wie folgt zusammen:

Veränderung latente Steuern

TEUR	Nettobetrag aktive/passive latente Steuern zum 31.12.2010	Ergebniswirksam in Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst	Nettobetrag aktive/passive latente Steuern zum 31.12.2011
Immaterielle Vermögenswerte	- 1.788	- 15	0	- 1.803
Sachanlagen	- 5.434	911	0	- 4.523
Vorräte	5.324	- 419	0	4.905
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	333	681	- 1.322	- 308
Finanzschulden	- 2.469	541	0	- 1.928
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	612	- 338	0	274
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.096	- 1.729	0	2.367
Sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	1.571	- 2.500	0	- 929
Steuerliche Verlustvorträge	1.113	1.862	0	2.975
	3.358	- 1.006	- 1.322	1.030

Zum Bilanzstichtag bestehen steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 60.459 TEUR (Vorjahr: 57.701 TEUR), von denen 3.674 TEUR (Vorjahr: 2.680 TEUR) zeitlich unbegrenzt nutzbar sind. Die zeitlich begrenzt nutzbaren steuerlichen Verlustvorträge betragen 56.785 TEUR (Vorjahr: 55.021 TEUR) und sind zwischen 5 und 20 Jahre vortragsfähig.

Unter Berücksichtigung der lokalen Ertragsteuersätze würden sich aktive latente Steuern auf die Verlustvorträge in Höhe von 19.689 TEUR (Vorjahr: 18.957 TEUR) ergeben. Hiervon wurden 17.122 TEUR (Vorjahr: 15.982 TEUR) zum Bilanzstichtag nicht angesetzt, da eine künftige Nutzung nicht hinreichend wahrscheinlich ist.

Da die WILO SE für das nächste Jahr Gewinnausschüttungen ihrer konsolidierten Tochtergesellschaften erwartet, wurden auf diese erwarteten Gewinnausschüttungen latente Steuerverbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 1.882 TEUR (Vorjahr: 2.309 TEUR) gebildet.

Daneben bestanden zum 31. Dezember 2012 in Tochtergesellschaften thesaurierte Gewinne in Höhe von 77.901 TEUR (Vorjahr: 52.807 TEUR), die dauerhaft investiert bleiben sollen und für die deshalb keine latenten Steuerschulden gebildet wurden. Aus Praktikabilitätsgründen wurde auf die mit Unsicherheiten behaftete Berechnung von Steuereffekten hierauf verzichtet.

Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Ertragsteueraufwand

Für die Ermittlung der latenten Steuern im Inland ist im Geschäftsjahr 2012 der kombinierte gesetzliche Steuersatz aus Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe von 15,8 % sowie der Gewerbesteuer von annähernd 15,0 % verwendet worden (Vorjahr: 30,8 %). In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für 2012 weist die Wilo Gruppe einen Steueraufwand in Höhe von 32.168 TEUR (Vorjahr: 24.297 TEUR) aus. Dieser ist um 1.839 TEUR niedriger (Vorjahr: 378 TEUR höher) als der erwartete Steueraufwand von 34.007 TEUR (Vorjahr: 23.919 TEUR), der sich bei Anwendung des inländischen Steuersatzes in Höhe von 30,8 % (Vorjahr: 30,8 %) auf Konzernebene ergibt.

Dieser Unterschiedsbetrag ist auf folgende Ursachen zurückzuführen:

Steuerliche Überleitungsrechnung

TEUR	2012	2011
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	110.412	77.660
Erwarteter Steueraufwand	- 34.007	- 23.919
Steuersatzänderungen	- 3	- 1.064
Unterschied zu ausländischen Steuersätzen	5.326	5.108
Firmenwertabschreibungen und sonstige Konsolidierungsvorgänge	- 13	- 556
Sonstige permanente Differenzen	- 3.222	316
Steuerfreies Einkommen	1.182	1.156
Nichtbilanzierung latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	- 1.140	- 3.442
Quellensteuer	- 515	- 2.557
Periodenfremde Steuern	- 183	554
Sonstige	407	107
Tatsächlicher Steueraufwand	- 32.168	- 24.297

(8.10) Konzernergebnis

Konzernergebnis

TEUR	2012	2011
Operatives Ergebnis (EBIT)	119.688	97.628
Finanzergebnis	- 9.276	- 19.968
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	110.412	77.660
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 32.168	- 24.297
Konzernergebnis nach Ertragsteuern	78.244	53.363

Das EBIT wird vor dem Finanzergebnis und den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag gezeigt. Das EBIT und das Konzernergebnis wurden nach den gebuchten Erträgen und Aufwendungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ermittelt. Das Zinsergebnis ist innerhalb der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis enthalten.

(8.11) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des auf die Aktionäre der WILO SE entfallenden Anteils am Konzernergebnis und der gewogenen durchschnittlichen Anzahl der Aktien, die sich im Geschäftsjahr im Umlauf befanden. Das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Stammaktie beträgt jeweils 7,63 EUR (Vorjahr: 5,19 EUR). Das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Vorzugsaktie beträgt jeweils 7,64 EUR (Vorjahr: 5,20 EUR). Beide Angaben sind nach Abzug der auf die nicht beherrschenden Anteile entfallenden Ergebnisanteile berechnet worden.

Ergebnis je Aktie

	2012	2011
Konzernergebnis nach Ertragsteuern	78.244	53.363
davon Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteile	59	- 5
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der WILO SE	78.185	53.368
Anzahl der Stammaktien zum 31.12.	10.117.331	10.117.331
Gewogene durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien	10.015.408	10.063.251
Anzahl der Vorzugsaktien zum 31.12.	259.418	155.651
Gewogene durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Vorzugsaktien	225.694	215.893
Ergebnis je Stammaktie in EUR	7,63	5,19
Ergebnis je Vorzugsaktie in EUR	7,64	5,20

(9.) Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

(9.1) Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte haben sich in den Geschäftsjahren 2012 und 2011 wie folgt entwickelt:

Immaterielle Vermögenswerte

TEUR	Patente und Schutzrechte	Geschäfts- oder Firmenwerte	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Kumulierte Anschaffungs- und Herstellungskosten				
Stand zum 1.1.2011	25.773	63.223	135	89.131
Währungsumrechnung	92	- 103	0	- 11
Zugänge	2.936	30	1.284	4.250
Veränderungen im Konsolidierungskreis	49	0	0	49
Abgänge	- 1.349	0	- 56	- 1.405
Umbuchungen	1.218	0	- 1.218	0
Stand zum 31.12.2011	28.719	63.150	145	92.014
Stand zum 1.1.2012	28.719	63.150	145	92.014
Währungsumrechnung	165	410	4	579
Zugänge	3.082	0	1.072	4.154
Abgänge	- 3.365	0	0	- 3.365
Umbuchungen	673	0	- 673	0
Stand zum 31.12.2012	29.274	63.560	548	93.382
Kumulierte Abschreibungen				
Stand zum 1.1.2011	21.251	7.683	0	28.934
Währungsumrechnung	- 7	- 3	0	- 10
Veränderungen im Konsolidierungskreis	43	0	0	43
Abschreibungen des Geschäftsjahres	2.946	0	0	2.946
Abgänge	- 1.315	0	0	- 1.315
Stand zum 31.12.2011	22.918	7.680	0	30.598
Stand zum 1.1.2012	22.918	7.680	0	30.598
Währungsumrechnung	107	100	0	207
Abschreibungen des Geschäftsjahres	3.424	0	0	3.424
Abgänge	- 3.191	0	0	- 3.191
Stand zum 31.12.2012	23.258	7.780	0	31.038
Restbuchwerte				
Stand zum 1.1.2011	4.522	55.540	135	60.197
Stand zum 31.12.2011	5.801	55.470	145	61.416
Stand zum 1.1.2012	5.801	55.470	145	61.416
Stand zum 31.12.2012	6.016	55.780	548	62.344

Die Zugänge bei den Patenten und Schutzrechten betreffen im Wesentlichen Anschaffungen von Software. Software hat eine begrenzte Nutzungsdauer und wird über drei Jahre abgeschrieben.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens einmal im Jahr einem Impairment-Test unterzogen. Detailliertere Informationen zum Impairment-Test werden unter der Angabe (7.) des Konzernanhangs gegeben.

Der Impairment-Test für die Geschäfts- oder Firmenwerte, der im Geschäftsjahr 2012 durchgeführt worden ist, hat ergeben, dass für alle zahlungsmittelgenerierenden Einheiten kein Abwertungsbedarf bestand.

Die den Produktbereichen („Divisionen“) zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte haben sich im Geschäftsjahr 2012 wie folgt entwickelt:

Entwicklung der Geschäfts- oder Firmenwerte pro Division

TEUR	1.1.2012	Währungs- umrechnung	31.12.2012
„Submersible & HighFlow“	30.165	25	30.190
„Pumps & Systems“	18.178	238	18.416
„Circulators“	7.127	47	7.174
	55.470	310	55.780

(9.2) Sachanlagen

Die Sachanlagen haben sich in den Geschäftsjahren 2012 und 2011 wie folgt entwickelt:

Sachanlagen

TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Kumulierte Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand zum 1.1.2011	113.218	145.672	192.918	18.060	469.868
Währungsumrechnung	- 995	- 1.120	19	- 384	- 2.480
Zugänge	4.104	8.337	20.224	24.644	57.309
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	323	0	323
Umbuchungen	3.229	5.380	6.882	- 15.491	0
Abgänge	- 250	- 3.998	- 8.810	- 108	- 13.166
Stand zum 31.12.2011	119.306	154.271	211.556	26.721	511.854
Stand zum 1.1.2012	119.306	154.271	211.556	26.721	511.854
Währungsumrechnung	50	- 456	679	- 152	121
Zugänge	3.938	7.988	21.165	52.762	85.853
Umbuchungen	18.701	9.943	8.291	- 36.935	0
Abgänge	- 174	- 5.886	- 31.530	- 911	- 38.501
Stand zum 31.12.2012	141.821	165.860	210.161	41.485	559.327
Kumulierte Abschreibungen					
Stand zum 1.1.2011	36.831	96.574	145.849	0	279.254
Währungsumrechnung	- 9	- 707	213	0	- 503
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	174	0	174
Abschreibungen des Geschäftsjahres	3.783	10.561	19.591	0	33.935
Umbuchungen	- 41	- 302	343	0	0
Abgänge	- 148	- 3.462	- 7.055	0	- 10.665
Stand zum 31.12.2011	40.416	102.664	159.115	0	302.195
Stand zum 1.1.2012	40.416	102.664	159.115	0	302.195
Währungsumrechnung	74	- 185	574	0	463
Abschreibungen des Geschäftsjahres	4.362	11.284	20.250	0	35.896
Umbuchungen	31	45	- 76	0	0
Abgänge	- 154	- 5.737	- 29.280	0	- 35.171
Stand zum 31.12.2012	44.729	108.071	150.583	0	303.383
Restbuchwerte					
Stand zum 1.1.2011	76.387	49.098	47.069	18.060	190.614
Stand zum 31.12.2011	78.890	51.607	52.441	26.721	209.659
Stand zum 1.1.2012	78.890	51.607	52.441	26.721	209.659
Stand zum 31.12.2012	97.092	57.789	59.578	41.485	255.944

Im Sachanlagevermögen sind in Höhe von 4.732 TEUR (Vorjahr: 4.368 TEUR) geleaste Vermögenswerte enthalten, die als Finanzierungsleasing im Sinne von IAS 17 dem Konzern als wirtschaftliches Eigentum zuzurechnen sind.

Die Nettobuchwerte setzen sich wie folgt zusammen:

Nettobuchwerte aus Finanzierungsleasing

TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Bauten	932	1.190
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.800	3.178
Gesamt	4.732	4.368

Die Summe der Mindestleasingzahlungen und die Überleitung zu deren Barwert sind in folgender Tabelle dargestellt. Die entsprechenden Verbindlichkeiten betragen zum Bilanzstichtag 4.890 TEUR (Vorjahr: 4.848 TEUR).

Mindestleasingzahlungen

TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Summe der Mindestleasingzahlungen	5.274	5.441
Zinsanteil	- 384	- 593
Barwert	4.890	4.848
Fällig innerhalb eines Jahres	2.262	1.896
Fällig in 1 bis 5 Jahren	2.628	2.952

(9.3) Operating-Leasing-Verhältnisse

Die Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen aufgrund von Operating-Leasing-Verhältnissen ist in folgender Tabelle dargestellt:

Operating-Leasing-Verhältnisse

TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Summe der Mindestleasingzahlungen	39.944	40.775
Fällig innerhalb eines Jahres	15.052	14.230
Fällig in 1 bis 5 Jahren	22.004	21.825
Fällig nach 5 Jahren	2.888	4.720

Die Operating-Leasing-Verhältnisse betreffen im Wesentlichen Mieten für Immobilien sowie für Betriebs- und Geschäftsausstattung. Erfolgswirksame Zahlungen aus Leasingverhältnissen sind im Berichtsjahr in Höhe von 19.247 TEUR (Vorjahr: 16.215 TEUR) angefallen.

(9.4) At-equity bewertete Beteiligungen

Die at-equity bewerteten Beteiligungen bestehen ausschließlich aus den Anteilen an dem gemeinschaftlich geführten Unternehmen WILO Middle East LLC i.L., Riad/Saudi-Arabien, das seit November 2008 keine operative Geschäftstätigkeit mehr aufweist. Das offizielle Liquidationsverfahren über dieses Unternehmen ist im Geschäftsjahr 2011 eröffnet worden.

(9.5) Vorräte

Vorräte

TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	67.361	59.532
Unfertige Erzeugnisse	18.516	15.589
Fertige Erzeugnisse und Waren	100.807	97.860
Geleistete Anzahlungen	568	950
Gesamt	187.252	173.931

Die Wertminderung der Vorräte ergibt sich als Differenz zwischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem niedrigeren realisierbaren Nettoveräußerungspreis abzüglich erwarteter Verkaufskosten am Absatzmarkt zum Bilanzstichtag. Zum 31. Dezember 2012 betrug die Wertminderung bei den Vorräten, bezogen auf den Bruttowert in Höhe von 208.883 TEUR (Vorjahr: 196.449 TEUR), 21.631 TEUR (Vorjahr: 22.518 TEUR). Im Geschäftsjahr 2012 sind Wertaufholungen auf Vorräte in Höhe von 887 TEUR (Vorjahr: 207 TEUR) ergebniswirksam in den Herstellungskosten erfasst. Verfügungsbeschränkungen an Vorräten bestehen nicht, mit Ausnahme des üblichen Eigentumsvorbehalts der Lieferanten.

(9.6) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergeben sich aus dem gewöhnlichen Liefer- und Leistungsverkehr der Wilo Gruppe. Die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 225.237 TEUR (Vorjahr: 208.169 TEUR) sind im Geschäftsjahr 2013 zur Zahlung fällig. Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 3.743 TEUR (Vorjahr: 3.228 TEUR) haben eine Fälligkeit von über einem Jahr. Verfügungsbeschränkungen an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen nicht.

Der Vorstand ist der Ansicht, dass der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ihrem beizulegenden Zeitwert annähernd entspricht. Wertminderungen, welche in Form von Einzelwertberichtigungen und pauschalierten Einzelwertberichtigungen gebildet werden, tragen dem Ausfallrisiko hinreichend Rechnung. Die Bildung von Einzelwertberichtigungen erfolgt auf Basis der Informationen, die zum Bilanzstichtag für den Einzelfall vorliegen. Ursächlich für die Bildung und die Höhe der Einzelwertberichtigungen sind im Wesentlichen Klage-, Inkasso- oder Insolvenzverfahren des Schuldners, Überfälligkeiten, Reklamationen, Sicherheiten von Dritten, abweichende Zahlungsvereinbarungen sowie alle sonstigen Vorgänge und Informationen, die den Ausgleich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zweifelhaft erscheinen lassen.

Die Bildung von pauschalierten Einzelwertberichtigungen basiert auf Erfahrungswerten der Vergangenheit, die das allgemeine Kredit- und Länderisiko der Schuldner abbilden. Die Einzelwertberichtigungen sowie die pauschalierten Einzelwertberichtigungen werden auf gesonderten Wertberichtigungskonten ausgewiesen. Objektive Ausfälle führen zu einer Ausbuchung der betreffenden Forderung.

Die Einzelwertberichtigungen sowie die pauschalierten Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich in den Geschäftsjahren 2012 und 2011 wie folgt entwickelt:

Einzelwertberichtigungen

TEUR	2012	2011
Stand zum 1.1.	11.152	9.879
Zuführungen	1.237	3.073
Verbrauch	- 1.289	- 1.281
Auflösungen	- 1.015	- 519
Stand zum 31.12.	10.085	11.152

Pauschalierte Einzelwertberichtigungen

TEUR	2012	2011
Stand zum 1.1.	2.507	2.581
Zuführungen	960	182
Verbrauch	- 358	- 100
Auflösungen	- 461	- 156
Stand zum 31.12.	2.648	2.507

(9.7) Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich zum 31. Dezember 2012 und 2011 wie folgt zusammen:

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

TEUR	31.12.2012			31.12.2011		
	Gesamt	davon mit einer Restlaufzeit		Gesamt	davon mit einer Restlaufzeit	
		< 1 Jahr	> 1 Jahr		< 1 Jahr	> 1 Jahr
Forderungen gegen nicht konsolidierte Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführte Unternehmen und assoziierte Unternehmen	571	571	0	523	523	0
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	1.778	1.401	377	897	239	658
Ausleihungen und Darlehen	175	0	175	212	0	212
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	177	0	177	914	0	914
Sonstige finanzielle Forderungen	6.467	3.242	3.225	9.194	5.779	3.415
Gesamt	9.168	5.214	3.954	11.740	6.541	5.199

In den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten sind Eigenkapitaltitel in Höhe von 169 TEUR (Vorjahr: 906 TEUR) enthalten, deren beizulegender Zeitwert weder von einem Börsen- oder Marktpreis noch durch Diskontierung zuverlässig ermittelter zukünftiger Cashflows abgeleitet werden konnte. Diese Eigenkapitaltitel wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Eine Umwidmung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten wurde im Berichtsjahr nicht durchgeführt. Der Vorstand ist der Ansicht, dass der Buchwert der sonstigen finanziellen Vermögenswerte ihrem beizulegenden Zeitwert annähernd entspricht. Verfügungsbeschränkungen an den sonstigen finanziellen Vermögenswerten bestehen nicht.

(9.8) Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte setzen sich zum 31. Dezember 2012 und 2011 wie folgt zusammen:

Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

TEUR	31.12.2012			31.12.2011		
	Gesamt	davon mit einer Restlaufzeit		Gesamt	davon mit einer Restlaufzeit	
		< 1 Jahr	> 1 Jahr		< 1 Jahr	> 1 Jahr
Steuererstattungsansprüche	20.697	19.647	1.050	22.202	21.426	776
Geleistete Anzahlungen	6.221	6.204	17	4.289	4.262	27
Rückdeckungsansprüche	2.184	0	2.184	2.082	0	2.082
Abgegrenzte Ausgaben	1.861	1.642	219	2.179	2.179	0
Forderungen an Mitarbeiter	809	797	12	591	574	17
Gesamt	31.772	28.290	3.482	31.343	28.441	2.902

(9.9) Zahlungsmittel

Die Zahlungsmittel in Höhe von 176.522 TEUR (Vorjahr: 166.030 TEUR) umfassen überwiegend Barmittel und Sichteinlagen bei Kreditinstituten. Verfügungsbeschränkungen bestehen in Höhe von 122 TEUR (Vorjahr: 233 TEUR).

(9.10) Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der WILO SE beträgt zum Bilanzstichtag 26.980 TEUR und ist in voller Höhe eingezahlt. Es ist in 10.117.331 Stück nennwertlose auf den Namen lautende Stammaktien und 259.418 Stück nennwertlose auf den Namen lautende Vorzugsaktien ohne Stimmrecht eingeteilt.

Die sich im Umlauf befindlichen Vorzugsaktien sind mit einer Vorwegausschüttung versehen. Entsprechend erhalten die Aktionäre aus dem jährlichen Bilanzgewinn vorweg einen Gewinnanteil von 0,01 EUR je Vorzugsaktie. Reicht der Bilanzgewinn eines oder mehrerer Geschäftsjahre nicht zur Vorwegausschüttung eines Gewinnanteils von 0,01 EUR auf die Vorzugsaktien aus, so werden die fehlenden Beträge ohne Zinsen aus dem Bilanzgewinn der folgenden Geschäftsjahre nachgezahlt, und zwar nach Verteilung des Gewinnanteils auf die Vorzugsaktien für diese Geschäftsjahre und vor Verteilung eines Gewinnanteils auf die Stammaktien. Das Nachzahlungsrecht ist Bestandteil des Gewinnanteils des Geschäftsjahres, aus dessen Bilanzgewinn die Nachzahlung auf die Vorzugsaktien geleistet wird.

Die im Umlauf befindlichen Aktien, aufgeteilt nach Stamm- und Vorzugsaktien, haben sich wie folgt entwickelt:

Anzahl der Stammaktien

Anzahl der Stammaktien	2012	2011
Stand zum 1.1.	10.117.331	9.705.000
Ausgabe	0	117.331
Erwerb eigener Anteile	- 166.028	- 65.000
Veräußerung eigener Anteile	166.028	360.000
Stand zum 31.12.	10.117.331	10.117.331

Anzahl der Vorzugsaktien

Anzahl der Vorzugsaktien	2012	2011
Stand zum 1.1.	155.651	0
Ausgabe	0	259.418
Erwerb eigener Anteile	0	- 103.767
Veräußerung eigener Anteile	103.767	0
Stand zum 31.12.	259.418	155.651

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage resultiert ausschließlich aus der im Geschäftsjahr 2011 durchgeführten Kapitalerhöhung in Höhe von insgesamt 15.507 TEUR, wovon 14.527 TEUR in die Kapitalrücklage der WILO SE eingestellt wurden.

Gewinnrücklagen

Die in den Gewinnrücklagen enthaltene gesetzliche Rücklage entspricht gemäß § 150 Abs. 2 AktG 10,0 % des gezeichneten Kapitals der WILO SE. Die Gewinnrücklagen haben sich in den Geschäftsjahren 2012 und 2011 wie folgt entwickelt:

Gewinnrücklagen

TEUR	2012	2011
Stand 1.1.	380.519	391.258
Anteil der Aktionäre der WILO SE am Konzernergebnis	78.185	53.368
Dividendenzahlung	- 21.267	- 69.147
Veräußerung eigener Anteile	0	4.591
Übrige Veränderungen	199	449
Stand 31.12	437.636	380.519

Unterschied aus Währungsumrechnung

Die Bilanzposition „Unterschied aus Währungsumrechnung“ umfasst alle Unterschiedsbeträge aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen aller im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sowie Umrechnungsdifferenzen von bestimmten konzerninternen Fremdwährungsdarlehen und -forderungen, die gemäß IAS 21 als Anlage mit Eigenkapitalcharakter betrachtet werden.

Eigene Anteile

Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2012 keine Stamm- und Vorzugsaktien als eigene Anteile aus. Im Vorjahr wurden 103.767 Vorzugsaktien mit einem Buchwert in Höhe von 5.236 TEUR als eigene Anteile ausgewiesen, die als Abzug vom Eigenkapital gezeigt wurden.

Nicht beherrschende Anteile

Die nicht beherrschenden Anteile entfallen auf Anteilseigner an der Mather and Platt Pumps Ltd., Pune/Indien, in Höhe von 0,1 % und der Mather and Platt Fire Systems Ltd., Pune/Indien, in Höhe von 44,5 % der Anteile.

Dividenden

Im Geschäftsjahr 2012 wurden Dividenden in Höhe von 21.267 TEUR (Vorjahr: 27.397 TEUR) an die Anteilseigner der WILO SE ausgeschüttet. Dies entsprach einer Dividende je Stammaktie in Höhe von 2,07 EUR (Vorjahr: 2,64 EUR) sowie einer Dividende je Vorzugsaktie in Höhe von 2,08 EUR (Vorjahr: 2,65 EUR).

In 2011 wurde zusätzlich zu der bereits durch die Hauptversammlung beschlossenen ordentlichen Dividende aus dem Bilanzgewinn der WILO SE eine Sonderdividende in Höhe von 41.750 TEUR ausgeschüttet. Die Sonderdividende entfiel ausschließlich auf die durch die Caspar Ludwig Opländer Stiftung gehaltenen 7.263.724 Stammaktien, da die übrigen Aktionäre auf ihr jeweiliges Recht an der Teilnahme an der Ausschüttung der Sonderdividende verzichtet hatten. Insgesamt wurden somit im Geschäftsjahr 2011 Dividenden in Höhe von 69.147 TEUR an die Anteilseigner der WILO SE ausgeschüttet.

Kapitalmanagement

Es ist eine unternehmerische Zielsetzung der Wilo Gruppe, eine möglichst starke Eigenkapitalbasis zu wahren, um das Vertrauen bei allen wichtigen Interessengruppen sowie die Weiterentwicklung der Gruppe zu fördern. Eine solide Eigenkapitalbasis ist ferner ein wichtiger Faktor für eine stabile Risikoeinschätzung durch die Fremdkapitalgeber, welche eine wichtige Voraussetzung für die Finanzierung der Wilo Gruppe zu angemessenen Konditionen bildet. Der Vorstand und der Aufsichtsrat sowie die Anteilseigner der WILO SE achten darauf, dass eine verantwortliche Dividendenpolitik betrieben und eine angemessene Verzinsung des investierten Kapitals erreicht wird, um so einen Beitrag zur zukunftsichernden Wertsteigerung des Unternehmens zu leisten.

Im Rahmen der monatlichen Berichterstattung wird der Vorstand der WILO SE über die Eigenkapitalsituation der Wilo Gruppe informiert. Des Weiteren wird in regelmäßigen Abständen sowie nach Bedarf die Eigenkapitalsituation der vollkonsolidierten Tochterunternehmen überprüft und gegebenenfalls Maßnahmen unter Beachtung der steuerlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen eingeleitet, um sowohl die operativen Ziele jeder Tochtergesellschaft als auch die strategischen Ziele der Wilo Gruppe durch eine entsprechende Eigenkapitalausstattung zu unterstützen.

Zum 31. Dezember 2012 weist die Wilo Gruppe ein Eigenkapital in Höhe von 469.805 TEUR (Vorjahr: 410.041 TEUR) aus, das im Wesentlichen aus frei verfügbaren Gewinnrücklagen in Höhe von 434.938 TEUR (Vorjahr: 377.821 TEUR) besteht. Die frei verfügbaren Gewinnrücklagen beinhalten nicht die gesetzliche Rücklage der WILO SE in Höhe von 2.698 TEUR (Vorjahr: 2.698 TEUR).

Die WILO SE hat sich im Rahmen der Aufnahme von Schuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen unter anderem dazu verpflichtet, eine Mindesteigenkapitalquote auszuweisen. Die Gesellschaft ist dieser Verpflichtung in den Geschäftsjahren 2012 und 2011 vollumfänglich nachgekommen. Detailliertere Erläuterungen zu diesen Schuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen werden unter Angabe (9.11) des Konzernanhangs gegeben.

(9.11) Finanzschulden

Die Finanzschulden setzen sich zum 31. Dezember 2012 und 2011 wie folgt zusammen:

Finanzschulden

TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Langfristige Finanzschulden		
mit einer Restlaufzeit		
von > 1 bis < 5 Jahren	46.334	82.573
von > 5 Jahren	82.405	84.859
	128.739	167.432
Kurzfristige Finanzschulden		
mit einer Restlaufzeit		
von < 1 Jahr	52.093	13.359

Die WILO SE weist zum 31. Dezember 2012 die folgenden wesentlichen Finanzierungsvereinbarungen aus:

- **USPP 2021**

Die WILO SE hat im Februar 2011 eine Schuldverschreibung („USPP 2021“) in Höhe von 75,0 Mio. EUR (98,2 Mio. USD) im Rahmen einer US-Privatplatzierung begeben. Diese Schuldverschreibung wurde in Euro aufgenommen, ist im Jahre 2021 endfällig und wird mit 4,50 % p. a. verzinst. Sie ist die erste Schuldverschreibung, die von der WILO SE im Rahmen einer Private-Shelf-Facility (unverbindlichen Fremdkapitalzusage) begeben wurde. Die Private-Shelf-Facility hat ein Gesamtvolumen mit dem gleichen Fremdkapitalgeber in Höhe von 150,0 Mio. USD. Die in 2011 begebene Schuldverschreibung ist weder dinglich noch durch finanzielle Vermögenswerte der Gesellschaft besichert.

- **USPP 2013/2016**

Die WILO SE hat im Geschäftsjahr 2006 Schuldverschreibungen („USPP 2013/2016“) im Rahmen einer US-Privatplatzierung im Gesamtwert von ursprünglich 67,5 Mio. EUR (80 Mio. USD, in zwei Tranchen à 40 Mio. USD) mit Laufzeiten bis 2013 und 2016 sowie einer festen Verzinsung in Höhe von 5,28 % bzw. 5,33 % p. a. begeben. Die Schuldverschreibungen valutierten zum Bilanzstichtag in Höhe von 60,7 Mio. EUR (Vorjahr: 61,6 Mio. EUR) und sind über derivative Finanzinstrumente währungskursgesichert. Allerdings wird kein Hedge Accounting gemäß IAS 39 angewandt. Sie sind darüber hinaus weder dinglich noch durch finanzielle Vermögenswerte der Gesellschaft besichert.

- **Schuldschein 2020**

Im Januar 2011 hat die WILO SE ein Schuldscheindarlehen („Schuldschein 2020“) mit einem Fremdkapitalgeber in Höhe von 25,0 Mio. EUR und einer Laufzeit bis 2020 aufgenommen, das ab 2011 halbjährlich in Höhe von 1,25 Mio. EUR getilgt und mit 4,08 % p. a. verzinst wird. Das Schuldscheindarlehen valutierte zum Bilanzstichtag in Höhe von 21,2 Mio. EUR (Vorjahr: 22,5 Mio. EUR) und ist weder dinglich noch durch finanzielle Vermögenswerte der Gesellschaft besichert. Die Ende Dezember 2012 fällige Tilgung in Höhe von 1,25 Mio. EUR wurde vom Gläubiger erst Anfang 2013 abgerufen.

- **Schuldschein 2015**

Im Geschäftsjahr 2008 hat die WILO SE ein Schuldscheindarlehen („Schuldschein 2015“) in Höhe von 25,0 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis 2015, einer ratierlichen, halbjährlichen Tilgung in Höhe von rund 2,08 Mio. EUR und einer festen Verzinsung in Höhe von 5,54 % p. a. aufgenommen. Das Schuldscheindarlehen valutierte zum Bilanzstichtag in Höhe von 12,5 Mio. EUR (Vorjahr: 14,5 Mio. EUR) und ist weder dinglich noch durch finanzielle Vermögenswerte der Gesellschaft besichert. Die Ende Dezember 2012 fällige Tilgung in Höhe von 2,08 Mio. EUR wurde vom Gläubiger erst Anfang 2013 abgerufen.

- **Sonstige Kredite**

Ferner werden unter den Finanzschulden insbesondere zwei Bankkredite mit einem Gesamtvolumen von 10,0 Mio. EUR ausgewiesen. Diese valutierten zum Stichtag in Höhe von 0,6 Mio. EUR (Vorjahr: 1,9 Mio. EUR). Die Kredite haben eine Laufzeit bis 2013, werden halbjährlich in Höhe von 0,6 Mio. EUR getilgt und sind mit 3,90 % und 4,05 % p. a. verzinst. Darüber hinaus sind diese beiden Kredite durch Grundschulden in Höhe von 10,0 Mio. EUR an den Betriebsgrundstücken in Hof, Heimgartenstraße 1 – 3, zum 31. Dezember 2012 besichert.

Die Gesellschaft ist verpflichtet, bestimmte marktübliche Finanzkennzahlen (Verhältnis des konsolidierten EBITDA zu konsolidiertem Zinsaufwand, Verhältnis der konsolidierten Nettoverschuldung zu konsolidiertem EBITDA sowie Mindesteigenkapitalquote) im Rahmen der begebenen Schuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen zu erfüllen. Die WILO SE ist dieser Verpflichtung in den Geschäftsjahren 2012 und 2011 vollumfänglich nachgekommen. Weiterhin enthalten die Verträge eine Reihe marktüblicher Kündigungsgründe.

Im Zusammenhang mit diesen Finanzierungsvereinbarungen sind Anschaffungsnebenkosten entstanden, die aktivisch von diesen Finanzschulden abgesetzt sind und unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Laufzeit der Finanzierungsverträge verteilt sowie aufwandswirksam ausgewiesen werden. Zum Bilanzstichtag betragen die noch zu verteilenden Anschaffungsnebenkosten 415 TEUR (Vorjahr: 449 TEUR).

Zum 31. Dezember 2012 weisen die Finanzschulden einen beizulegenden Zeitwert in Höhe von 209,474 TEUR (Vorjahr: 207,426 TEUR) auf, der von Kreditinstituten unter Anwendung von Barwertmodellen ermittelt worden ist.

Die kurzfristigen Finanzschulden bestehen im Wesentlichen aus Kontokorrentkrediten sowie dem kurzfristigen Teil

der langfristigen Finanzschulden, der im Geschäftsjahr 2013 getilgt wird.

Fälligkeitsstruktur der Finanzschulden

Die folgende Tabelle stellt die Fälligkeitsstruktur der gesamten Finanzschulden der Wilo Gruppe zum 31. Dezember 2012 und 2011 dar:

Fälligkeitsstruktur der Finanzschulden

Stand zum 31.12.2012											
Mio. EUR	Nominalvolumen	Buchwert	Fälligkeitsstruktur							Gesamt	
			2013	2014	2015	2016	2017	2018-20	2021		
USPP 2021	75,0 Mio. EUR	75,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0	75,0
USPP 2013/2016	80,0 Mio. USD	60,7	30,4	0,0	0,0	30,3	0,0	0,0	0,0	0,0	60,7
Schuldschein 2020	25,0 Mio. EUR	21,2	3,7	2,5	2,5	2,5	2,5	7,5	0,0	21,2	
Schuldschein 2015	25,0 Mio. EUR	12,5	6,3	4,1	2,1	0,0	0,0	0,0	0,0	12,5	
Sonstige Kredite	10,0 Mio. EUR	0,6	0,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,6	
		170,0	41,0	6,6	4,6	32,8	2,5	7,5	75,0	170,0	
Kontokorrentverbindlichkeiten		10,8	10,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	10,8	
Finanzschulden		180,8	51,8	6,6	4,6	32,8	2,5	7,5	75,0	180,8	

Stand zum 31.12.2011

Mio. EUR	Nominalvolumen	Buchwert	Fälligkeitsstruktur							Gesamt	
			2012	2013	2014	2015	2016	2017-20	2021		
USPP 2021	75,0 Mio. EUR	75,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0	75,0
USPP 2013/2016	80,0 Mio. USD	61,6	0,0	30,8	0,0	0,0	30,8	0,0	0,0	0,0	61,6
Schuldschein 2020	25,0 Mio. EUR	22,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	10,0	0,0	22,5	
Schuldschein 2015	25,0 Mio. EUR	14,5	4,2	4,1	4,1	2,1	0,0	0,0	0,0	14,5	
Sonstige Kredite	10,0 Mio. EUR	1,9	1,3	0,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,9	
		175,5	8,0	38,0	6,6	4,6	33,3	10,0	75,0	175,5	
Kontokorrentverbindlichkeiten		5,3	5,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	5,3	
Finanzschulden		180,8	13,3	38,0	6,6	4,6	33,3	10,0	75,0	180,8	

(9.12) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen setzen sich zum 31. Dezember 2012 und 2011 wie folgt zusammen:

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
mit einer Restlaufzeit		
von > 1 bis < 5 Jahren	1.121	1.207
von < 1 Jahr	94.107	87.838

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen umfassen offene Verpflichtungen aus dem gewöhnlichen Lieferungs- und Leistungsverkehr. Der Vorstand geht davon aus, dass der Buchwert der langfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen annähernd ihrem beizulegenden Zeitwert entspricht.

(9.13) Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich zum 31. Dezember 2012 und 2011 wie folgt zusammen:

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten		
mit einer Restlaufzeit		
von > 1 bis < 5 Jahren	2.868	4.783
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		
mit einer Restlaufzeit		
von > 1 bis < 5 Jahren	2.628	2.952
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten		
mit einer Restlaufzeit		
von > 1 bis < 5 Jahren	2.245	1.854
von > 5 Jahren	327	507
Gesamt	8.068	10.096
Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Wechseln	10.898	9.019
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen sowie assoziierten Unternehmen	2.650	3.035
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2.262	1.896
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	3.528	975
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	24.052	21.396
Gesamt	43.390	36.321

Die kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Die übrigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten unter anderem Beträge für Steuerberatung, Jahresabschlusskosten, Provisionen, Delkredere-Provisionen und andere finanzielle Verpflichtungen gegenüber fremden Unternehmen. Der Vorstand geht davon aus, dass der Buchwert der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten annähernd ihrem beizulegenden Zeitwert entspricht.

(9.14) Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich zum 31. Dezember 2012 und 2011 wie folgt zusammen:

Sonstige Verbindlichkeiten

TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten		
Abgegrenzte Einnahmen	1.274	981
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	5	42
Gesamt	1.279	1.023
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten Personal	28.062	21.334
Verbindlichkeiten aus Steuern	18.801	15.194
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	13.150	9.831
Sonstige Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	6.044	5.080
Abgegrenzte Einnahmen	884	682
Übrige Verbindlichkeiten	1.613	1.239
Gesamt	68.554	53.360

Die langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren. Die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten Personal enthalten Beträge für rückständigen Urlaub, Tantiemen und Gratifikationen, noch abzurechnende Gehälter, Berufsgenossenschaft und Abfindungen.

(9.15) Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionen und sonstigen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses setzen sich zum 31. Dezember 2012 und 2011 wie folgt zusammen:

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Pensionen	39.073	37.782
Ähnliche Verpflichtungen	4.005	5.003
Gesamt	43.078	42.785

Pensionsverpflichtungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an berechnete aktive und ehemalige Mitarbeiter der Wilo Gruppe und ihre Hinterbliebenen auf der Grundlage leistungsdefinierter Versorgungspläne (Defined Benefit Plans) gebildet.

Die Versorgungsleistungen werden in Abhängigkeit von den länderspezifischen Gegebenheiten gewährt und basieren in der Regel auf der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Mitarbeiter. Diese Rückstellungen bemessen sich nach versicherungsmathematischen Bewertungen der bestehenden Versorgungsverpflichtungen, die in jedem Jahr neu durchgeführt werden. Die Aufwendungen aus den Zusagen werden entsprechend dem versicherungsmathematischen Gutachten über die Dienstzeit der Beschäftigten verteilt und bestehen aus Personal- und Zinsaufwand. Dabei wird der Personalaufwand den entsprechenden Funktionsbereichen zugeordnet. Der Zinsaufwand wird im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die den Korridor von 10,0 % des Maximums aus Pensionsverpflichtung und Planvermögen übersteigen, werden über die erwartete durchschnittliche Restdienstzeit der begünstigten aktiven Mitarbeiter verteilt.

Der leistungsorientierte Plan der WILO SE wurde zum 31. Dezember 2005 geschlossen. Dafür wurde ein beitragsorientierter Plan (Defined Contribution Plan) für die Mitarbeiter der WILO SE eingerichtet, die ab dem 1. Januar 2006 eine Pensionszusage erhalten haben. Der Aufwand aus beitragsorientierten Plänen innerhalb der Wilo Gruppe betrug im Berichtsjahr 1.253 TEUR (Vorjahr: 1.175 TEUR).

Die Erläuterungen zu den Rückstellungen für Pensionen stellen sich wie folgt dar:

1. Die Pensionsrückstellung hat sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung der Pensionsrückstellung

TEUR	2012	2011
Stand 1.1.	37.782	37.432
Aufwendungen aus Pensionsverpflichtungen	3.463	2.968
Pensionszahlungen	- 2.510	- 2.298
Übertragungen	407	- 169
Einzahlungen in Planvermögen, Saldo	- 169	- 91
Änderungen des Konsolidierungskreises, Währungseffekte, übrige Änderungen	100	- 60
Stand 31.12.	39.073	37.782

Es bestehen Rückdeckungsversicherungen zur Absicherung der rückstellungsfinanzierten Pensionsverpflichtungen in Höhe von 1.578 TEUR (Vorjahr: 1.549 TEUR), die allerdings nicht die Voraussetzungen für die Klassifizierung als Planvermögen gemäß IAS 19 erfüllen.

2. Die Aufwendungen aus Pensionsverpflichtungen gliedern sich wie folgt auf:

Aufwendungen aus Pensionsverpflichtungen

TEUR	2012	2011
Laufender Dienstzeitaufwand	1.216	899
Nachverrechneter Dienstzeitaufwand	5	8
Zinsaufwand	2.205	1.981
Erwartete Erträge aus Planvermögen	- 150	- 104
Tilgungsbetrag für versicherungsmathematische Verluste	187	184
Gesamt	3.463	2.968

Zum 31. Dezember 2012 ergibt sich insgesamt ein versicherungsmathematischer Verlust in Höhe von 18.191 TEUR (Vorjahr: 5.907 TEUR), der in Höhe von 6.351 TEUR (Vorjahr: 4.681 TEUR) innerhalb des Korridors von 10,0 % auf Konzernebene liegt. Aufgrund der Anpassungen des IAS 19 ist die Korridormethode ab dem Geschäftsjahr 2013 nicht mehr zulässig, d. h., der den Korridor übersteigende Betrag wird künftig nicht mehr wie bisher ergebniswirksam über die durchschnittliche Restdienstzeit der begünstigten aktiven Mitarbeiter verteilt. Stattdessen werden die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste direkt im Konzernkapital ausgewiesen und erhöhen die Pensionsverpflichtungen in gleicher Höhe.

3. Der Barwert der Pensionsverpflichtungen hat sich wie folgt entwickelt:

Barwert der Pensionsverpflichtungen

TEUR	2012	2011
Stand 1.1.	46.808	45.601
Laufender Dienstzeitaufwand	1.216	899
Zinsaufwand	2.205	1.981
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	110	108
Zunahme der versicherungsmathematischen Verluste	12.284	773
Pensionszahlungen	- 2.510	- 2.298
Übertragungen	3.201	0
Änderungen des Konsolidierungskreises, Währungseffekte, übrige Änderungen	205	- 256
Stand 31.12.	63.519	46.808
davon: fondsfinanziert	10.265	3.581
davon: nicht fondsfinanziert	53.254	43.227

Die Erhöhung der versicherungsmathematischen Verluste um 12.284 TEUR auf 18.191 TEUR zum Bilanzstichtag resultiert im Wesentlichen aus einem im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren durchschnittlichen Diskontierungszinssatz in Höhe von 3,13 % (Vorjahr: 4,39 %) und höheren zukünftigen Gehaltssteigerungen in Höhe von 3,83 % (Vorjahr: 2,99 %). Die Pensionsverpflichtungen in Höhe von 63.519 TEUR (Vorjahr: 46.808 TEUR) betreffen zu 83,4 % das Inland (Vorjahr: 89,1 %).

4. Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens hat sich wie folgt entwickelt:

Zeitwert des Planvermögens

TEUR	2012	2011
Stand 1.1.	3.581	3.519
Erwartete Erträge	150	104
Versicherungsmathematische Gewinne/(-) Verluste	25	- 31
Einzahlungen, Saldo	169	91
Übertragungen	2.794	0
Änderungen des Konsolidierungskreises, Währungseffekte, übrige Änderungen	0	- 102
Stand 31.12.	6.719	3.581

Das Planvermögen besteht im Wesentlichen aus qualifizierten Versicherungspolice, die mit einer Mindestrendite ausgestattet sind. Es beinhaltet keine Finanzinstrumente, die von der Wilo Gruppe ausgegeben wurden, sowie keine Immobilien oder andere Vermögenswerte, die von der Wilo Gruppe genutzt werden. Die tatsächlichen Erträge aus Planvermögen betragen im Berichtsjahr 154 TEUR (Vorjahr: 54 TEUR). Die Gesellschaft geht zurzeit davon

aus, dass keine weiteren Einzahlungen in das Planvermögen in den kommenden Jahren vorgenommen werden.

5. Der Barwert der Pensionsverpflichtungen und der beizulegende Zeitwert des Planvermögens leiten sich wie folgt auf die Pensionsrückstellung über:

Überleitung auf Pensionsrückstellung

TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Barwert der fondsfinanzierten Pensionsverpflichtungen	10.265	3.581
Abzüglich des verrechenbaren beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens	- 6.719	- 3.581
	3.546	0
Barwert der nicht fondsfinanzierten Pensionsverpflichtungen	53.254	43.227
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	110	108
Versicherungsmathematischer Verlust	- 18.191	- 5.907
	38.719	37.428
Darin enthaltene aktivisch ausgewiesene Vermögenswerte ausländischen Planvermögens	354	366
Änderungen des Konsolidierungskreises, Währungseffekte, übrige Änderungen	0	- 12
Pensionsrückstellung	39.073	37.782

6. Für die fünf letzten Bilanzstichtage ergaben sich jeweils folgender Barwert der Pensionsverpflichtungen sowie der beizulegende Zeitwert des Planvermögens:

Deckung der Pensionsverpflichtungen

TEUR	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
Barwert der Pensionsverpflichtungen	63.519	46.808	45.601	42.672	36.324
Zeitwert des Planvermögens	- 6.719	- 3.581	- 3.519	- 3.225	- 3.122
Unterdeckung	56.800	43.227	42.082	39.447	33.202

Ähnliche Verpflichtungen

Die ähnlichen Verpflichtungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses für 2012 betragen 4.005 TEUR (Vorjahr: 5.003 TEUR). Darin enthalten sind Verpflichtungen aus Altersteilzeit für die WIL0 SE in Höhe von 3.530 TEUR (Vorjahr: 4.026 TEUR). Der am Bilanzstichtag beizulegende Zeitwert von Planvermögen in Höhe 1.903 TEUR (Vorjahr: 1.756 TEUR) wurde in Abzug gebracht, soweit es die Erfüllungsrückstände aus Altersteilzeit betrifft. Der darüber hinaus bestehende Teil des Planvermögens in Höhe

von 605 TEUR (Vorjahr: 534 TEUR), der nicht mit den Erfüllungsrückständen aus Altersteilzeit verrechnet wird, wird unter den Rückdeckungsansprüchen innerhalb der langfristigen sonstigen Vermögenswerte ausgewiesen. Der Diskontierungszinssatz für die Berechnung der Verpflichtungen aus Altersteilzeit zum 31. Dezember 2012 beträgt 3,55 % (Vorjahr: 4,70 %). Ferner wurde eine jährliche Lohn- und Gehaltssteigerung in Höhe von 1,95 % (Vorjahr: 3,00 %) angenommen.

(9.16) Sonstige Rückstellungen

Die lang- und kurzfristigen Rückstellungen für Garantien werden für mögliche Gewährleistungsfälle gebildet und anhand der Erfahrungen der Vergangenheit und der geplanten Maßnahmen bewertet.

Die Rückstellung für Boni und Rabatte umfasst Rückvergütungen an Kunden für das Geschäftsjahr 2012. Die Wilo Gruppe erwartet, dass die entsprechenden Rückvergütungen in Höhe von 21.002 TEUR bis Mitte des Jahres 2013 nahezu vollständig an die Kunden ausgezahlt werden.

Sonstige Rückstellungen

TEUR	01.01.2012	Währungs- umrechnung	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	31.12.2012
Langfristig						
Garantien	3.134	- 4	162	424	675	3.219
Kurzfristig						
Garantien	15.889	183	2.181	2.279	3.179	14.791
Boni und Rabatte	19.877	83	19.924	1.859	22.825	21.002
Übrige	6.824	- 23	1.591	783	3.608	8.035
	42.590	243	23.696	4.921	29.612	43.828

(10.) Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung ist nach Zahlungsströmen (Cashflows) aus der operativen Geschäftstätigkeit, der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit gegliedert. Auswirkungen des Einflusses von Wechselkursänderungen und konsolidierungskreisbedingten Änderungen auf die Zahlungsmittel werden gesondert gezeigt. Die Zahlungsmittel umfassen zum 31. Dezember 2012 Barmittel und Sichteinlagen bei Kreditinstituten in Höhe von 176.522 TEUR (Vorjahr: 166.030 TEUR), wovon liquide Mittel in Höhe von 122 TEUR (Vorjahr: 233 TEUR) Verfügungsbeschränkungen unterliegen.

Die Ausgangsgröße für die Konzern-Kapitalflussrechnung bildet das operative Ergebnis (EBIT), das aus der Gewinn- und Verlustrechnung abgeleitet wird (vgl. Angabe (8.10) des Konzernanhangs). Die wechselkursbedingten Änderungen der Zahlungsmittel in Höhe von 1.197 TEUR (Vorjahr: 553 TEUR) betreffen Effekte aus der Umrechnung der Fremdwährungsbestände an Zahlungsmitteln in Berichtswährung. Detaillierte Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung sind unter dem Abschnitt „Finanzlage“ im Konzernlagebericht zu finden.

Die erhaltenen Zinsen werden ebenso wie die gezahlten Zinsen dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit zugeordnet, da die erhaltenen Zinsen im Wesentlichen Zahlungen im Zusammenhang mit der kurzfristigen Wiederanlage von aufgenommenen, aber noch nicht benötigten Finanzmitteln beinhalten.

(11.) Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung der Wilo Gruppe richtet sich gemäß IFRS 8 „Operating Segments“ nach der internen Organisations- und Managementstruktur sowie der monatlichen Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat der WILO SE. Auf der Grundlage einer matrixähnlichen Organisation innerhalb der Wilo Gruppe wirken Regionalverantwortliche mit Verantwortlichen der Produktbereiche und Marktsegmente zusammen. Dementsprechend ist auch die Berichterstattung an den Vorstand und Aufsichtsrat aufgebaut. Managemententscheidungen und Steuerungsmaßnahmen des Vorstands der WILO SE werden im Wesentlichen auf der Grundlage der regionalen Finanzkennzahlen „Umsatzerlöse“ und „EBIT“ getroffen. Somit stellen die Regionen im Rahmen der Segmentberichterstattung die operativen Segmente dar.

Die vier berichtspflichtigen operativen Segmente umfassen die folgenden Ländergruppen bzw. Länder:

- *Europe*: alle europäischen Staaten außer Russland, Weißrussland und Ukraine
- *Asia Pacific*: Indien, China, Südkorea, südostasiatische Staaten, Australien und Ozeanien
- *EMEA*: Russland, Weißrussland, Ukraine, kaukasische Staaten, Staaten der Golfregion, afrikanische Staaten
- *Others*: Staaten des amerikanischen Kontinents sowie sonstige Länder, die nicht den oben aufgeführten Regionen zugeordnet sind

Die Angaben zu den einzelnen Segmenten sind in Übereinstimmung mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des zugrunde liegenden Konzernabschlusses ermittelt. Die Segmentinformationen werden nach Konsolidierung der intra- und intersegmentären Geschäftsvorfälle und Sachverhalte ausgewiesen, da sie nicht Bestandteil der internen monatlichen Berichterstattung innerhalb der Wilo Gruppe sind.

Die Umsatzerlöse nach Segmenten stellen die Umsätze mit fremden Dritten und mit nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften dar, an denen die Wilo Gruppe beteiligt ist, und ergeben sich nach dem Sitz des Kunden. In Deutschland wurden mit externen Kunden im Geschäftsjahr 2012 Umsatzerlöse in Höhe von 206.577 TEUR (Vorjahr: 187.967 TEUR) erzielt.

Das EBIT nach Segmenten zeigt die Jahresergebnisse vor Finanzergebnis und Ertragsteuern einschließlich der Ergebnisanteile konzernfremder Gesellschafter.

Das Vermögen nach Segmenten sowie die Umsatzerlöse zwischen den berichtspflichtigen operativen Segmenten werden nicht dargestellt, da sie nicht Bestandteil der internen monatlichen Berichterstattung innerhalb der Wilo Gruppe sind.

Die Segmentinformationen stellen sich nach der Vertriebsstruktur für die Geschäftsjahre 2012 und 2011 wie folgt dar:

Segmentinformationen

2012					
TEUR	Europe	Asia Pacific	EMEA	Others	Gesamt
Umsatzerlöse nach Segmenten	615.930	271.171	195.449	104.536	1.187.086
Operatives Ergebnis (EBIT) nach Segmenten	71.897	18.183	26.038	3.570	119.688
darin enthaltene planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	22.269	7.636	5.065	4.350	39.320
darin enthaltene zahlungsunwirksame Aufwendungen	29.561	2.522	1.308	1.215	34.606
2011					
TEUR	Europe	Asia Pacific	EMEA	Others	Gesamt
Umsatzerlöse nach Segmenten	577.972	226.170	168.704	97.688	1.070.534
Operatives Ergebnis (EBIT) nach Segmenten	64.145	6.906	23.221	3.356	97.628
darin enthaltene planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	21.394	6.848	4.078	4.561	36.881
darin enthaltene zahlungsunwirksame Aufwendungen	26.626	2.593	864	1.750	31.833

Das operative Ergebnis (EBIT) im Konzern leitet sich wie folgt auf das Konzernergebnis nach Ertragsteuern über:

Operatives Ergebnis (EBIT)

TEUR	2012	2011
Operatives Ergebnis (EBIT)	119.688	97.628
Finanzergebnis	-9.276	-19.968
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	110.412	77.660
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-32.168	-24.297
Konzernergebnis nach Ertragsteuern	78.244	53.363

Die Umsatzerlöse teilen sich folgendermaßen auf die Produktgruppen auf:

Umsatzerlöse nach Produktgruppen

TEUR	2012	2011
Erzeugnisse für		
<i>Building Services</i>	907.090	824.630
<i>Water Management und Industry</i>	279.996	245.904
Gesamt	1.187.086	1.070.534

(12.) Angaben zu Finanzinstrumenten

(12.1) Derivative Finanzinstrumente

Die folgende Tabelle stellt die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2012 sowie die Veränderung zum Vorjahr dar:

Derivative Finanzinstrumente

TEUR	Marktwert				Nominalvolumen	
	Laufzeit ab 31.12.2012		Vorjahr	Veränderung, gesamt	31.12.2012	31.12.2011
	Innerhalb 1 Jahr	> 1 < 5 Jahre				
Devisentermingeschäfte	-84	0	-512	428	25.315	30.888
Zins- und Währungsswaps	-3.154	-2.491	-4.399	-1.246	73.499	73.273
Rohstoffderivate	1.111	0	50	1.061	17.245	23.923

Im Finanzergebnis stehen Gewinne von 2.837 TEUR (Vorjahr: 2.934 TEUR) Verlusten in Höhe von 2.791 TEUR (Vorjahr: 8.175 TEUR) gegenüber (vgl. Angabe (8.8) des Konzernanhangs).

(12.2) Angaben zu Buchwerten und Marktwerten der Finanzinstrumente

Die folgenden Tabellen stellen die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit ihren Buchwerten zum 31. Dezember 2012 und 2011 pro Bewertungskategorie dar. Dabei wurden auch die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing berücksichtigt, obwohl sie keiner Bewertungskategorie des IAS 39 angehören.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum 31.12.2012

TEUR	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Wertansatz in Bilanz nach IAS 39		Wertansatz in Bilanz nach IAS 17	Buchwert zum 31.12.2012
		Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert		
Langfristige und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	228.980			228.980
Sonstige finanzielle Vermögenswerte					
Forderungen gegen Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführte Unternehmen und assoziierte Unternehmen	LaR	571			571
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	FAHfT		1.778		1.778
Ausleihungen und Darlehen	LaR	175			175
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS	169	8		177
Übrige finanzielle Forderungen	LaR	6.467			6.467
Zahlungsmittel	LaR	176.522			176.522
Langfristige und kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten					
Finanzschulden	FLAC	180.832			180.832
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	95.228			95.228
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus Wechseln	FLAC	10.898			10.898
Verbindlichkeiten gegenüber Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen und assoziierten Unternehmen	FLAC	2.650			2.650
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	N. a.			4.890	4.890
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	FLHfT		6.396		6.396
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	26.624			26.624
davon aggregiert nach den Bewertungskategorien gemäß IAS 39					
Loans and Receivables (LaR)		412.715			412.715
Available for Sale (AfS)		169	8		177
Financial Assets Held for Trading (FAHfT)			1.778		1.778
Financial Liabilities measured at Amortised Cost (FLAC)		316.232			316.232
Financial Liabilities Held for Trading (FLHfT)			6.396		6.396

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum 31.12.2011

TEUR	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Wertansatz in Bilanz nach IAS 39		Wertansatz in Bilanz nach IAS 17	Buchwert zum 31.12.2011
		Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert		
Langfristige und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	211.397			211.397
Sonstige finanzielle Vermögenswerte					
Forderungen gegen Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführte Unternehmen und assoziierte Unternehmen	LaR	523			523
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	FAHfT		897		897
Ausleihungen und Darlehen	LaR	212			212
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS	906	8		914
Übrige finanzielle Forderungen	LaR	9.194			9.194
Zahlungsmittel	LaR	166.030			166.030
Langfristige und kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten					
Finanzschulden	FLAC	180.791			180.791
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	89.045			89.045
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus Wechseln	FLAC	9.019			9.019
Verbindlichkeiten gegenüber Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen und assoziierten Unternehmen	FLAC	3.035			3.035
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	N. a.			4.848	4.848
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	FLHfT		5.758		5.758
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	23.757			23.757
davon aggregiert nach den Bewertungskategorien gemäß IAS 39					
Loans and Receivables (LaR)		387.356			387.356
Available for Sale (AfS)		906	8		914
Financial Assets Held for Trading (FAHfT)			897		897
Financial Liabilities measured at Amortised Cost (FLAC)		305.647			305.647
Financial Liabilities Held for Trading (FLHfT)			5.758		5.758

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Anwendungsbereich von IFRS 7 stimmen grundsätzlich mit ihrem beizulegenden Zeitwert (Marktwert) je Klasse überein. Lediglich bei den Finanzschulden weicht der Buchwert in Höhe von 180.832 TEUR (Vorjahr: 180.791 TEUR) vom beizulegenden Zeitwert in Höhe von 209.474 TEUR (Vorjahr: 207.426 TEUR) ab.

Die Ermittlung der Marktwerte der Finanzschulden wurde unter Verwendung von Barwertmodellen durch Kreditinstitute vorgenommen.

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2012, die in Höhe von 169 TEUR (Vorjahr: 906 TEUR) der Bewertungskategorie „Available for Sale“ zugeordnet und zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert worden sind, betreffen im Wesentlichen Gesellschaften, an denen die WILO SE direkt oder indirekt 100 % der Gesellschaftsanteile hält und die aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidiert wurden. Der Marktwert der Anteile an diesen Tochtergesellschaften entsprach hierbei den fortgeführten Anschaffungskosten. Die beizulegenden Zeitwerte dieser sonstigen finanziellen Vermögenswerte, die zu fortgeführten

Anschaffungskosten bilanziert werden, können nicht verlässlich ermittelt werden, da es sich hierbei um Anteile an Gesellschaften handelt, für die keine Börsenkurse oder sonstigen Marktwerte vorliegen. Eine Veräußerung dieser Gesellschaften ist derzeit nicht geplant.

Die beizulegenden Zeitwerte der zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerte, die der Bewertungskategorie „Available for Sale“ in Höhe von 8 TEUR (Vorjahr: 8 TEUR) zugeordnet sind, werden direkt oder indirekt aus Markt- und Börsenkursen zum Bilanzstichtag abgeleitet.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten, die den Bewertungskategorien „Financial Assets Held for Trading“ bzw. „Financial Liabilities Held for Trading“ in Höhe von 1.778 TEUR (Vorjahr: 897 TEUR) bzw. 6.396 TEUR (Vorjahr: 5.758 TEUR) zugeordnet sind, wird unter Angabe (7.) des Konzernanhangs dargestellt.

(12.3) Nettogewinne und Nettoverluste je Bewertungskategorie

Die folgende Tabelle stellt das Nettoergebnis gemäß IFRS 7 dar, das Zinsen, Dividenden, Marktwertänderungen, Wertaufholungen, Wertberichtigungen sowie Fremdwährungseffekte je Bewertungskategorie für die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten umfasst, die in den Geschäftsjahren 2012 und 2011 erfolgswirksam ausgewiesen wurden. Hierin sind keine Ergebniseffekte aus Finanzierungsleasing berücksichtigt, da das Finanzierungsleasing keiner Bewertungskategorie des IAS 39 angehört.

Nettogewinne/-verluste

TEUR Bewertungskategorie	Buchwert 31.12.	Zinsen und Dividenden	Änderungen des beizulegenden Zeitwerts*	Zuführung zu Wert- berichtigungen	Auflösung von Wert- berichtigungen	Fremd- währungs- effekte	Nettogewinne/ -verluste
Geschäftsjahr 2012							
LaR	412.715	1.685		- 2.197	1.476	69	1.033
AfS	177	80					80
FAHfT/FLHfT	- 4.618	584	46				630
FLAC	- 316.232	- 10.717				1.152	- 9.565
Gesamt		- 8.368	46	- 2.197	1.476	1.221	- 7.822
Geschäftsjahr 2011							
LaR	387.356	2.164		- 3.255	675	- 100	- 516
AfS	914	75					75
FAHfT/FLHfT	- 4.861	584	- 5.241				- 4.657
FLAC	- 305.647	- 11.012				- 2.203	- 13.215
Gesamt		- 8.189	- 5.241	- 3.255	675	- 2.303	- 18.313

* Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts zum Vorjahr bestehen aus realisierten und unrealisierten Gewinnen/Verlusten aus finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten, die der Bewertungskategorie „Financial Assets and Financial Liabilities at Fair Value through Profit and Loss“ (FAHfT/FLHfT) zugeordnet werden. Zinserträge und Zinsaufwendungen sind in diesen Beträgen nicht enthalten.

(12.4) Fair-Value-Hierarchie finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, werden anhand der Ermittlung ihres beizulegenden Zeitwerts in folgende drei Level gemäß IFRS 7 eingeteilt:

Level 1: Der beizulegende Zeitwert für einen Vermögenswert oder eine Verbindlichkeit ergibt sich anhand von quotierten Marktpreisen auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Level 2: Der beizulegende Zeitwert für einen Vermögenswert oder eine Verbindlichkeit ergibt sich anhand von Wertfaktoren für diesen Vermögenswert oder diese Verbindlichkeit, die direkt oder indirekt auf einem Markt beobachtbar sind.

Level 3: Der beizulegende Zeitwert für einen Vermögenswert oder eine Verbindlichkeit ergibt sich anhand von Wertfaktoren für diesen Vermögenswert oder diese Verbindlichkeit, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Die folgende Tabelle stellt die Einteilung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dar, die zum 31. Dezember 2012 und 2011 innerhalb der Wilo Gruppe bestanden und zum beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden.

Fair-Value-Hierarchie

TEUR	31.12.2012	31.12.2011
	Level 2	Level 2
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)	8	8
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten (FAHfT)	1.778	897
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten (FLHfT)	6.396	5.758

Die Wilo Gruppe weist zum 31. Dezember 2012 und 2011 keine finanziellen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten aus, die aufgrund der Ermittlungsmethode für ihren beizulegenden Zeitwert in Level 1 oder 3 einzustufen wären.

(13.) Risikomanagement und derivative Finanzinstrumente

Grundsätze des Risikomanagements

Die Wilo Gruppe unterliegt hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen insbesondere Marktrisiken aus der Veränderung der Wechselkurse, der Zinssätze und der Rohstoffpreise. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Marktrisiken durch die laufenden operativen und finanzwirtschaftlichen Aktivitäten zu begrenzen. Hierzu werden je nach Einschätzung des Risikos ausgewählte derivative und nicht derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich als Sicherungsinstrumente genutzt, d. h., für Handels- oder andere spekulative Zwecke kommen sie nicht zum Einsatz. Es wird jedoch kein Hedge Accounting nach den Regelungen der IFRS angewandt. Das allgemeine Kreditrisiko bezüglich dieser derivativen Finanzinstrumente ist als gering einzuschätzen, da die Geschäfte nur mit bonitätsmäßig einwandfreien Banken abgeschlossen werden.

Die Grundzüge der Finanzpolitik und -strategie werden vom Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Die Umsetzung der Finanzpolitik und -strategie sowie das laufende Risikomanagement obliegen dem Group-Treasury. Weitere Erläuterungen zu Risiken und Risikomanagement sind im Konzernlagebericht unter dem Abschnitt „Chancen- und Risikobericht“ zu finden.

Marktrisiken

Die Marktrisiken bestehen aus Währungs-, Zins-, Rohstoffpreis-, Kredit- bzw. Forderungsausfall- sowie Liquiditätsrisiken.

Währungsrisiko

Währungsrisiken der Wilo Gruppe resultieren im Wesentlichen aus Finanzierungsmaßnahmen und operativer Tätigkeit. Die Währungskursrisiken aus Finanzierungsmaßnahmen ergeben sich vor allem aus finanziellen Verbindlichkeiten in Fremdwährung, die gegenüber externen Kreditgebern bestehen, und Darlehen in Fremdwährung, die zur Finanzierung an Konzerngesellschaften ausgereicht werden. Die Währungskursrisiken aus operativen Tätigkeiten bestehen im Wesentlichen aus Lieferungen und Leistungen an Konzerngesellschaften. Den hieraus resultierenden Währungskursrisiken wird einerseits durch gegenläufige Geschäfte in der gleichen Währung, andererseits durch den Einsatz von derivativen Finanzgeschäften begegnet. Das Währungskursrisiko aus operativen

Tätigkeiten der Konzernunternehmen mit externen Kunden und Lieferanten wird als gering eingeschätzt, da diese Aktivitäten überwiegend in ihrer funktionalen Währung abgewickelt werden.

Die folgende Tabelle zeigt die Währungsrisiken der Wilo Gruppe zum 31. Dezember 2012 und 2011, die sich aus Fremdwährungstransaktionen des operativen Geschäfts sowie aus Finanzierungsmaßnahmen in Fremdwährung bis zum 31. Dezember 2012 und 2011 ergeben haben sowie aus erwarteten Fremdwährungstransaktionen des operativen Geschäfts in 2013 und 2012 ergeben werden. Alle dargestellten Währungsrisiken beziehen sich auf Transaktionen mit fremden Dritten. Es werden ferner nur die derivativen Finanzinstrumente ausgewiesen, die aus wirtschaftlicher Sicht eine Sicherungsbeziehung zu den aufgeführten Transaktionen des operativen Geschäfts sowie zu den Finanzierungsmaßnahmen aufweisen.

Währungsrisiko

	31.12.2012		31.12.2011	
	TEUR	TUSD	TEUR	TUSD
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.334	5.733	3.022	6.291
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.486	-893	-1.227	-1.026
Finanzschulden	0	-80.000	0	-80.000
Währungsrisiko aus Vermögenswerten und Verbindlichkeiten – brutto –	1.848	-75.160	1.795	-74.735
Erwartete Verkäufe in 2013 (Vorjahr: 2012)	34.271	25.926	24.470	25.761
Erwartete Einkäufe in 2013 (Vorjahr: 2012)	-21.680	-23.810	-14.846	-16.348
Währungsrisiko aus erwarteten Transaktionen des operativen Geschäfts in 2013 (Vorjahr: 2012) – brutto –	12.591	2.116	9.624	9.413
Derivative Finanzinstrumente	0	76.000	0	66.900
Währungsrisiko – netto –	14.439	2.956	11.419	1.578

Die ausgewiesenen Finanzschulden in Höhe von 80,0 Mio. USD (Vorjahr: 80,0 Mio. USD) betreffen ausschließlich die im Jahre 2006 aufgenommenen Schuldverschreibungen, die über Zins- und Währungsswaps in gleicher Höhe währungsgesichert sind.

Die Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie die derivativen Finanzinstrumente in Form von Zins- und Währungsswaps und Devisentermingeschäften, die zum 31. Dezember 2012 in der Konzern-Bilanz der Wilo Gruppe ausgewiesen werden, weisen bestimmte Sensitivitäten gegenüber Währungsschwankungen auf. Im Falle einer Aufwertung (Abwertung) des Euro um 10,0 % gegenüber sämtlichen Währungen zum 31. Dezember 2012 wäre das operative Ergebnis (EBIT) um 334 TEUR niedriger (408 TEUR höher) und das Finanzergebnis um 1.841 TEUR höher (2.250 TEUR niedriger) gewesen. Im Vorjahr wäre im Falle einer Aufwertung (Abwertung) des Euro um 10,0 % gegenüber sämtlichen Währungen das operative Ergebnis (EBIT) um 370 TEUR niedriger (452 TEUR höher) und das Finanzergebnis um 2.407 TEUR höher (2.941 TEUR niedriger) gewesen.

Die in diesen Szenarien dargestellte Auswirkung auf das operative Ergebnis ergibt sich aus der Umrechnung der Fremdwährungsforderungen und Fremdwährungsverbindlichkeiten. Die Auswirkung der Szenarien auf das Finanzergebnis resultiert zum einen aus den Umrechnungsdifferenzen der langfristigen Finanzschulden in Fremdwährung in Höhe von 5.517 TEUR (Vorjahr: 5.621 TEUR) bei einer 10%igen Euro-Aufwertung (– 6.743 TEUR bei 10%iger Euro-Abwertung) zum Bilanzstichtag (Vorjahr: – 6.870 TEUR bei 10%iger Euro-Abwertung).

Zum anderen hätte sich aus der Bewertung von Zins- und Währungsswaps, Devisentermingeschäften und Rohstoffderivaten ein negativer (positiver) Effekt auf das Finanzergebnis in Höhe von 3.676 TEUR (4.493 TEUR) bei einer 10%igen Euro-Aufwertung (10%igen Euro-Abwertung) ergeben. Für das Vorjahr hätte sich ein negativer (positiver) Effekt auf das Finanzergebnis in Höhe von 3.214 TEUR (3.929 TEUR) bei einer 10%igen Euro-Aufwertung (10%igen Euro-Abwertung) ergeben.

Die dargestellte Sensitivitätsanalyse beruht auf Berechnungen von Marktwertänderungen von derivativen und originären Finanzinstrumenten bei einer definierten Änderung der zugrunde liegenden Risikovariablen „Währung“ unter sonst gleichen Bedingungen der wertbeeinflussenden Faktoren zum Bilanzstichtag. Die Berechnungen erfolgten unter Anwendung von Barwert- bzw. Optionspreisbewertungsmodellen. Die im Rahmen der Sensitivitätsanalyse ermittelten Auswirkungen auf das operative Ergebnis sowie das Finanzergebnis ergeben sich im Wesentlichen aufgrund von Forderungen, Verbindlichkeiten sowie Derivaten in US-Dollar, südkoreanischen Won, indischen Rupien sowie unterschiedlichen europäischen Währungen. Andere Fremdwährungen sind für die Sensitivitätsanalyse von untergeordneter Bedeutung.

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko resultiert hauptsächlich aus variabel verzinslichen Finanzschulden und der Anlage von flüssigen Mitteln. Zinsrisiken entstehen dabei sowohl aus dem Anstieg als auch aus dem Sinken der Zinskurve. Gegen negative Wertveränderungen aus unerwarteten Zinsbewegungen sichert sich die Wilo Gruppe durch derivative Finanzgeschäfte ab. Das Zinsrisiko im Sinne des IFRS 7 wird als gering eingeschätzt, da der überwiegende Teil der Finanzschulden langfristig festverzinslich ist.

Im Falle, dass der Marktzins zum 31. Dezember 2012 um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, ergäbe sich ein um 127 TEUR (135 TEUR) verbessertes (verschlechtertes) Finanzergebnis. Für das Vorjahr hätte sich ein um 1.620 TEUR (1.689 TEUR) verbessertes (verschlechtertes) Finanzergebnis ergeben. Diese in den Szenarien dargestellte Ergebnisauswirkung von 127 TEUR bzw. 135 TEUR (Vorjahr: 1.620 TEUR bzw. – 1.689 TEUR) resultiert ausschließlich aus der Bewertung der Zinskomponente in Zins- und Währungsswaps zum Bilanzstichtag. Da der überwiegende Teil der Finanzschulden langfristig festverzinslich ist, ist die in den Szenarien dargestellte Ergebnisauswirkung aufgrund von Marktzinsschwankungen für die originären, variabel verzinslichen Verbindlichkeiten unwesentlich.

Die dargestellte Sensitivitätsanalyse beruht auf Berechnungen von Marktwertänderungen von derivativen und originären Finanzinstrumenten bei einer definierten Änderung der zugrunde liegenden Risikovariablen „Marktzins“ unter sonst gleichen Bedingungen der wertbeeinflussenden Faktoren zum Bilanzstichtag. Die Berechnungen erfolgten unter Anwendung von Barwert- bzw. Optionspreisbewertungsmodellen.

Rohstoffpreisrisiko

Das Rohstoffpreisrisiko der Wilo Gruppe resultiert im Wesentlichen aus den Preisschwankungen auf den Weltmärkten für Kupfer, Aluminium und Edelstahl sowie deren Legierungen. Um dieses Risiko zu minimieren, setzt die Wilo Gruppe gezielt Rohstoffderivate ein. Der wesentliche Teil des Beschaffungsvolumens von Kupfer für das Geschäftsjahr 2013 ist preislich festgelegt worden. Ab dem Geschäftsjahr 2014 würde aus heutiger Sicht die Ertragslage der Wilo Gruppe durch Preisschwankungen auf den Weltmärkten für Kupfer, Aluminium und Edelstahl sowie deren Legierungen beeinflusst werden.

Im Falle, dass die Rohstoffpreise für Kupfer zum 31. Dezember 2012 um 10,0 % höher (niedriger) gewesen wären, hätte sich das Finanzergebnis um 1.936 TEUR (1.904 TEUR) verbessert (verschlechtert). Für das Vorjahr hätte sich ein um 2.382 TEUR (2.382 TEUR) verbessertes (verschlechtertes) Finanzergebnis ergeben.

Diese in den Szenarien dargestellte Auswirkung von 1.936 TEUR bzw. 1.904 TEUR (Vorjahr: 2.382 TEUR bzw. – 2.382 TEUR) resultiert ausschließlich aus der Bewertung der Rohstoffderivate zum Bilanzstichtag. Die dargestellte Sensitivitätsanalyse beruht auf Berechnungen von Marktwertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten bei einer definierten

Änderung der zugrunde liegenden Risikovariablen „Rohstoffpreis“ unter sonst gleichen Bedingungen der wertbeeinflussenden Faktoren zum Bilanzstichtag. Die Berechnungen erfolgten unter Anwendung von Barwert- bzw. Optionspreisbewertungsmodellen.

Kredit- bzw. Forderungsausfallrisiko

Forderungsausfallrisiken auf der Kundenseite wird durch ein konzernweit einheitliches wirksames System begegnet, das ein konsequentes Forderungsmanagement und die Überwachung des Zahlungsverhaltens umfasst. Die Abhängigkeit von einzelnen Kunden ist begrenzt, da mit keinem Kunden mehr als 10,0 % des Wilo-Gesamtumsatzes erwirtschaftet werden. Inwieweit sich die Wirtschaftskrise auf das Zahlungsverhalten unserer Kunden auswirken wird, ist aus heutiger Sicht nicht absehbar.

Der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte gibt das maximale Kredit- bzw. Forderungsausfallrisiko wieder. Die folgende Tabelle stellt das maximale Kredit- bzw. Forderungsausfallrisiko sowie die Altersstruktur der finanziellen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2012 und 2011 dar, die der Bewertungskategorie „Loans and Receivables“ zugeordnet werden. Dabei wurden die kurz- und langfristigen Bilanzpositionen zusammengefasst.

Kredit- bzw. Forderungsausfallrisiko

TEUR	Buchwert	davon weder überfällig noch wertgemindert	davon in den folgenden Zeitbändern überfällig (in Tagen), aber noch nicht wertgemindert				
			bis 30	31 – 60	61 – 90	91 – 180	über 180
31.12.2012							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	228.980	181.689	22.160	6.192	2.459	3.640	2.419
Sonstige finanzielle Vermögenswerte *	7.213	7.213	0	0	0	0	0
31.12.2011							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	211.397	173.678	16.720	5.882	1.870	2.911	1.997
Sonstige finanzielle Vermögenswerte *	9.929	9.929	0	0	0	0	0

* Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte werden ohne die Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten und ohne die finanziellen Vermögenswerte der Bewertungskategorie „Available for Sale“ dargestellt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind durch Eigentumsvorbehalte besichert. Der beizulegende Zeitwert der Eigentumsvorbehalte entspricht dem Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne Wertberichtigungen beträgt 241.713 TEUR (Vorjahr: 225.056 TEUR). Zum 31. Dezember 2012 waren Einzelwertberichtigungen in Höhe von 10.085 TEUR (Vorjahr: 11.152 TEUR) auf überfällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 36.870 TEUR (Vorjahr: 21.999 TEUR) gebildet. Ferner bestanden zum Bilanzstichtag pauschalierte Einzelwertberichtigungen für länderspezifische Kreditrisiken in Höhe von 2.648 TEUR (Vorjahr: 2.507 TEUR) auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Wertberichtigungen wurden aufgrund unterschiedlicher und üblicher Sachverhalte gebildet.

Daneben besteht ein maximales Ausfallrisiko für finanzielle Vermögenswerte der Bewertungskategorie „Available for Sale“ in Höhe von 177 TEUR (Vorjahr: 914 TEUR) und für finanzielle Vermögenswerte der Bewertungskategorie „Financial Assets Held for Trading“ in Höhe von 1.778 TEUR (Vorjahr: 897 TEUR), die ausschließlich aus derivativen Finanzinstrumenten bestehen. Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands an sonstigen finanziellen Vermögenswerten deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Es bestanden wie im Vorjahr zum 31. Dezember 2012 keine Wertminderungen auf sonstige finanzielle Vermögenswerte.

Liquiditätsrisiko

Die WILO SE strebt eine kostengünstige und jederzeitige Deckung des Finanzbedarfs für das operative Geschäft der Konzerngesellschaften an. Für diese Zwecke werden unterschiedliche Instrumente des Finanzmarkts eingesetzt. Diese Instrumente umfassen zum einen verbindlich zugesagte Kreditlinien unterschiedlicher nationaler und internationaler renommierter Kreditinstitute und Banken, die Laufzeiten zwischen einem und drei Jahren aufweisen. Diese Kreditlinien in Höhe von mehr als 100,0 Mio. EUR waren zum 31. Dezember 2012 von der WILO SE nicht genutzt. Zum anderen hat die WILO SE ihren langfristigen Finanzbedarf über die Aufnahme von Schuldscheindarlehen gesichert, die ebenfalls mit finanzstarken und renommierten Finanzpartnern abgeschlossen worden sind (siehe Angabe (9.11) des Konzernanhangs).

Aufgrund der bestehenden kurz- und mittelfristigen Kreditlinien mit unterschiedlichen renommierten Banken und Kreditinstituten, der langfristigen Deckung des Finanzbedarfs über die aufgenommenen Schuldscheindarlehen sowie anderer Refinanzierungsmöglichkeiten werden sowohl das Kreditausfall- als auch das Konzentrationsrisiko und somit das Liquiditätsrisiko für die Wilo Gruppe zurzeit als nicht wesentlich angesehen. Es bestehen ferner Cash-Pool- und Finanzierungsvereinbarungen mit Konzerngesellschaften, soweit dies nach lokalen handels- und steuerrechtlichen Vorschriften möglich und sinnvoll ist.

Die folgende Tabelle stellt die vertraglich vereinbarten Fälligkeiten und entsprechenden Zahlungsabflüsse einschließlich geschätzter Zinszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2012 und 2011 dar:

Liquiditätsrisiko

TEUR	Buchwert	Vereinbarte Zahlungen	Fälligkeiten		
			< 1 Jahr	> 1 < 5 Jahre	> 5 Jahre
31.12.2012					
Finanzschulden					
langfristig	128.739	-166.391	-6.777	-66.118	-93.496
kurzfristig	52.093	-52.093	-52.093	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	95.228	-95.228	-94.107	-1.121	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	4.890	-5.274	-2.481	-2.793	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	40.172	-40.172	-37.600	-2.245	-327
Derivative Finanzinstrumente	6.396	-5.520	-3.236	-2.284	0
Gesamt	327.518	-364.678	-196.294	-74.561	-93.823
31.12.2011					
Finanzschulden					
langfristig	167.432	-213.233	-8.348	-105.176	-99.709
kurzfristig	13.359	-13.359	-13.359	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	89.045	-89.045	-87.838	-1.207	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	4.848	-5.441	-2.194	-3.247	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	35.811	-35.811	-33.450	-1.854	-507
Derivative Finanzinstrumente	5.758	-4.006	-391	-3.615	0
Gesamt	316.253	-360.895	-145.580	-115.099	-100.216

(14.) Sonstige Angaben

(14.1) Aufstellungs- und Offenlegungserleichterungen

Folgende Konzernunternehmen haben die Aufstellungs- und Offenlegungserleichterungen des § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch genommen: WILO-Mitarbeiter-Beteiligungsgesellschaft mbH, Dortmund, und WILO Nord Amerika GmbH, Dortmund.

(14.2) Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für die nachfolgenden, zu Nominalwerten angesetzten Eventualverbindlichkeiten wurden keine Rückstellungen gebildet, weil die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos als gering eingeschätzt wird:

Eventualverbindlichkeiten

TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Eventualverbindlichkeiten		
aus Bürgschaften	600	600
aus Gewährleistungen	6.149	4.254
Gesamt	6.749	4.854

Die Bürgschaft besteht im Rahmen eines Mietverhältnisses an einem Gebäude, welches sich im Besitz einer Gesellschaft befindet, an der ein Familienmitglied eines ehemaligen Geschäftsführers sowie ein Aktionär der WILO SE beteiligt sind. Gegenüber der Gesellschaft besteht eine Bürgschaft in Höhe von 600 TEUR. Die Eventualverbindlichkeiten aus Gewährleistungen resultieren im Wesentlichen aus der operativen Geschäftstätigkeit mit Kunden und Lieferanten der Wilo Gruppe. Gewährleistungen mit einer nominellen Verpflichtung in Höhe von 742 TEUR (Vorjahr: 2.180 TEUR) haben zum 31. Dezember 2012 eine vereinbarte Restlaufzeit von weniger als einem Jahr, während bei nominellen Verpflichtungen in Höhe von 1.166 TEUR (Vorjahr: 852 TEUR) eine vereinbarte Restlaufzeit von mehr als einem Jahr vertraglich festgelegt ist. Darüber hinaus bestehen unbefristete Bürgschaften und Gewährleistungen mit einer nominellen Verpflichtung in Höhe von 4.240 TEUR (Vorjahr: 1.222 TEUR).

Das Bestellobligo für geplante Investitionen in Sachanlagen zum 31. Dezember 2012 beträgt 10.100 TEUR (Vorjahr: 8.244 TEUR). Für die Eventualverbindlichkeiten sind die Angaben zu Schätzungen der finanziellen Auswirkungen, die Angabe von Unsicherheiten hinsichtlich des Betrags oder der Fälligkeiten von Abflüssen und Angaben zur Möglichkeit von Erstattungen nicht praktikabel.

(14.3) Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter betrug im Jahresdurchschnitt:

Mitarbeiter

	2012	2011
Produktion	3.991	3.701
Vertrieb und Verwaltung	2.909	3.007
Gesamt	6.900	6.708
Inland	2.278	2.041
Ausland	4.622	4.667
Gesamt	6.900	6.708

Die Zahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt ist im Vergleich zum Vorjahr um 2,9% gestiegen. Im Geschäftsjahr 2012 betrug der Personalaufwand 306,8 Mio. EUR (Vorjahr: 271,8 Mio. EUR).

(14.4) Gewinnverwendungsvorschlag

In der Hauptversammlung der WILO SE am 16. April 2013 soll auf Vorschlag des Vorstands beschlossen werden, eine Dividende in Höhe von 3,04 EUR je Stammaktie und 3,05 EUR je Vorzugsaktie auszuschütten und den Rest des Bilanzgewinns der WILO SE auf neue Rechnung vorzutragen.

(14.5) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Vorstand der WILO SE hat den Konzernabschluss am 19. Februar 2013 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

(14.6) Angaben über Beziehungen zu nahe- stehenden Unternehmen und Personen

Alle Geschäftsbeziehungen, die ausschließlich aus Produktlieferungen und Serviceleistungen mit nicht konsolidierten Tochtergesellschaften, gemeinschaftlich geführten und assoziierten Unternehmen der WIL0 SE bestehen, werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt. Die ausstehenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen diese

Unternehmen betragen 571 TEUR (Vorjahr: 523 TEUR). Verbindlichkeiten gegenüber diesen Unternehmen bestehen in Höhe von 2.650 TEUR zum Bilanzstichtag (Vorjahr: 3.035 TEUR). Umsätze und weiterberechnete Dienstleistungen mit diesen Gesellschaften wurden in Höhe von 511 TEUR (Vorjahr: 1.146 TEUR) getätigt.

Im Geschäftsjahr 2012 haben Mitglieder des Aufsichtsrats und Vorstands folgende Erwerbe und Veräußerungen von Aktien an der WIL0 SE vorgenommen:

	Aufsichtsrat		Vorstand		Gesamt	
	Anzahl in Stück	Zahlung in TEUR	Anzahl in Stück	Zahlung in TEUR	Anzahl in Stück	Zahlung in TEUR
Stand 31.12.2011	155.651		477.331		632.982	
Erwerb	103.767	4.588	166.028	7.342	269.795	11.930
Veräußerung	0		- 166.028	- 7.342	- 166.028	- 7.342
Stand 31.12.2012	259.418		477.331		736.749	

Zum 31. Dezember 2012 befinden sich somit 259.418 Vorzugsaktien an der WIL0 SE im Eigentum der Mitglieder des Aufsichtsrats und 477.331 Stammaktien an der WIL0 SE im Eigentum der Mitglieder des Vorstands. Aufgrund dieser Transaktionen weist die WIL0 SE nunmehr keine Stamm- oder Vorzugsaktien als eigene Anteile zum 31. Dezember 2012 aus.

Mit Mitgliedern des Aufsichtsrats bestehen genehmigte Beraterverträge. Das Gesamtvolumen dieser Verträge für 2012 beträgt 450 TEUR (Vorjahr: 315 TEUR), davon waren 255 TEUR zum 31. Dezember 2012 (Vorjahr: 245 TEUR) noch nicht bezahlt.

Einer der Aktionäre ist geschäftsführender Gesellschafter einer Unternehmensberatung, die Beratungsleistungen gegenüber der WILO SE erbringt. Die Leistungen werden zu marktüblichen Konditionen abgerechnet. Zum 31. Dezember 2012 bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von 62 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) gegenüber diesem Unternehmen. Im Geschäftsjahr 2012 hat das Unternehmen einen Umsatz in Höhe von 262 TEUR (Vorjahr: 36 TEUR) mit der WILO SE erzielt.

Ein weiterer Aktionär ist Eigentümer einer Heizungs- und Klimatechnik-Installationsfirma, die im handelsüblichen Rahmen Pumpen vom berichtenden Unternehmen bezieht. Andererseits werden die heizungs- und klimatechnischen Anlagen des berichtenden Unternehmens installiert und gewartet. Die Leistungen werden zu marktüblichen Konditionen abgerechnet. Zum 31. Dezember 2012 bestehen Forderungen in Höhe von 541 TEUR gegen dieses Unternehmen. Im Vorjahr wurden Verbindlichkeiten in Höhe von 29 TEUR ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2012 wurde mit der Heizungs- und Klimatechnik-Installationsfirma ein Umsatz in Höhe von 151 TEUR (Vorjahr: 103 TEUR) erzielt.

Des Weiteren bestehen Mietverhältnisse an Grundstücken und Geschäftsgebäuden, die sich direkt oder indirekt im Besitz des Aktionärskreises befinden. Die im Jahr 2012 insgesamt geleisteten Mietzahlungen an den Aktionärskreis betragen 578 TEUR (Vorjahr: 578 TEUR). Der Mietzins ist zu marktüblichen Konditionen vereinbart. Daneben besteht ein Mietverhältnis an einem Gebäude, welches sich im Besitz einer Gesellschaft befindet, an der ein Familienmitglied eines ehemaligen Geschäftsführers sowie ein Aktionär beteiligt sind. Die Höhe der im Jahr 2012 geleisteten Mietzahlungen beträgt 518 TEUR (Vorjahr: 518 TEUR). Zum Bilanzstichtag bestehen hieraus Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing in Höhe von 273 TEUR (Vorjahr: 489 TEUR). Gegenüber der Gesellschaft besteht eine Bürgschaft in Höhe von 600 TEUR.

Im Berichtsjahr bestand ein Beratervertrag mit einem Mitglied der Inhaberfamilie in Höhe von 60 TEUR (Vorjahr: 60 TEUR), davon waren 60 TEUR zum 31. Dezember 2012 (Vorjahr: 60 TEUR) noch nicht bezahlt.

Die Caspar Ludwig Opländer Stiftung hält die Mehrheit der Stammaktien an der WILO SE. Es besteht ein Dienstleistungsvertrag für verwaltende Tätigkeiten zwischen der WILO SE und der Stiftung. Aus diesem Dienstleistungsvertrag erzielte

die WILO SE in 2012 Erlöse in Höhe von 80 TEUR (Vorjahr: 61 TEUR). Zum 31. Dezember 2012 bestehen keine Forderungen gegenüber der Stiftung (Vorjahr: 32 TEUR).

(14.7) Honorare des Abschlussprüfers

Für die erbrachten Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sind im Geschäftsjahr 2012 folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

Honorare des Abschlussprüfers

TEUR	2012	2011
Abschlussprüfungen davon für das Vorjahr: 0 TEUR (2010: 10 TEUR)	361	374
Sonstige Bestätigungsleistungen davon für das Vorjahr: 17 TEUR (2010: 7 TEUR)	38	16
Sonstige Leistungen davon für das Vorjahr: 34 TEUR (2010: 2 TEUR)	103	78
Gesamt	502	468

(14.8) Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen für das Geschäftsjahr 2012 2,6 Mio. EUR (Vorjahr: 2,2 Mio. EUR). Hiervon entfallen 1,2 Mio. EUR (Vorjahr: 1,0 Mio. EUR) auf fixe Vergütungen und 1,4 Mio. EUR (Vorjahr: 1,2 Mio. EUR) auf variable Vergütungen, wobei davon 0,8 Mio. EUR (Vorjahr: 0,6 Mio. EUR) zum Bilanzstichtag als Verbindlichkeit ausgewiesen werden und erst im folgenden Geschäftsjahr nach Billigung des Konzernabschlusses zur Auszahlung kommen. Die Gesamtbezüge für die ehemaligen Mitglieder des Vorstands betragen für das Geschäftsjahr 2012 insgesamt 2,1 Mio. EUR (Vorjahr: 1,0 Mio. EUR). Es handelte sich in Höhe von 1,0 Mio. EUR (Vorjahr: 0,2 Mio. EUR) um eine Leistung gemäß IAS 24.17 (d). Im Rahmen beitragsorientierter Pensionspläne wurden für ehemalige Mitglieder des Vorstands Beiträge in Höhe von 0,1 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2012 (Vorjahr: 0,1 Mio. EUR) geleistet. Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen 0,1 Mio. EUR (Vorjahr: 0,1 Mio. EUR). Für ehemalige Organmitglieder wurde zum Stichtag eine Pensionsrückstellung in Höhe von 9,0 Mio. EUR (Vorjahr: 6,6 Mio. EUR) bilanziert.

(14.9) Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Dr. Heinz-Gerd Stein

Vorsitzender

Ehemaliger Finanzvorstand der
ThyssenKrupp AG und Unternehmensberater
Wollerau, Schweiz

Prof. Dr. Hans-Jörg Bullinger

Ehemaliger Präsident der Fraunhofer-Gesellschaft
Stuttgart

Jean-Francois Germerie

Europäischer Betriebsrat
Laval, Frankreich

Felix Opländer

Unternehmer
Verden/Aller

Heinz-Peter Schmitz

Europäischer Betriebsrat
Dortmund

Prof. Dr. Nobert Wieselhuber

Geschäftsführer der Dr. Wieselhuber & Partner GmbH
Unternehmensberatung
Planegg

Dr.-Ing. E. h. Jochen Opländer

ist Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats.

Vorstand

Oliver Hermes

Vorsitzender

Essen

Gilbert Faul

Peking, China
bis 18. Februar 2013

Dr. Holger Krasmann

Dortmund
bis 30. April 2012

Eric Lachambre

Saint-Germain-en-Laye, Frankreich

Dortmund, den 19. Februar 2013



Oliver Hermes



Eric Lachambre

Anteilsbesitz der WILO SE zum 31. Dezember 2012

	Beteiligungsquote in %
Bombas WILO-SALMSON Portugal – Sistemas Hidráulicos, Lda., Porto/Portugal	100,0
Circulating Pumps Ltd., King's Lynn, Norfolk/Großbritannien	100,0
EMB Pumpen AG, Rheinfelden/Schweiz	100,0
EMU I.D.F. S.A.R.L., Ste. Geneviève-des-Bois/Frankreich **	50,0
Mather and Platt Fire Systems Ltd., Pune/Indien	55,5
Mather and Platt Pumps Ltd., Pune/Indien	99,9
POMPES SALMSON S.A.S., Chatou/Frankreich	100,0
PT. WILO Pumps Indonesia, Jakarta/Indonesien	100,0
S.E.S.E.M. S.A.S., Saint-Denis/Frankreich	100,0
SALMSON Italia s.r.l., Modena/Italien	100,0
SALMSON South Africa Ltd., Johannesburg/Südafrika	100,0
STEMMA S.R.L., Trissino/Italien	100,0

	Beteiligungsquote in %
WILO (UK) Ltd., Burton-on-Trent/Großbritannien	100,0
WILO Adriatic d.o.o., Ljubljana/Slowenien	100,0
WILO Baltic SIA, Riga/Lettland	100,0
WILO Bel o.o.o., Minsk/Weißrussland	100,0
WILO Beograd d.o.o., Belgrad/Republik Serbien	100,0
WILO Bulgaria EOOD, Sofia/Bulgarien	100,0
WILO Canada Inc., Calgary/Kanada	100,0
WILO Caspian LLC, Baku/Aserbaidschan	100,0
WILO Central Asia TOO, Almaty/Kasachstan	100,0
WILO China Ltd., Beijing/China	100,0
WILO Danmark A/S, Karlslunde/Dänemark	100,0
WILO Eesti OÜ, Tallin/Estland *	100,0
WILO ELEC China Ltd., Qinhuangdao/China	100,0
WILO EMU Anlagenbau GmbH, Roth/Deutschland	100,0
WILO Engineering Ltd t/a Wilo Ireland, Limerick/Irland	100,0
WILO Finland OY, Espoo/Finnland	100,0
WILO France S.A.S., Bois d'Arcy/Frankreich	100,0
WILO Hellas A.B.E.E., Athen/Griechenland	100,0
WILO Hrvatska d.o.o., Zagreb/Kroatien	100,0
WILO Ibérica S.A., Alcalá de Henares/Spanien	100,0
WILO Industriebeteiligungen GmbH, Dortmund/Deutschland	100,0
WILO Intec S.A.S., Aubigny/Frankreich	100,0
WILO Italia s.r.l., Peschiera Borromeo (Mailand)/Italien	100,0
WILO Lietuva UAB, Vilnius/Litauen	100,0
WILO Magyarország Kft., Törökbálint/Ungarn	100,0
WILO Middle East FZE, Dubai/Vereinigte Arabische Emirate	100,0

	Beteiligungsquote in %
WILO Middle East LLC i.L., Riad/Saudi-Arabien ***	50,0
WILO N.V./S.A., Ganshoren (Brüssel)/Belgien	100,0
WILO Nederland b.v., Westzaan/Niederlande	100,0
WILO Nord Amerika GmbH, Dortmund/Deutschland	100,0
WILO Norge AS, Oslo/Norwegen	100,0
WILO Polska Sp. z o.o., Raszyn (Warschau)/Polen	100,0
WILO Pompa Sistemleri San. Ve Tic. A.S., Istanbul/Türkei	100,0
WILO CS s.r.o., Prag/Tschechische Republik	100,0
WILO Pumpen Österreich GmbH, Wiener Neudorf/Österreich	100,0
WILO Pumps Ltd., Busan/Korea	100,0
WILO Pumps Ltd., Limerick/Irland	100,0
WILO Romania s.r.l., Bukarest/Rumänien	100,0
WILO Rus o.o.o., Moskau/Russland	100,0
WILO SALMSON Argentina S.A., Buenos Aires/Argentinien	100,0
WILO Saudi Arabia Ltd., Riyad/Saudi-Arabien *	100,0
WILO Sverige AB, Växjö/Schweden	100,0
WILO Ukraina t.o.w., Kiew/Ukraine	100,0
WILO USA LLC, Rosemont, IL/USA	100,0
WILO Taiwan Company Ltd., Taipeh/Taiwan	100,0
WILO-Mitarbeiter-Beteiligungsgesellschaft mbH, Dortmund/Deutschland	100,0
WILO-SALMSON France S.A.S., Chatou/Frankreich	100,0
WILO Lebanon S.A.R.L., Beirut/Libanon	100,0
WILO Australia PTY Ltd, Brisbane City QLD/Australien	100,0
WILO Participações Ltda., City of São Paulo/Brasilien	100,0
WILO Maroc S.A.R.L., Casablanca/Marokko	100,0
WILO Vietnam Co. Ltd., Ho Chi Minh City/Vietnam	100,0
WILO SYSTEMS ITALIA S.R.L., Bari/Italien	100,0
WILO Comércio e Importação LTDA, City of São Paulo/Brasilien	100,0
WILO Projektgesellschaft mbH, Dortmund/Deutschland *	100,0

* Diese Unternehmen wurden in 2012 nicht in den Konzernabschluss einbezogen

** Es handelt sich um ein assoziiertes Unternehmen, welches at cost bilanziert wird

*** Es handelt sich um ein gemeinschaftlich geführtes Unternehmen, welches at-equity bilanziert wird

BESTÄTIGUNGS- VERMERK DES ABSCHLUSS- PRÜFERS

Wir haben den von der WILO SE, Dortmund, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Bilanz, Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung

des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Essen, den 20. Februar 2013

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Beumer
Wirtschaftsprüfer


Huperz
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTS- RATS

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2012 die Arbeit des Vorstands laufend überwacht und intensiv beratend begleitet. Der Aufsichtsrat wurde in regelmäßig stattfindenden Sitzungen ausführlich über die wirtschaftliche Entwicklung der Wilo Gruppe und alle sie beeinflussenden Faktoren informiert. Dazu erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrats vom Vorstand regelmäßig schriftliche Berichte über die aktuelle Geschäftslage und über die laufenden und geplanten Aktivitäten des Konzerns. Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, wurden eingehend besprochen.

In seinen insgesamt vier Sitzungen im Jahre 2012 befasste sich der Aufsichtsrat mit unterschiedlichen Schwerpunktthemen. Am 17. April 2012 standen der Jahresabschluss und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 im Mittelpunkt. Es wurde detailliert die Situation der Weltwirtschaft und die Geschäftsentwicklung der Wilo Gruppe erörtert. Auf der Sitzung am 28. Juni 2012 diskutierte der Aufsichtsrat vor allem die vom Vorstand initiierte Neuausrichtung und Positionierung der Unternehmensmarke sowie die Umsetzung der HR-Strategie. Insbesondere die Einführung von Programmen zur Personalentwicklung für Führungskräfte wurde erörtert. Am 18. Oktober 2012 befasste sich der Aufsichtsrat mit der Investitionstätigkeit im Rahmen der globalen Standortentwicklung und den vom Vorstand vorgestellten Strategieprojekten zu den Themen Innovation und Marktbearbeitung. Im Dezember 2012 verabschiedete der Aufsichtsrat die Budgetplanung für das Jahr 2013 sowie die strategische Planung bis in das

Jahr 2017. Ferner wurden vom Vorstand für die Wilo Gruppe relevante langfristige Megatrends dargestellt und die damit einhergehende Ausrichtung der Unternehmensstrategie diskutiert.

Ganzjährig begleitete der Aufsichtsrat die Weiterentwicklung der Grundsätze der Geschäftspolitik und die strategische Ausrichtung der Wilo Gruppe, insbesondere hinsichtlich neuer Fertigungstechnologien, der Ausrichtung des Produktportfolios sowie der Personalplanung.

Der mit dem Geschäftsbericht vorgelegte Konzernabschluss mit Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012 und der Jahresabschluss der WILO SE für das Geschäftsjahr 2012, jeweils bestehend aus Ergebnisrechnung, Bilanz und Anhang wurden von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Essen, geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat ferner festgestellt, dass die vom Vorstand eingerichteten Systeme, das Interne Kontrollsystem (IKS), das Interne Revisionsystem sowie das Compliance-System, angemessen und in ihrer Konzeption und Handhabung geeignet sind, den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen.

Dem Aufsichtsrat lagen die vorgenannten Dokumente rechtzeitig zur Prüfung vor und wurden umfassend behandelt. Der Abschlussprüfer nahm an der Beratung des Jahresabschlusses sowie des Konzernabschlusses in der Sitzung des Prüfungsausschusses (Audit Committee) am 5. April 2013 teil, um über wesentliche Ergebnisse der Prüfung zu berichten und umfassend ergänzende Auskünfte zu geben. Der Prüfungsausschuss (Audit Committee) hat dem Aufsichtsrat vorbereitend zugearbeitet und insbesondere auch die Ergebnisse des Risikomanagementsystems sowie des internen Kontrollsystems ausgewertet.

Nach gründlicher eigener Prüfung und Diskussion des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichts und des Konzernlageberichts schließt sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an und billigt durch Beschluss vom 16. April 2013 den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Darüber hinaus stimmt der Aufsichtsrat dem Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns der WILO SE zu.

Im Berichtsjahr sind im Vorstand folgende personelle Veränderungen eingetreten:

Herr Dr. Holger Krasmann hat sein Amt als Vorstandmitglied der Gesellschaft auf eigenen Wunsch mit Wirkung zum 30. April 2012 niedergelegt. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Dr. Holger Krasmann ausdrücklich für sein langjähriges Engagement und die erfolgreiche strategische Neuausrichtung des Unternehmens in den letzten Jahren.

Des Weiteren hat Herr Gilbert Faul sein Amt als Mitglied des Vorstands mit Wirkung zum 18. Februar 2013 auf eigenen Wunsch niedergelegt. Auch ihm dankt der Aufsichtsrat ausdrücklich für sein langjähriges Engagement und seine erfolgreiche Arbeit.

Ferner hat der Aufsichtsrat mit Beschluss vom 16. April 2013 den bisherigen Generalbevollmächtigten Herrn Dr. Markus Beukenberg für die Dauer von fünf Kalenderjahren zum neuen Mitglied des Vorstands bestellt. Auch in seiner neuen Funktion wünscht der Aufsichtsrat Herrn Dr. Beukenberg weiterhin viel Glück und Erfolg.

Im Sinne guter, verantwortungsvoller Unternehmensführung befolgen die WILO SE und ihre Organe freiwillig den Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner aktuellen Fassung. Ausnahmen beziehen sich einerseits auf Besonderheiten des Unternehmens (dies betrifft vorwiegend die Vorbereitung und Durchführung von Hauptversammlungen, Veröffentlichungen von Berichten, Aufsichtsratsausschüsse) und andererseits auf die Veröffentlichung individueller Vergütungen von Vorstand und Aufsichtsrat, bei deren Behandlung den gesetzlichen Vorgaben gefolgt wird. Einzelheiten zu den wenigen Abweichungen vom Kodex wurden erneut in einem Entsprechensbericht analog § 161 AktG für Banken und institutionelle Partner ausführlich zusammengefasst.

Die WILO SE beabsichtigt, den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ mit obiger Maßgabe auch in Zukunft zu entsprechen.

2012 war für die Wilo Gruppe das erfolgreichste Geschäftsjahr in der Firmengeschichte. Der Aufsichtsrat dankt den Vorständen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen der Wilo Gruppe für die erbrachten Leistungen und die große Loyalität, die entscheidend zu diesem Erfolg beigetragen haben.

Dortmund, im April 2013



Der Aufsichtsrat
Dr. Heinz-Gerd Stein
Vorsitzender

GLOSSAR

Asia Pacific

Das Segment Asia Pacific umfasst die folgenden Länder/Regionen: Indien, China, Südkorea, südostasiatische Staaten, Australien und Ozeanien.

Asynchronmotor

Der Asynchronmotor ist wegen seines einfachen, betriebs-sicheren und günstigen Aufbaus der am häufigsten eingesetzte Elektromotor. Die bei Wilo eingesetzte Bauweise des Asynchronmotors ist der Kurzschlussläufer, bei dem im Gegensatz zur Schleifringbauweise die Verschleißteile entfallen.

At-equity

Bewertungsmethode für Anteile an Unternehmen, auf deren Geschäftspolitik ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann. Die Eigenkapitalveränderungen dieser Unternehmen beeinflussen die entsprechenden Buchwerte der Anteile.

Cashflow

Aus der Geschäftstätigkeit erwirtschafteter Nettozufluss an liquiden Mitteln.

Druckerhöhungsanlagen

Dienen zur Wasserversorgung in Gebäuden, in denen der Druck der kommunalen Wasserversorgung nicht ausreicht, um alle Abnehmer/Etagen mit Wasser zu versorgen.

EBIT/EBIT-Marge

Das EBIT ist das Ergebnis vor dem Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen, Finanzergebnis und Ertragsteuern. Die EBIT-Marge beschreibt das Verhältnis von EBIT zu Umsatz.

EBITDA

Das EBITDA ist das Ergebnis vor dem Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen, Finanzergebnis und Ertragsteuern sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

EMEA

Das Segment EMEA umfasst die folgenden Länder/Regionen: Russland, Weißrussland, Ukraine, kaukasische Staaten, Staaten der Golfregion, afrikanische Staaten.

ErP-Richtlinie

Die ErP-Richtlinie hat den Titel „Eco-Design Requirements for Energy-related Products“ und zielt auf den bewussteren Umgang mit Energie während der gesamten Lebensdauer eines Produkts ab – von der Herstellung bis zur Entsorgung.

Europe

Das Segment Europe umfasst die folgenden Länder/Regionen: alle europäischen Staaten außer Russland, Weißrussland und Ukraine.

Hocheffizienz

Effizienz ist definiert als das Verhältnis zwischen Ergebnis und Aufwand. Hocheffizienz bedeutet, mit geringstmöglichem Energieeinsatz größtmögliche Leistung zu erzielen: um Ressourcen zu schonen und die Umwelt nachhaltig zu entlasten. Bestes Beispiel ist die weltweit erste Hocheffizienzpumpe für Heizung und Klima: Wilo-Stratos. Sie erzielt zukunftsweisende Wirkungsgrade und bietet Stromersparungspotenziale von bis zu 90 % im Vergleich zu ungeregelten Heizungspumpen.

IE-Effizienzklassen

Elektromotoren werden nach ihrem Wirkungsgrad klassifiziert. Die Internationale Elektrotechnische Kommission (International Electrotechnical Commission, IEC), ein internationales Normierungsgremium für Elektrotechnik, hat folgende Effizienzklassen definiert: IE1 = Standard, IE2 = Hoch, IE3 = Premium, IE4 = Super Premium.

IFRS (International Financial Reporting Standards)

Sammelbegriff für alle Regelungen und Interpretationen, die für die internationale Konzernrechnungslegung der Wilo Gruppe relevant sind: IAS (International Accounting Standards), IFRS (International Financial Reporting Standards), die Auslegungen des SIC (Standing Interpretations Committee) und die Interpretationen des IFRIC (International Reporting Interpretations Committee).

Megacity

Als Megacity werden Städte bezeichnet, die mindestens zehn Millionen Einwohner haben.

Megatrend

Der Begriff Megatrend beschreibt besonders tiefgreifende und nachhaltige Entwicklungen, die signifikante Auswirkungen auf Gesellschaft, Ökonomie, Ökologie und Technologie haben. Megatrends sind langfristig, d. h. über einen Zeitraum von Jahrzehnten beobachtbar und entfalten globale Wirkung. Im Rahmen des strategischen Managements ermöglichen Megatrends einen systematischen Blick in die Zukunft, erleichtern das Erkennen von Chancen und Risiken und bereichern so die Strategie.

Nassläuferpumpen

Bei dieser Bauart befindet sich der rotierende Teil des Elektromotors im Fördermedium. Nassläuferpumpen sind weitestgehend wartungsfrei und arbeiten geräuscharm.

OEM (Original Equipment Manufacturer)

Hersteller, die ihre Produkte mit unseren Pumpen ausstatten (z. B. Werkzeugmaschinen, Wandheiz- oder Klimageräte).

Others

Das Segment Others umfasst die folgenden Länder/Regionen: Staaten des amerikanischen Kontinents sowie sonstige Länder, die nicht den Regionen Asia Pacific, EMEA und Europe zugeordnet sind.

Second-Source-Lieferanten

Mit dem Begriff Second-Source-Lieferanten (Zweitlieferanten) werden in der Materialwirtschaft und der Produktionswirtschaft eine oder mehrere alternative Lieferanten für ein Produkt bezeichnet, welches baugleich und kompatibel zu einem anderen Produkt ist.

Split-Case-Pumpen

Pumpen mit axial geteiltem Spiralgehäuse. Werden bei großen Förderleistungen in Umwälzanlagen oder zur Wasserversorgung eingesetzt, und zwar schwerpunktmäßig in asiatischen Ländern bzw. bei der Anlagenplanung gemäß US-amerikanischen Grundlagen.

Trockenläuferpumpen

Bei dieser Bauart ist der Antriebsmotor vom Fördermedium getrennt, der rotierende Motorteil bleibt also trocken.

Wilo-Geniax

Das dezentrale Pumpensystem setzt auf mehrere Miniaturpumpen an den Heizflächen bzw. Heizkreisen anstelle der Thermostatventile. Die herkömmliche „Angebotsheizung“ mit einer zentralen Heizungspumpe wird bei Wilo-Geniax durch eine „Bedarfsheizung“ abgelöst. Die Miniaturpumpen werden von einem zentralen Server in der Drehzahl gesteuert und versorgen den Heizkörper exakt nach dem aktuellen Wärmebedarf jedes Raumes mit Heizwasser.

IMPRESSUM

Herausgeber

WILO SE

Nortkirchenstraße 100
44263 Dortmund

Konzept und Gestaltung

HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG, Hamburg

Litho/Reproduktion

Hirte GmbH & Co. KG, Hamburg

Druck

Broermann Offset-Druck GmbH, Troisdorf-Spich

Fotograf

Getty Images, München

plainpicture, Hamburg

Andreas Teichmann Fotografie, Essen

Joachim Stretz, FUENF6 GmbH, Nümbrecht

Dieser Geschäftsbericht wurde am 24. April 2013 veröffentlicht und liegt in deutscher, englischer und französischer Sprache vor. Alle drei Versionen stehen unter www.wilo.de zum Download und als Onlineversion zur Verfügung.



Weltweit werden die Gletscher immer kleiner. Steigen die Temperaturen weiter, verschwinden sie irgendwann ganz. Dieses dramatische Phänomen steht exemplarisch dafür, was mit unserem Planeten geschieht, wenn wir nicht dauerhaft konsequent gegensteuern. Genau das machen wir bei **Wilo**: Wir übernehmen Verantwortung und schauen zukunftsorientiert auf die nächsten Jahrzehnte. Mit Weitsicht entwickeln wir unsere energieeffizienten und wassersparenden Produktinnovationen. Das ist unsere Antwort auf eine Welt voller komplexer Herausforderungen. Denn wir sind davon überzeugt, dass nur mit dieser Einstellung nachhaltiges Wirtschaften möglich ist. Letztlich wollen wir ausschließlich auf dieser Basis unseren ökonomischen Erfolg dynamisch weiter vorantreiben und Megatrends wie Globalisierung, Urbanisierung oder den technologischen Fortschritt gewinnbringend für Wilo nutzen. Bei all unseren Überlegungen und Entwicklungen steht immer der Mensch im Mittelpunkt. Wir wollen unseren Kunden das Leben und Arbeiten mit Wilo-Produkten, -Lösungen und -Services so einfach wie möglich machen. „Pioneering for You“ verstehen wir dabei als starkes Versprechen für unsere klare Kundenorientierung, konsequente Qualitätsausrichtung und besondere Leidenschaft für Technologie.

WILO SE

Nortkirchenstraße 100
D-44263 Dortmund
T +49 231 4102-0
F +49 231 4102-7363
www.wilo.com